

Beteiligungsbericht

Beteiligungen der Stadt Oberndorf a. N.

im Jahr

2018

an Unternehmen

in einer Rechtsform des privaten Rechts

Nach § 105 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg ist jährlich - zur Information des Gemeinderats und der Einwohner - ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist.

Inhaltsverzeichnis:

A: Beteiligungen mit mehr als 25 vom Hundert:

1. Oberndorfer Wohnungsbau GmbH

B: Beteiligungen mit 25 vom Hundert und weniger:

1. SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH
2. Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH
3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
4. Zweckverband 4IT (ehemals KIRU)
5. Schwarzwald Musikfestival gGmbH

Darunter sind geringfügige Beteiligungen (Ausleihungen):

6. Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
Anlage 1
7. Volksbank Rottweil eG
Anlage 2
8. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG
Anlage 3

C: Mittelbare Beteiligung über den Eigenbetrieb Wasserwerk
Oberndorf a. N.:

1. badenova AG & Co. KG

A. Beteiligungen mit mehr als 25 vom Hundert:

1. Oberndorfer Wohnungsbau GmbH Hauptstraße 10, 78727 Oberndorf a. N.

Gründung:

9. November 1936

Eintragung:

am 26. Februar 1937 in das Handelsregister beim Amtsgericht Oberndorf a. N. unter Band II. Nr. 171, umgeschrieben nach HRB 12 Ob, Amtsgericht Rottweil, umgeschrieben nach HRB 480012 Amtsgericht Stuttgart

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- a) Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicher zu stellen,
- b) die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- c) städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen,
- d) im Namen und im Auftrag der Stadt Oberndorf a. N. und der Gemeinden Epfendorf und Fluorn-Winzeln Gebäude zu errichten und zu sanieren.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **127.400 Euro** an der Stammeinlage von **130.000 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **98 %**.

Die Gemeinde Epfendorf und die Gemeinde Fluorn-Winzeln sind mit jeweils 1.300 Euro an der Stammeinlage beteiligt, dies entspricht einem Anteil von jeweils 1 %.

Organe des Unternehmens:

a) Geschäftsführung:

Frau Gabriele Götz
Herr Lothar Kopf

b) Aufsichtsrat:

Herr Bürgermeister Hermann Acker, Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Bernhard Tjaden
Herr Martin Karsten
Frau Ruth Hunds
Herr Oliver Hauer

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Hausbewirtschaftung und Verwaltung

Am 31. Dezember 2018 bewirtschaftete die Gesellschaft 191 Mietwohnungen, 8 gewerbliche Einheiten und 105 Garagen.

Das Unternehmen verwaltet außerdem 26 Eigentümergemeinschaften mit 453 Wohnungen und 33 Gewerbeeinheiten und 369 Garagen nach dem Wohnungseigentümergebietsgesetz. Davon stehen 37 Wohnungen und 7 gewerbliche Einheiten im Eigentum der Gesellschaft.

Für die Stadt Oberndorf a.N. verwaltet die Oberndorfer Wohnungsbau GmbH 21 Gebäude mit 43 Mietwohnungen, 2 Gewerbeeinheiten und 29 Garagen. Gegenstand der Verwaltung ist die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, der Mieteinzug, das Mahnwesen, die Betriebskostenabrechnung sowie die Bearbeitung von Mieterwechsel.

Die Vermietung der Wohnungen ist zur Zeit trotz der vielen Mieterwechsel sichergestellt. Erlösschmälerungen entstanden durch den Leerstand einer Gewerbeeinheit und Altbauten mit einfacher Ausstattung sowie Wohnungen mit Modernisierungstau.

Neubautätigkeiten gab es in 2018 keine. Auch für 2019 sind keine geplant.

Für 2019 wird, bedingt durch höhere Instandhaltungen und gleich bleibenden Verwaltungskosten mit einem negativen Ergebnis in Höhe von rund 70 Tausend Euro gerechnet.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2018



Oberndorfer Wohnungsbau GmbH

1. Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVSEITE

	2018 €	2018 €	2017 €
<hr/>			
<u>Anlagevermögen</u>			
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		1.025,93	2.165,79
<u>Sachanlagen</u>			
Grundstücke mit Wohnbauten	5.111.445,55		4.764.042,25
Grundstücke mit Geschäfts- u. anderen Bauten	783.477,53		903.989,10
Grundstücke ohne Bauten	31.335,95		31.335,95
Technische Anlagen und Maschinen	173.189,16		175.212,37
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.230,52		23.745,82
Bauvorbereitungskosten	55.141,50	6.176.820,21	55.141,50
<u>Finanzanlagen</u>			
Andere Finanzanlagen		250,00	250,00
<hr/>			
<u>Anlagevermögen insgesamt</u> (Übertrag)		6.178.096,14	5.955.882,78

	2018 €	2018 €	2017 €
Übertrag		6.178.096,14	5.955.882,78
 <u>Umlaufvermögen</u>			
 <u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			
Grundstücke ohne Bauten	19.211,68		19.211,68
Grundstücke mit fertigen Bauten	33.600,00		33.600,00
Unfertigen Leistungen	253.879,77		267.395,85
Andere Vorräte	410,43	307.101,88	2.317,51
 <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Forderungen aus Vermietung	6.948,66		8.388,07
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	4.843,23		6.536,90
Sonstige Vermögensgegenstände	124.469,60	136.261,49	121.137,66
 <u>Flüssige Mittel</u>			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		168.762,68	239.046,30
 <u>Bilanzsumme</u>		 <u>6.790.222,19</u>	 <u>6.653.516,75</u>

PASSIVSEITE

	2018 €	2018 €	2017 €
<hr/>			
<u>Eigenkapital</u>			
<u>Gezeichnetes Kapital</u>		130.000,00	130.000,00
<u>Kapitalrücklage</u>		1.532.731,24	1.532.731,24
<u>Gewinnrücklagen</u>			
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	107.478,67		107.478,67
Bauerneuerungsrücklagen	154.102,85		154.102,85
Andere Gewinnrücklagen	<u>576.076,96</u>	837.658,48	576.076,96
Gewinnvortrag		127.798,99	49.882,58
Jahresüberschuss		34.198,75	77.916,41
<hr/>			
<u>Eigenkapital insgesamt</u>	(Übertrag)	<u>2.662.387,46</u>	<u>2.628.188,71</u>

	2018 €	2018 €	2017 €
Übertrag		2.662.387,46	2.628.188,71
<u>Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		78.257,09	75.315,87
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.310.109,25		3.326.840,32
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	205.422,33		205.422,33
Erhaltene Anzahlungen	252.946,03		243.433,86
Verbindlichkeiten aus Vermietung	32.958,67		36.111,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	207.016,82		87.832,82
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>35.579,51</u>	4.044.032,61	46.121,24
davon aus Steuern:	€ 3.480,43		
Vorjahr	€ 11.839,41		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	€ 0,00		
Vorjahr	€ 0,00		
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		5.545,03	4.250,00
<u>Bilanzsumme</u>		<u><u>6.790.222,19</u></u>	<u><u>6.653.516,75</u></u>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018 €	2018 €	2017 €
<u>Umsatzerlöse</u>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.079.047,03		1.070.049,91
c) aus Betreuungstätigkeit	106.675,66		106.375,41
d) aus Lieferungen und Leistungen	49.753,59	1.235.476,28	61.854,89
<u>Verminderung / Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen</u>			
		-13.516,08	13.985,13
<u>Andere aktivierte Eigenleistungen</u>			
		17.406,98	22.292,36
<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>			
		131.035,84	43.578,33
<u>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</u>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	537.130,51		436.704,05
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	6.334,02	543.464,53	6.602,73
<u>Rohergebnis</u>			
		826.938,49	874.829,25
<u>Personalaufwand</u>			
a) Löhne und Gehälter	317.897,75		311.801,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	61.092,63	378.990,38	56.973,76
davon Altersversorgung	€ 0,00		
Vorjahr	€ 1.604,97		
<u>Abschreibungen</u>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		245.105,81	248.119,10
<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
		94.507,42	102.147,34
Übertrag		108.334,88	155.787,58

	2018 €	2018 €	2017 €
Übertrag		108.334,88	155.787,58
<u>Erträge aus anderen Finanzanlagen</u>	7,50		8,75
<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>19,47</u>	26,97	17,20
<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>		44.107,49	47.611,54
<u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u>		-0,90	-0,29
<u>Ergebnis nach Steuern</u>		64.255,26	108.202,28
<u>Sonstige Steuern</u>		30.056,51	30.285,87
<u>Jahresüberschuss</u>		<u>34.198,75</u>	<u>77.916,41</u>

**Nachrichtlich:
Aufteilung der Löhne und
Gehälter**

	2018	2017
Geschäftsleitung	0,00	0,00
Angestellte	218.055,59	214.358,38
Arbeiter	119.443,58	88.251,02
Aushilfskräfte	43.161,02	46.747,44
sonst. Personalaufwand	1.249,82	639,18
Urlaubsrückstellung	-2.618,63	9.001,24
Altersversorgung	0,00	1.604,97
Rückstellung für Bilanzierung	-333,00	7.620,00
Rückstellung für Erst. Betriebskostenabrechnungen	32,00	553,00
Gesamt	378.990,38 €	368.775,23 €

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2018

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Oberndorfer Wohnungsbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 31.12.1936 gegründet und ist unter der Nr. HRB 480012 im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Das geografische Tätigkeitsfeld umfasst das Gebiet der Stadt Oberndorf a. N.

Zweck und Gegenstand der Gesellschaft nach dem Gesellschaftsvertrag sind die Sicherstellung der Wohnungsversorgung für die Bevölkerung, die Unterstützung der kommunalen Siedlungspolitik und die Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten umfasst mittelfristig die Vermietung unternehmens-eigener Wohnungen und die Verwaltung für Dritte. Zum 31.12.2018 verfügt das Unternehmen über 191 eigene Mietwohnungen und 8 Gewerbeeinheiten.

Zielsetzung und Strategien

Ziel der Gesellschaft ist es, den Wohnungsbestand marktfähig zu halten und im Rahmen der Unternehmensstrategie wirtschaftlich zu modernisieren. Zudem soll der Wohnungsbestand nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Neubau und Erwerb von Immobilien erhöht werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie in den letzten Jahren, war die deutsche Wirtschaft auch in 2018 auf einem Wachstumskurs. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war gegenüber 2017 um 1,5 % höher. Auch für 2019 wird ein Wachstum in gleicher Höhe erwartet.

In der Wohnungswirtschaft lag der Zuwachs 2018 bei 1,1 % (im Vorjahr 1,4 %) und erzielte eine Bruttowertschöpfung von 325,0 Mrd. Euro (im Vorjahr 317,8 Mrd. Euro).

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland stieg um 1,3 % auf 44,8 Millionen und erreichte den höchsten Stand seit 1991. Laut ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes waren in 2018 rund 562.000 Personen mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen.

In 2018 stiegen die Bauinvestitionen um 3,0 %. Durch die florierenden Geschäfte gerät die Auslastung der Bauwirtschaft mit 81 % zunehmend an ihre Grenzen. Diese Kapazitätsauslastung hat zu einer deutlichen Preissteigerung geführt und mit 4,8 % die seit Jahren höchste Preissteigerung für den Neubau von Wohnungen erreicht.

In 2018 lag der Verbraucherpreisindex aller privaten Haushalte bei 112,4 und somit 2,3 % höher als im Vorjahr. Der Mietpreisindex der Wohnungsmieten einschließlich Nebenkosten hat sich um 1,5 % auf 111,6 erhöht.

In der Entwicklung der Bevölkerung ist ein leichtes Plus von 0,3 % zu verzeichnen. Der Bevölkerungsstand liegt bei 82.887 tsd (im Vorjahr 82.666 tsd).

In Oberndorf a. N. ist die Nachfrage nach Eigentumswohnungen nach vielen Jahren wieder gestiegen. Der Bedarf an Mietwohnungen ist nach wie vor noch sehr hoch. Diese erstreckt sich, auch auf Grund des demografischen Wandels, überwiegend auf kleinere Zwei- oder Drei-Zimmer-Wohnungen.

Das immer noch sehr niedrige Zinsniveau wirkt sich momentan noch positiv auf die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus.

Geschäftsverlauf der Oberndorfer Wohnungsbau GmbH

Bauträgertätigkeiten gab es in 2018 keine und sind für 2019 auch nicht geplant.

Die Gesellschaft war in 2018 überwiegend im Bereich der Vermietung und der Modernisierungen sowie der Instandhaltungen des Gebäudebestands tätig.

Im Vermietungsbestand der Gesellschaft befanden sich zum 31.12.2018 insgesamt 191 Wohnungen, 8 Gewerbeeinheiten und 105 Garagen. Im Verlauf des Jahres 2018 waren 25 Mieterwechsel zu verzeichnen.

In 2018 wurde mit dem Hörnleweg 10 ein weiteres Objekt grundlegend saniert. Wie bereits bei den Objekten Hörnleweg 2 und 6 in den Jahren zuvor, wurde auch hier wieder die komplette Fassade, die Fenster und das Dach erneuert und die Nachtstromspeicherheizungen durch eine moderne Zentralheizung, welche an der Heizzentrale im Hörnleweg 2 angeschlossen ist, ersetzt. Das Gebäude wurde dadurch auf die Anforderungen eines KfW-Effizienzhauses 85 gebracht und somit in einen zeitgemäßen Stand gesetzt.

Die Maßnahme wurde zum 31.12.2018 abgeschlossen. Die Kosten der Maßnahme in Höhe von 576.837,43 Euro wurden im Anlagevermögen aktiviert und sind somit erfolgsneutral. Die Sanierungsmaßnahme wird durch ein zinsgünstiges KfW-Darlehen und eine Zuwendung aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum des Landes Baden-Württemberg (ELR) finanziert.

Weitere Instandhaltungen im Bestand waren im Hinblick auf das Betriebsergebnis nur im Rahmen der notwendigen Reparaturen möglich.

Im Rahmen der Verwaltung für Dritte betreut die Gesellschaft 26 Eigentümergemeinschaften mit 453 Wohnungen, 33 Gewerbeeinheiten und 369 Garagen nach dem WEG. Hier wurden die vertrags- und gesetzmäßigen Vorgaben für die Eigentümer umgesetzt.

Weiterhin wird für die Stadt Oberndorf a. N. die Mietverwaltung von 26 Gebäuden mit 43 Mietwohnungen, 2 Gewerbeeinheiten und 29 Garagen durchgeführt.

Ertragslage

Die gesamten Umsatzerlöse in 2018 betragen 1.235.476 Euro. Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 34.198 Euro ausgewiesen. Der Wirtschaftsplan für 2018 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 100.000 Euro. Die Abweichung resultiert hauptsächlich durch Erträge aus Anlagenverkäufen mit 122.175 Euro.

Die Erlöse im Bereich der Hausbewirtschaftung haben sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und betragen 1.079.047 Euro. Die Abweichung betrifft überwiegend höhere Mieten der in den Vorjahren sanierten Gebäude Hörnleweg 2 und 6, wobei sich durch den Verkauf einer Gewerbeeinheit zum 01.05.2018 diese Mieteinnahmen verringerten. Die Erlösschmälerungen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Die Erlöse aus den Verwaltungen liegen bei 106.675 Euro, und haben somit einen Anteil von 8,6 % des Gesamtumsatzes.

Die Instandhaltungsaufwendungen für den gesellschaftseigenen Bestand betragen 317.170 Euro (Vorjahr 203.293 Euro) und somit 21,62 Euro/m² (Vorjahr 13,49 Euro/m²).

Die Abschreibungen auf Forderungen liegen in 2018 bei 2.132 Euro und betragen somit 0,17 Prozent der Umsatzerlöse. Die Wertberichtigungen erhöhten sich leicht um 1.295 Euro auf 11.501 Euro.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss auf 2.662.387 Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 39,2 %. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis Fremdkapital zum Eigenkapital) beträgt 155,8 %.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Darlehen, welche in der Regel eine Zinsbindung von mindestens 10 Jahren beinhalten.

Nach den Kapitalzugängen für die Modernisierungsmaßnahmen Hörnleweg 6 und 10 in Höhe von 400.000 Euro haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die regulären Tilgungen in Höhe von 294.231 Euro und auf Grund eines Tilgungszuschusses in Höhe von 122.500 Euro um 16.731 Euro verringert.

Die Finanzierung der geplanten Investitionen für 2019 in Höhe von 570.000 Euro ist durch die Aufnahme eines zinsgünstigen KfW-Darlehens in gleicher Höhe gesichert.

Liquidität

Kapitalflussrechnung 2018	T€
Jahresüberschuss	34,2
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	245,1
Aktivierete Eigenleistungen	-17,4
Abschreibung auf Forderungen	3,4
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	3,0
Gewinn aus Anlageabgängen	-122,2
Zunahme kurzfristige Aktiva	11,9
Zunahme kurzfristige Passiva	116,2
Zinsaufwendungen / Zinserträge	44,1
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>318,3</u>
Einzahlungen aus Abgänge von Anlagevermögen	195,1
Auszahlungen Investitionen im Anlagevermögen	-650,9
Einzahlung Zuschuss	5,6
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-450,2</u>
Neuaufnahme Kredite	400,0
Planmäßige Tilgungen	-294,2
Gezahlte Zinsen	-44,1
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>61,7</u>
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	239,0
Finanzmittelbestand am Jahresende	<u>168,8</u>

Der planmäßige Kapitaldienst konnte im Berichtsjahr nicht durch den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Ausgleich erfolgte im Wesentlichen durch den Verkauf einer Gewerbeeinheit. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgt eine Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage in Höhe von 100.000 Euro.

Ab 2021 werden geringere Instandhaltungsaufwendungen und ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2018 um 136.706 Euro auf 6.790.222 Euro erhöht. Die Anlagenintensität des Unternehmens beträgt 91,0 %.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 612.126 Euro umfasst im Besonderen unfertige Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel.

Die Abnahme von rund 85.508 Euro liegt maßgeblich in den flüssigen Mitteln.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von 34.198 Euro gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 2.662.387 Euro erhöht.

Das Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Dem Zugang in Höhe von 400.000 Euro für die Finanzierung der Sanierungen Hörnleweg 6 + 10 stehen Nettotilgungen in Höhe von 294.231 Euro sowie ein Tilgungszuschuss in Höhe von 122.500 Euro gegenüber.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Eigenkapitalquote	39,2 %	(Vorjahr 39,5 %)
Eigenkapitalrentabilität	1,28 %	(Vorjahr 3,0 %)
Gesamtkapitalrentabilität	1,15 %	(Vorjahr 1,9 %)
Anlagenintensität	91,0 %	(Vorjahr 89,5 %)
Durchschnittliche Sollmiete pro m ²	4,76 Euro	(Vorjahr 4,88 Euro)
Anteil der Erlösschmälerungen	6,2 %	(Vorjahr 5,7 %)
Cash-Flow nach DVFA/SG	265,3 tsd Euro	(Vorjahr 316,9)
Mieter-Fluktuation	12,6 %	(Vorjahr 10,5 %)
Leerstandsquote	8,0 %	(Vorjahr 4,5%)

Prognose , Risiko und Chancen

Die Risiken des Unternehmens liegen vor allem in den Leerständen, dem Risiko von Mietausfällen und in notwendigen Instandhaltungen für die nachhaltige Vermietbarkeit der Wohnungen. In 2016 wurde deshalb mit umfassenden Modernisierungsmaßnahmen bei insgesamt 5 Miethäusern mit zusammen 36 Wohnungen begonnen. Bei 3 Häusern wurden die Maßnahmen bereits durchgeführt, jeweils ein weiteres Haus folgt in 2019 und in 2020. Die Dächer, Fassaden, Fenster und Heizungen werden komplett erneuert und auf einen zeitgemäßen energetischen Stand gebracht. Hierdurch wird die künftige Vermietung zu besseren Konditionen sichergestellt. Die Maßnahme wird mit zinsgünstigen Modernisierungsdarlehen finanziert. Der geplante Neubau mit 9 Mietwohnungen in der Lembergstraße wird zunächst zurückgestellt.

Um die Handlungsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und die geplanten Maßnahmen durchführen zu können, hat die der Stadt Oberndorf a. N. beschlossen, in 2019 weitere 100.000 Euro als Kapitalzuführung zu leisten.

Einzelne Risikomanagementziele und -faktoren sind für das Unternehmen formuliert und werden fortlaufend überwacht. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht vorhanden.

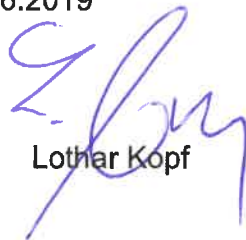
Als wesentliche Finanzinstrumente sind die in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute zu nennen. Durch Streuung der Zinsbindungsfristen ist das Zinsänderungsrisiko überschaubar. Derivate Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

In den nächsten Jahren rechnen wir durch Tilgung der bestehenden Darlehen und Neuaufnahme von Darlehen für die Modernisierungen und den geplanten Neubau mit gleichbleibenden Zinsaufwendungen. Zusammen mit den erhöhten Mieteinnahmen durch die Modernisierungsmaßnahmen und der Neubaumaßnahme bietet dies dem Unternehmen die Chance, die Instandhaltungsaufwendungen für den Wohnungsbestand zu erhöhen, um damit auch eventuellen Vermietungsrisiken entgegenzuwirken.

Für das Jahr 2019 wurde ein Wirtschaftsplan mit erhöhten Instandhaltungsmaßnahmen erstellt, wodurch sich ein Jahresfehlbetrag von rund 100.000 Euro ergeben wird.

Oberndorf a. N., den 28.06.2019


Gabriele Götz


Lothar Kopf

B) Beteiligungen mit 25 vom Hundert und weniger:

1. SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH

Gründung:

15.06.2011 mit Änderung vom 04.07.2011

Eintragung:

am 13.07.2011 in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 735729

Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb und Unterhaltung des ehemals Städtischen Krankenhauses Oberndorf a. N. im Rahmen des Versorgungsauftrags der Stadt Oberndorf a. N. und nach Maßgabe der jeweiligen Ausweisung im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg, insbesondere voll-, teil-, vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen sowie ambulante ärztliche, medizinisch-technische und physikalische Leistungen. Hinzu kommt der Betrieb von Einrichtungen der Aus- und Fortbildung.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **25.000,00 Euro** am Stammkapital von **100.000,00 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **25 %**. Die SRH Kliniken GmbH, Heidelberg sind mit 75.000 Euro am Stammkapital beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 75 % beteiligt.

Organe des Unternehmens:

a) Geschäftsführer:

Harald Glatthaar

b) Gesellschafterversammlung:

SRH Kliniken GmbH Heidelberg
Stadt Oberndorf am Neckar

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf am Neckar

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVSEITE

	31.12.2018		31.12.2017	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.089,00		44.939,00	
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>16.433,40</u>	
		46.089,00		61.372,40
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	24.311.862,61		25.087.097,61	
2. Technische Anlagen und Maschinen	99.291,00		122.328,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.133.144,81</u>		<u>1.286.523,81</u>	
		25.544.298,42		26.495.949,42
		<u>25.590.387,42</u>		<u>26.557.321,82</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	404.884,44		351.877,75	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>101.097,75</u>		<u>140.146,00</u>	
		505.982,19		492.023,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.016.939,04		1.608.749,24	
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach der BPfIV/KHEntgG € 229.783,42	231.064,02		200.409,51	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter € 100.000,00	1.251.553,74		1.605.252,01	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.602,34</u>		<u>49.589,71</u>	
		3.508.159,14		3.464.000,47
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		91.655,09		45.463,71
		<u>4.105.796,42</u>		<u>4.001.487,93</u>
C. Ausgleichsposten nach dem KHG				
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		1,00		1,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten		82.388,74		112.035,14
		<u>29.778.573,58</u>		<u>30.670.845,89</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2018		31.12.2017	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00		100.000,00
II. Kapitalrücklage		6.010.612,71		6.010.612,71
III. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen		2.289.000,00		2.117.000,00
IV. Gewinnvortrag		310,11		613,53
V. Jahresüberschuss		72.273,09		171.696,58
		<u>8.472.195,91</u>		<u>8.399.922,82</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	8.402.434,00		8.786.427,00	
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	51.591,00		102.941,00	
		<u>8.454.025,00</u>		<u>8.889.368,00</u>
C. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen		964.588,49		949.739,98
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.542.808,00		8.083.529,20	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 540.721,20			(540.721,20)	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	150,00		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 150,00			(0,00)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	652.685,80		612.867,43	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 652.685,80			(612.867,43)	
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	452.736,17		379.286,00	
davon nach der BPflV/KHEntg € 284.619,03			(280.501,48)	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 452.736,17			(379.286,00)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.827.707,36		2.915.105,47	
davon gegenüber Gesellschafter € 2.760.000,00			(2.880.000,00)	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 187.707,36			(155.105,47)	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	387.224,85		392.123,99	
davon aus Steuern € 158.204,00			(160.470,72)	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 387.224,85			(392.123,99)	
		<u>11.863.312,18</u>		<u>12.382.912,09</u>
E. Ausgleichsposten nach dem KHG				
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		24.452,00		48.903,00
		<u>29.778.573,58</u>		<u>30.670.845,89</u>

SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf am Neckar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2 0 1 8		2017
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		21.927.376,64	20.917.733,56
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	35.949,00	40.944,43
3. Sonstige betriebliche Erträge		68.387,96	90.825,56
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.826.310,16		2.958.903,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.599.371,89</u>		<u>2.598.673,07</u>
		6.425.682,05	5.557.576,24
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.941.575,10		9.904.494,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 800.345,48	2.514.971,62		2.528.841,63
			<u>(784.287,46)</u>
		12.456.546,72	12.433.336,52
6. Erträge aus der Abwicklung von Fördermitteln		954.688,39	1.025.057,89
7. Aufwendungen aus der Abwicklung von Fördermitteln		277.833,16	279.795,15
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.222.497,46	1.281.199,68
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.146.574,62	2.018.711,92
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		393,78	126,82
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00			(18,33)
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00			(0,00)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		313.140,50	332.022,00
davon an verbundene Unternehmen € 38.722,56			(38.493,78)
12. Ergebnis nach Steuern		72.623,26	172.046,75
13. Sonstige Steuern		350,17	350,17
14. Jahresüberschuss		<u>72.273,09</u>	<u>171.696,58</u>

SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH, Oberndorf am Neckar

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem folgenden Anlagespiegel ersichtlich:

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Stand am 1.1.2018	Zugänge lfd. Jahr	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	386.115,66	18.915,97	16.433,40	1.119,43	420.345,60
2. Geleistete Anzahlungen	16.433,40	0,00	- 16.433,40	0,00	0,00
	402.549,06	18.915,97	0,00	1.119,43	420.345,60
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	34.396.246,54	14.121,88	0,00	0,00	34.410.368,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.367.732,97	0,00	0,00	0,00	1.367.732,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.875.414,64	223.644,59	0,00	295.760,49	6.803.298,74
	42.639.394,15	237.766,47	0,00	295.760,49	42.581.400,13
	43.041.943,21	256.682,44	0,00	296.879,92	43.001.745,73

Entwicklungen der Abschreibungen					Restbuchwerte	
Gesamte Abschreibungen Stand am 1.1.2018 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Umbuchungen €	Entnahme für Abgänge €	Gesamte Abschreibungen Stand am 31.12.2018 €	(Stand 31.12.2018) €	(Stand 31.12.2017) €
7	8	9	10	11	12	13
341.176,66	33.079,99	0,00	0,05	374.256,60	46.089,00	44.939,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.433,40
341.176,66	33.079,99	0,00	0,05	374.256,60	46.089,00	61.372,40
9.309.148,93	789.356,88	0,00	0,00	10.098.505,81	24.311.862,61	25.087.097,61
1.245.404,97	23.037,00	0,00	0,00	1.268.441,97	99.291,00	122.328,00
5.588.890,83	377.023,59	0,00	295.760,49	5.670.153,93	1.133.144,81	1.286.523,81
16.143.444,73	1.189.417,47	0,00	295.760,49	17.037.101,71	25.544.298,42	26.495.949,42
16.484.621,39	1.222.497,46	0,00	295.760,54	17.411.358,31	25.590.387,42	26.557.321,82

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

SRH ERÖFFNET PERSPEKTIVEN

Die SRH ist ein privater Anbieter von Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen. Ihr Ziel ist es, die Lebensqualität und die Lebenschancen ihrer Kunden zu verbessern. Dazu betreibt sie private Hochschulen, Bildungszentren, Schulen und Krankenhäuser. Die SRH ist weltanschaulich neutral, aber gemeinsamen Werten verpflichtet, auf deren Grundlage sie das Bildungs- und Gesundheitswesen mit ihren Angeboten aktiv mitgestaltet.

Als gemeinnütziges Unternehmen verbindet die SRH unternehmerisches Handeln mit sozialer Verantwortung. Als Stiftung ist sie von Kapitalinteressen unabhängig und wirtschaftet nachhaltig, um das Stiftungsvermögen zu erhalten und zu mehren.

Die SRH Kliniken GmbH repräsentiert den Bereich Gesundheit innerhalb der SRH und ist Hauptgesellschafterin der SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH.

SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, insbesondere der ambulanten und stationären Krankenversorgung sowie der Kurzzeitpflege. Die Gesellschaft verwirklicht damit auch die Ziele der SRH Holding und der SRH Kliniken GmbH.

Das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. ist eine Akutklinik der Grund- und Regelversorgung und verfügt über 120 Planbetten, die auf die Fachabteilungen Innere Medizin mit 70 Betten und die Chirurgie/Unfallchirurgie mit 50 Betten aufgeteilt sind (einschließlich der Integrierten Versorgung in der Orthopädie in Kooperation mit der Orthoklinik Rottweil/Schramberg und dem Orthozentrum Sulz/Oberndorf). Seit Januar 2018 konnte zusätzlich die stationäre Handchirurgie mit einem externen Facharzt etabliert werden.

Eine umfangreiche Generalsanierung mit Investitionen von insgesamt 26,85 Mio. € konnte Mitte 2015 mit der Inbetriebnahme des neuen 3. OP's abgeschlossen werden. Das Unternehmen wurde dadurch auch zu einem Modellprojekt im ländlichen Raum in Baden-Württemberg (weitreichende Verbesserungen u.a. durch 2-Bettzimmer-Standard, modernste OP- und Funktionsräume, neu gestalteter Eingangsbereich, moderne Intensiv/IMC-Station, eigener Computertomograph, erweiterte Kurzzeitpflege, komplette energetische Sanierung und fortschrittlichste Lüftungs- und Brandschutzanlagen).

Die Abteilung für Physikalische Therapie ist dabei ein wichtiger Bestandteil des Behandlungsprozesses. Des Weiteren stehen zusätzlich 18 Betten für Gäste der Kurzzeitpflege zur Verfügung.

Zudem werden ambulante Operationen in den Bereichen Augen und Chirurgie durchgeführt. Weiterhin besteht eine moderne, angegliederte Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe mit 40 Plätzen.

Oberndorf a.N. hat des Weiteren einen eigenen Notarztstandort mit jährlich rd. 800 Einsätzen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die stetig wachsende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen wird sich in den folgenden Jahren weiter fortsetzen. Die demografische Entwicklung, das wachsende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und nicht zuletzt der medizinisch-technische Fortschritt tragen einen großen Teil zu diesem Trend bei. Übertragen auf den Krankenhaussektor bedeutete dies sowohl im Krankenhaus als auch im Bereich der Rehabilitation, in den vergangenen Jahren, eine kontinuierliche Zunahme an Patienten. Im Jahr 2017 wurden 19,4 Millionen Patientinnen und Patienten stationär im Krankenhaus und somit 0,46% weniger als im Vorjahr behandelt. Trotz dieser Entwicklung, ist es den Kliniken gelungen die Effizienz der Krankenhausbehandlung deutlich zu verbessern. Dies zeigt sich insbesondere in der Verweildauer, welche sich auf dem Niveau von durchschnittlich 7,3 Tagen eingependelt hat. Wenngleich Deutschland weiterhin das mit Abstand dichteste Versorgungsnetz der EU vorzuweisen hat, wurde zwischen 2010 und 2015 eine Reduktion der Krankenhausbetten um über 10 Prozent verzeichnet.

Der zunehmenden Zahl an Pflegebedürftigen und der steigenden Nachfrage nach Gesundheitsleistungen steht der Fachkräftemangel von medizinischem und pflegerischem Personal gegenüber. Bereits heute fehlen Fachkräfte in den Pflegeberufen und auch in den kommenden Jahren wird aufgrund des zu erwartenden Anstiegs der Zahl an Pflegebedürftigen der Bedarf an Pflegekräften weiter ansteigen. Es gilt, dieser Herausforderung durch innovative Personalkonzepte und attraktive Arbeitsbedingungen zu begegnen. Innovationen im Bereich der Digitalisierung und Robotik könnten helfen, den demografischen Wandel zu bewältigen und mit weniger werdendem Fachpersonal steigende Patientenzahlen zu versorgen.

Wie auch in den Vorjahren war das Jahr 2018 geprägt durch eine Vielzahl gesundheitspolitischer Maßnahmen und Gesetzgebungen. Themen, wie zum Beispiel die Verbesserung der Sicherheit in der Arzneimittelversorgung, sowie der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende wurden gesetzlich angefasst.

Um dem Pflegekräftemangel entgegen zu treten, wurde am 09.11.2018 das Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals vom Bundestag verabschiedet. Dieses hat zum Ziel, die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte, sowie die Betreuung der Patienten und Pflegebedürftigen zu verbessern. So wird unter anderem jede zusätzliche Pflegekraft ab 2019 von den Kostenträgern finanziert und bis 2020 ein krankenhausindividuelles Budget für die Pflegepersonalkosten eingeführt. Diese Personalkosten werden somit in Zukunft aus dem DRG-System ausgegliedert. Mit dieser Ausgliederung erfolgt eine teilweise Rückkehr von der fallpauschalierten Vergütung zur Selbstkostendeckung der Jahre vor der DRG-Einführung mit entsprechenden Auswirkungen für die Krankenhäuser. Die Ausgestaltung dieser neuen Vergütungssystematik obliegt dem InEK mit der Entwicklung eines Pflegepersonalkostenkataloges. Ab 2019 ist zudem die Verordnung für Pflegepersonaluntergrenzen für die als pflegesensitiv eingeschätzten Bereiche Intensivmedizin, Geriatrie, Kardiologie und Unfallchirurgie in Kraft getreten. Weitere Bereiche werden bis 2021 hinzukommen und Krankenhäuser werden bei Nichteinhaltung der Untergrenzen sanktioniert. Auf Basis des Gesetzes zur Stärkung des Pflegepersonals sollen sich somit die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte verbessern. Damit wird der Wettbewerb um knappes, qualifiziertes Fachpersonal weiter zunehmen. Deshalb ist es von enormer Bedeutung, nicht nur die Attraktivität der Berufe in der Kranken- und Altenpflege, sondern auch die Arbeitgeberattraktivität zu steigern.

Ein weiteres Thema, welches das Bundesministerium in 2018 aufgegriffen hat, ist die Rolle der Krankenhäuser in der ambulanten Versorgung von Notfallpatienten. Hierzu wurde ein Eckpunktepapier entwickelt, das die Etablierung von Notfallzentren an Krankenhäusern vorsieht. Damit soll zum einen den Patienten gefolgt werden, die seit Jahren mit ansteigender Tendenz Hilfe in den Ambulanzen der Krankenhäuser suchen. Zum anderen soll eine Entlastung der

Notaufnahmen durch die Einbindung der niedergelassenen Ärzte in den Notfallzentren erfolgen. Zur sachgerechten Vergütung der Leistungen sollen auf Landesebene Verträge zwischen den Kostenträgern, der Landeskrankenhausgesellschaft und der örtlichen kassenärztlichen Vereinigung geschlossen werden.

Darüber hinaus haben die Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene eine Vereinbarung über Zu- und Abschläge für die Teilnahme oder Nichtteilnahme von Krankenhäusern an der Notfallversorgung gemäß § 136c SGB V geschlossen. Für die Nichtteilnahme wurden Abschläge von 60 Euro je Fall festgelegt. Die GBA-Festlegung sieht gestufte Notfallstrukturen von der Basisversorgung über die erweiterte Notfallversorgung bis zur umfassenden Notfallversorgung vor. Für die Budgetzeiträume ab 2019 wird entsprechend dieser Stufen ein pauschalierter Zuschlag je Standort zwischen den teilnehmenden Krankenhäusern und den Kostenträgern vereinbart.

2. Geschäftsverlauf

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Fallzahl nach DRG-Definition (mit Überlieger) betrug im Geschäftsjahr 2018 6.168 (VJ: 6.139). Dabei sind auch die stationären Leistungen im orthopädischen Bereich weiter angestiegen.

Im Berichtsjahr wurden 5.401 Case-Mix-Punkte (CMP) erreicht (inkl. Überlieger). Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr (5.319 CMP) um + 1,5 %. Gegenüber der Planung 2018 (5.283 CMP) ergibt sich eine Steigerung von 118 CMP (+2,2 %). Vereinbart waren mit den Kostenträgern 5.320 CMP in 2018. Der Case-Mix-Index (CMI) erhöhte sich auf 0,876 (VJ: 0,866).

In der Kurzzeitpflegeeinheit konnten insgesamt 5.965 Pflēgetage (VJ: 5.620) mit Gesamterlösen von TEUR 631 (VJ: TEUR 583) erreicht werden. Dies entspricht durchschnittlich rd. 16,3 Gästen pro Tag (VJ: 15,4 Gäste).

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % von TEUR 20.918 auf TEUR 21.927. Dabei sind die entsprechenden gesetzlichen Ausgleichsmechanismen sowie der Anstieg des Landesbasisfallwertes berücksichtigt. Die Mehr- oder Mindererlösausgleiche aus den Vorjahren wurden im Abschluss entsprechend dem aktuellen Stand bereinigt. In 2018

wurden die Einbuchung eines Mehrerlös-/Zahlbetragsausgleiches in Höhe von TEUR 170 sowie eine Anpassung des FDA-Ausgleiches in Höhe von TEUR 56 erforderlich.

Die positive Umsatzentwicklung beruht im Wesentlichen auf einer weiteren Steigerung der stationären Leistungen verbunden mit Verbesserungen beim durchschnittlichen Schweregrad der Fälle. Das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. erzielte im Geschäftsjahr 2018 eine Umsatzrendite von + 1,8 % (VJ: + 2,4 %) unter Zugrundelegung des Betriebsergebnisses im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden TEUR 257 Investitionen durchgeführt. Davon entfielen TEUR 209 auf die Investitionen aus der Pauschalförderung des Landes nach § 15 LKHG, insbesondere für wichtige Gerätersatzbeschaffungen; Schwerpunkte waren hierbei: Videogastroskop, Beatmungsgerät, Intensiv-Überwachungs-monitore, EKG-Gerät sowie Krankenbetten. Des Weiteren erfolgten Investitionen von TEUR 48 für Instrumente Handchirurgie, Überdachung Trafostation sowie Softwarelizenzen.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die Finanzierung der Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 257 erfolgte aus Pauschalfördermitteln des Landes in Höhe von TEUR 209 und aus Eigenmitteln in Höhe von TEUR 48.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2018 waren in der Gesellschaft 296 Mitarbeiter (einschl. 45 Auszubildenden) beschäftigt (VJ: 278). Die Zahl der Vollkräfte erhöhte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % von 178,7 auf 179,2.

Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 12.457 (VJ: TEUR 12.433), was einen Anstieg um 0,2 % darstellt.

Das Geschäftsjahr war geprägt von einem Fachkräftemangel im ärztlichen Dienst, aber inzwischen auch durch Vakanzen in der Pflege. Zur Bewältigung des Leistungszuwachses im stationären Bereich sowie zur Aufrechterhaltung des Betriebes insgesamt, musste unabdingbar auf teure externe Kräfte in

Arbeitnehmerüberlassung zurückgegriffen werden. Insbesondere die Vakanzen bei Assistenzärzten sowie längere Ausfälle auf Facharztbene führten dazu, dass diese Aufwendungen in 2018 sich auf insgesamt rd. 1,1 Mio. € beliefen, was deutlich über dem Planansatz lag und was entsprechend stark das Jahresergebnis belastete. Die Planunterschreitung bei den Kosten für das eigene Personal von insgesamt TEUR 582 konnten die höheren Ausgaben für externe Kräfte dabei nur teilweise kompensieren. Aufgrund der zeitweiligen Unterbesetzungen beim eigenen Personal und den ausgewiesenen Leistungssteigerungen verharrten die Rückstellungen bei Urlaub und den Zeitkonten auf dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzproduktivität je VK stieg dabei auf TEUR 122 (VJ: TEUR 117) an. Dieser Zuwachs ist jedoch teilweise bedingt durch den Einsatz der erwähnten externen Kräfte; ohne die Sondereffekte beträgt der Wert rechnerisch TEUR 120.

Weiterhin wird es schwierig bleiben, geeignete Assistenzärzte immer zeitgerecht für den ländlichen Raum zu gewinnen. Auch für das neue Jahr müssen hierfür weiterhin zeitliche und finanzielle Ressourcen für die Personalgewinnung aufgewendet werden. Bis die bestehenden Lücken insbesondere in der Inneren Medizin wieder geschlossen werden können, müssen weiterhin externe Ärzte eingesetzt werden, was jedoch aufgrund der vorgesehenen Leistungssteigerungen und zur Aufrechterhaltung der Akzeptanz der Abteilung bei den Einweisern und Patienten unumgänglich ist.

Tarifvertrag für Ärztliches und Nicht-Ärztliches Personal

Mit Blick auf das definierte Ziel, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern und qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden, wurden 2017 mit den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund neue Haustarifverträge geeint, deren verbesserte Konditionen für Pflegekräfte und das ärztliche Personal auch im Jahr 2018 galten.

Betriebliche Altersversorgung

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Zum Stichtag 31.12.2018 waren alle Mitarbeiter bei der ZVK angemeldet.

Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2018 wurden für die Finanzierung der Weiterbildung der Mitarbeiter insgesamt TEUR 60 (VJ: TEUR 70) aufgewendet. Zum 31.12.2018 befanden sich 44 Gesundheits- und Krankenpflegeschüler in Ausbildung sowie eine Studentin zur Physician Assistant.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Seit Mitte 2012 betreiben die niedergelassenen Ärzte von Oberndorf, Sulz und Schramberg eine ambulante KV-Notfallpraxis an Wochenenden und Feiertagen am Hause, was sich ebenfalls auch in 2018 weiterhin positiv auf die stationäre Fallzahlenentwicklung auswirkte.

Das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. ist Mitglied bei der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). Des Weiteren wurden im Berichtsjahr verschiedene Projekte im Bereich der Patientensicherheit zusammen mit der SRH Kliniken GmbH durchgeführt (u.a. Ausbau des Hygienemanagements, Einführung Sicherheitschecklisten).

In September konnte die erstmalige Zertifizierung nach DIN ISO 9001/2015 für alle Bereiche des Hauses erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Kooperation mit der Orthoklinik Rottweil/Schramberg und dem Orthozentrum Sulz/Oberndorf sowie dem Universitätsklinikum Tübingen (insb. Teleradiologie) konnte im Berichtsjahr weiter stabilisiert und ausgebaut werden. Des Weiteren konnte seit Januar 2018 die stationäre Handchirurgie mit einem externen Facharzt zusätzlich etabliert werden.

Darüber hinaus konnte die Kooperation mit dem SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach im Bereich der Wirbelsäulenerkrankungen erfolgreich weitergeführt werden (Monatliche Sprechstunde der Ärzte des KKL in Oberndorf).

Die sehr wichtige Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft der Raumschaft konnte weiter durch laufende Kontakte, insbesondere durch die leitenden Ärzte, intensiviert werden.

3. Darstellung der Lage

Ertragslage

Bei Gesamterträgen von TEUR 22.915 (VJ: TEUR 22.075) und Gesamtaufwendungen von TEUR 22.843 (VJ: TEUR 21.903) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 72 (VJ: TEUR 172). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von TEUR 554 (VJ: TEUR 544) und Zinsaufwendungen mit TEUR 313 (VJ: TEUR 332) im Ergebnis enthalten sind.

Das Betriebsergebnis von TEUR 385 (VJ: TEUR 504), welches um TEUR 234 unter Plan liegt, ergibt sich aus betrieblichen Erträgen von TEUR 21.958 (VJ: TEUR 21.046) und betrieblichen Aufwendungen von TEUR 21.573 (VJ: TEUR 20.542), davon sind TEUR 12.456 (VJ: TEUR 12.433) Personalaufwendungen und TEUR 9.117 (VJ: TEUR 8.109) Sachaufwendungen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erreichten 2018 ein Volumen von TEUR 18.805 (VJ: TEUR 17.920). Dies stellt eine Verbesserung von + 4,9 % dar. Die Steigerung der Erlöse beruht im Wesentlichen auf der Steigerung der stationären Leistungszahlen und der Erhöhung des Fallschweregrades. Außerdem konnten die Erlöse aus der Kurzzeitpflege im Berichtsjahr um TEUR 48 auf TEUR 631 gesteigert werden.

Eine MDK-Rückstellung in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 109) ist eingestellt. Die Rückstellung für die landesweit strittigen MDK-Aufwandspauschalen bei positiven Gutachten in Höhe von TEUR 15 wurde aufgelöst, weil alle betroffenen Fälle im Berichtsjahr storniert wurden und somit der Grund nach § 249 HGB entfallen ist.

Beim Ausbildungsfonds Baden-Württemberg ergibt sich zum Jahresende 2018 eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von TEUR 21, die entsprechend im Aufwand enthalten ist. Das gesamte Ausbildungsbudget beläuft sich auf TEUR 959.

Die Erhöhung der Sachaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus einer Steigerung der bezogenen Leistungen (+ TEUR 1.001 für fremd vergebene Dienste/Leasingkräfte; insb. externe Ärzte/Orthopäden).

Das Finanzergebnis beträgt TEUR - 313 (VJ: TEUR - 332). Der leichte Rückgang resultiert aus der fortschreitenden Tilgung der Darlehen aus der Generalsanierung.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln des SRH Krankenhauses Oberndorf belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.241 (VJ: TEUR 1.651). Für die Finanzierung des laufenden Geschäftes standen im Berichtszeitraum jederzeit ausreichend Mittel zur Verfügung. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 534 (VJ: TEUR 1.518).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des SRH Krankenhauses Oberndorf hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 30.671 um TEUR 892 auf TEUR 29.779 (- 2,9 %) verringert.

Im Zuge der umfangreichen Generalsanierung hat das Anlagevermögen einen Stand von TEUR 25.590 erreicht.

Die Anlagenintensität beträgt 85,9 % (VJ: 86,6 %).

Das Umlaufvermögen hat sich von TEUR 4.001 um TEUR 105 auf TEUR 4.106 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 408 erhöht und die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich um TEUR 31 erhöht. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2018 ist um TEUR 410 auf TEUR 1.241 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 41 gesunken.

Der „Überliegerbestand“ (unfertige Leistungen) betrug zum 31.12.2018 TEUR 101 (VJ: TEUR 140).

Das Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 8.400 um TEUR 72 auf TEUR 8.472.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen sanken die Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG von TEUR 8.786 um TEUR 384 auf TEUR 8.402.

Die gesamten Rückstellungen erhöhten sich von einem Anfangsbestand von TEUR 950 um TEUR 15 auf TEUR 965 (insbesondere MDK-Risiko).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 7.543. Hinzu kommen noch die bereits dargestellten internen Darlehen bei der SRH Kliniken GmbH in Höhe von TEUR 2.760.

Die Summe der noch nicht zweckentsprechend verwendeten § 15 LKHG-Pauschalfördermittel beträgt zum Jahresende rd. TEUR 168. Der Betrag steht für künftige Beschaffungen zur Verfügung.

Bei einem Jahresüberschuss von TEUR 72 (VJ: TEUR 172) beträgt die Eigenkapitalrendite rd. 0,9 % (VJ: 2,0 %) und die Gesamtkapitalrendite 1,3 % (VJ: 1,6 %).

Zusammenfassung

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf für das SRH Krankenhaus Oberndorf trotz der Verschlechterung beim Betriebsergebnis zum Vorjahr um TEUR 119 auf TEUR 385 als erfolgreich zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Zins- und Abschreibungsaufwendungen aus der Generalsanierung, im abgelaufenen Geschäftsjahr zufrieden, wenngleich die hohen Aufwendungen für externe Kräfte das Ergebnis belastet haben.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose 2019

Die Geschäftsführung des SRH Krankenhauses Oberndorf a.N. rechnet für das kommende Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis von rd. TEUR 335 und einem Betriebsergebnis von rd. TEUR 633. Dabei sind die Auswirkungen der umfangreichen Generalsanierung mit einem Zins- und Abschreibungsaufwand (nicht geförderter Anteil) von zusammen ca. TEUR 845 besonders zu berücksichtigen.

Diese Prognose beruht auf der Annahme einer weiteren, moderaten Leistungsausweitung im stationären Bereich (einschl. den Kooperationen im orthopädischen Bereich und der seit 2018 neu eingeführten stationären Handchirurgie).

Für 2019 sind insgesamt 5.457 CMP (Plan 2018 = 5.283 CMP) eingeplant.

Die Entwicklungen der letzten Jahre seit dem Betriebsübergang zur SRH in 2011 (+ rd. 45 % CMP) stützen bzw. untermauern diese Planung.

Wir rechnen mit einer weiteren Steigerung der Umsatzerlöse um rd. 6,5 %; auch unter Berücksichtigung der Steigerung des Landesbasisfallwertes um rd. 2,5 %.

Wir gehen insgesamt, trotz der dargestellten finanziellen Auswirkungen durch die umfangreiche Generalsanierung, weiterhin von positiven Jahresergebnissen aus.

2. Risikomanagement

Im SRH Konzern sind Ziele und Struktur, Elemente sowie Vorgehensweise des Risikomanagementsystems in einer Konzernrichtlinie geregelt. Verantwortlich für das Risikomanagement ist die Konzernrevision bzw. der Compliancebeauftragte.

Das Risikomanagementsystem der SRH setzt sich aus folgenden Teilsystemen zusammen:

Erfolgsplanung:

Die jährlich zu erstellende Erfolgsplanung umfasst den Zeitraum der folgenden zwei Jahre. In 2018 wurde monatlich revolvierend die Vorschau auf das Jahresende aktualisiert, was eine kontinuierliche Anpassung des Unternehmens an der Entwicklung des Marktes und der sich daraus ergebenden Chancen und Risiken ermöglicht.

Monatsbericht:

Monatlicher Plan-Ist-Vergleich pro Gesellschaft auf Basis von Leistungs-, Finanz- und Liquiditätskennzahlen.

Risikobericht:

Das jährlich zweimal erfolgende Risiko-Reporting an den Gesellschafter beinhaltet die Elemente Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung.

Risikoprofile:

Werden anhand von operativen und strategischen Risikomanagement-Abfragen erhoben.

Einzelanalysen:

Werden nach Notwendigkeit Ad-hoc für verschiedene Themen erstellt.

Konzernrichtlinien:

Handlungsvorschriften und Verhaltensrichtlinien zu einzelnen Managementbereichen. Die Konzernrichtlinien werden bei komplexen Themen durch Handbücher ergänzt, die Hintergrundinformationen und erläuternde Hinweise darüber geben, wie die Richtlinien wirksam umgesetzt werden können.

Interne Prüfungen:

Erfolgen in allen Betriebs- und Geschäftsbereichen durch die Konzernrevision.

Externe Prüfungen:

Erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und spezielle Gutachter.

Zinsrisiken:

Den auf Grund variabel verzinslicher Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken wird in gewissem Umfang durch den kongruenten Abschluss von Zinsswaps begegnet.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ist die Geschäftsführung der Unternehmen für die Einrichtung, Anwendung und den Nachweis des Risikomanagementsystems verantwortlich.

Das Risikomanagement ist in der SRH durch eine Konzernrichtlinie geregelt, nach der das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH gezielt zur Risikolage zu berichten hat.

Liquidität

Die Liquidität wird auf Monatsbasis geplant. Beim Auftreten gravierender Abweichungen im Rahmen des monatlichen Plan-Ist-Vergleichs wird der Liquiditätsplan für den Rest des Geschäftsjahres an die aktuelle Entwicklung angepasst. Grundsätzlich wird angestrebt, die Auszahlungen eines Monats in Form von Bankguthaben bzw. Guthaben im Cash Pool des SRH Konzerns vorzuhalten. Die Liquiditätsreichweite wird quartalsweise errechnet und Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Das Beteiligungscontrolling des SRH Konzerns überwacht darüber hinaus täglich anhand der Cash Pool-Guthaben und der zentralen Finanzanlagen die kurzfristig verfügbaren Finanzmittel der Tochtergesellschaften. Im Falle absehbarer Liquiditätsengpässe wird eine aktuelle kurzfristige Liquiditätsplanung (Zeithorizont 4-6 Wochen) erstellt sowie Gegenmaßnahmen zeitnah eingeleitet.

Die Liquidität zur Erfüllung unserer Unternehmenszwecke ist unter den dargestellten Rahmenbedingungen ausreichend.

Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht vorhanden. Die Liquidität wird täglich überwacht.

3. Chancen und Risiken

Chancen:

1. Weitere Steigerung der OP-Zahlen durch 3. OP (insb. zusätzlich seit 2018 stationäre Handchirurgie)
2. Fallzahlensteigerung durch den demographischen Wandel

Seit dem Abschluss der Generalsanierung im Jahre 2015 ist das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. eines der modernsten Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung im ländlichen Bereich. Die damit einhergehende Attraktivitätssteigerung bietet weiterhin eine hervorragende Grundlage für eine positive Entwicklung der Gesellschaft.

Risiken:

1. Unzureichende Gewinnung von Fachkräften (insb. im Assistenzarztbereich) verbunden mit hohen Aufwendungen für externe Kräfte in Arbeitnehmerüberlassung
2. Kurzfristige Erkrankung/Ausscheiden von Leitungspersonal in der relativ kleinen Einheit (insb. Chefärzte)
3. Imageschaden durch evtl. Haftpflichtfall (größere Öffentlichkeitswirksamkeit im ländlichen Raum)
4. Als weiteres Risiko werden auch die sich immer wieder ändernden rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen angesehen.

Weder die aktuelle Vermögenslage noch laufende Projekte bieten Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken.

Hinweise auf drohende Umweltschäden oder andere Haftungstatbestände sind nicht ersichtlich.

Oberndorf a.N., den 29.03.2019



Harald Glatthaar, Geschäftsführung

2. Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH

Gründung:

13. Dezember 1996

Eintragung:

am 11. Juni 1997 in das Handelsregister Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 480911.

Gegenstand des Unternehmens:

1. Die Gesellschaft ist diakonisch tätig. Die Diakonie als Lebens- und Wesensäußerung der christlichen Gemeinde ist Zeugnis von Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus. Sie bemüht sich um Wohl und Heil des Menschen. Sie nimmt sich besonders der Menschen in Not- und Konfliktsituationen an, gewährt ihnen Beratung und Hilfe und sucht die Ursachen von Notständen zu beheben.
2. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens, die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO sowie die Verfolgung kirchlicher Zwecke im Sinne des § 54 AO.
3. Der Zweck der Gesellschaft wird verwirklicht insbesondere durch das Errichten und Betreiben von ambulanten, Behandlungs-, Pflege-, Betreuungseinrichtungen zur häuslichen Pflege sowie zur Kranken- und Altenpflege. Die Gesellschaft unterhält eine ökumenische Hospizgruppe und bietet Essen auf Rädern an. Sie gewährt ganzheitliche Hilfe und betätigt sich in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe durch helfenden Beistand überall dort, wo Menschen ihrer Hilfe und Betreuung bedürfen.
4. Der Zweck der Gesellschaft kann gemäß § 58 Nr. 1 AO auch verwirklicht werden durch Mittelbeschaffung zur Förderung der in Ziffer 2 genannten Zwecke durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder durch Körperschaften des öffentlichen Rechts. Diese haben die ihnen zugewandten Mittel ausschließlich und unmittelbar für ihre steuerbegünstigten Zwecke zu verwenden.
5. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die zur Erreichung und Förderung des Zwecks beitragen.
6. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Zweck der Gesellschaft dienen. Insbesondere kann die Gesellschaft gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und deren Vertretung und Geschäftsführung übernehmen, sowie Zweigniederlassungen errichten.

7. Die Gesellschaft ist Mitglied im Evangelischen Landesverband für Diakonie- und Sozialstationen in Württemberg e.V. und über diese Mitgliedschaft auch Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V. und damit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zugeordnet. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Voraussetzung hierfür, insbesondere die in der Satzung des Diakonischen Werks geregelten Mitgliedspflichten zu erfüllen. Sie versteht ihren Beitrag als Lebens- und Willensäußerung der christlichen Kirchen.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **4.400,00 Euro** an der Stammeinlage von 25.700 Euro beteiligt, dies entspricht einem Anteil von rund **17,1 %**.

Die Beteiligung wird zum 01.01.2019 auf 8.800,00 Euro verdoppelt (Verdoppelung der Stammeinlage auf 51.400 Euro).

Organe des Unternehmens:

a) Geschäftsführer:

Herr Andreas Bronner

b) Verwaltungsrat:

- Vorsitzender:

Herr Torsten Zühlsdorff (für evangelische Kirchengemeinde Oberndorf a. N.)

- Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Paul Fischer (für katholische Kirchengemeinden)

- Weitere Mitglieder:

Frau Beate Crivellin (für evangelische Kirchengemeinde Oberndorf a. N.),

Herr Fritz Wurster (für evangelische Kirchengemeinden),

Herr Bürgermeister Herrmann Acker (für Kommunen)

c) Gesellschafterversammlung:

Je 50 Euro eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme

Geschäftsanteile des Unternehmens:

Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG

500,00 Euro

Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2018Aktivseite

	€	€	Vorjahr T€
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		2.725,00	1
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	568.707,28		742
2. Grundstücke und grundstückgleiche Rechte ohne Bauten	117.440,26		119
3. Technische Anlagen	0,00		2
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	90.120,64		77
5. Fahrzeuge	6.539,00		8
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	567.171,01	1.349.978,19	93
III. <u>Finanzanlagen</u>			
Beteiligungen		500,00	1
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00	236.745,51		213
2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00	429,01		0
3. Forderungen aus nicht-öffentlicher Förderung davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00	180.000,00		300
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00	21.465,56	438.640,08	5
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		331.410,20	635
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		31.121,35	28
		<u>2.154.374,82</u>	<u>2.224</u>

Passivseite

	€	€	Vorjahr T€
A. <u>Eigenkapital</u>			
1. Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	25.700,00		26
2. Gewinnrücklagen	572.647,29		649
3. Bilanzgewinn	0,00	598.347,29	0
B. <u>Stille Einlage/Einlagen Stiller Gesellschafter</u>		303.460,29	303
C. <u>Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</u>			
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	22.687,50		24
2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	98.781,47	121.468,97	94
D. <u>Rückstellungen</u>		150.340,00	116
E. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 79.885,12	79.885,12		71
2. Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 14.250,00	14.250,00		22
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern oder dem Träger der Einrichtung davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 19.176,00	512.676,00		541
4. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 300.000,00	300.000,00		300
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 64.341,85	64.341,85	971.152,97	64
F. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		9.605,30	14
		<u>2.154.374,82</u>	<u>2.224</u>

Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**

	€	€	Vorjahr T€
1. Erträge aus ambulanter Pflege	1.015.880,84		939
2. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	43.897,31		38
2a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht in Nr. 1 und Nr. 2 enthalten	1.235.081,88		1.177
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>40.357,18</u>	2.335.217,21	34
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.406.079,12		-1.246
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen davon für Altersversorgung: € 103.419,63	<u>-391.513,05</u>	-1.797.592,17	-354
5. Materialaufwand			
a) Wasser, Energie, Brennstoffe	-4.639,45		-5
b) Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	<u>-367.048,38</u>	-371.687,83	-349
6. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-40.939,71		-42
7. Mieten, Pacht, Leasing	<u>-90.583,98</u>	<u>-131.523,69</u>	<u>-95</u>
Zwischenergebnis I		34.413,52	97
8. Erträge aus öffentlicher und nicht öffentlicher Förderung von Investitionen	0,00		300
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	5.016,67		4
10. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0,00		-300
11. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	<u>-62.557,34</u>	-57.540,67	-83
12. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-5.079,53		-2
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-38.784,67</u>	<u>-43.864,20</u>	<u>-91</u>
Zwischenergebnis II		-66.991,35	-75
14. Zinsen und ähnliche Erträge	1.088,04		1
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-11.065,25</u>	<u>-9.977,21</u>	<u>-5</u>
16. Jahresfehlbetrag		-76.968,56	-79
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		<u>-76.968,56</u>	<u>-79</u>
18. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH

A N H A N G für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Die Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH mit Sitz in Oberndorf am Neckar ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 480911 eingetragen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach *der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung-PBV)* in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind, mit Ausnahme der Bewertung der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen, gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten wurde im Einzelnen wie folgt vorgenommen:

- bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten unter Vornahme planmäßiger Abschreibungen bei den abnutzbaren Wirtschaftsgütern; die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen; bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 250,00 zzgl. MwSt. wurden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst; bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 800,00 zzgl. MwSt. wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben;
- bei den Finanzanlagen mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbarer Risiken;
- bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen zum Nominalbetrag unter Berücksichtigung aller erkennbarer Risiken;
- beim Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten zum Nominalbetrag;
- bei den Rechnungsabgrenzungsposten mit den auf Folgejahre entfallenden Beträgen;
- bei den Einlagen stiller Gesellschafter in Höhe der gezahlten Einlagen;
- bei den Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens in Abhängigkeit der gewährten Mittel und unter Berücksichtigung von erfolgswirksamen Auflösungen entsprechend den Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln beschafften Anlagegüter;
- bei den Rückstellungen (für alle ungewissen Verbindlichkeiten) in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags; dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt;
- bei den Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag.

Der Anlagen- und der Fördernachweis zeigen sich wie folgt:

Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2018

Anlagegruppen	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte Stand 31.12.
	Anfangsbestand 01.01.	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.	Anfangsbestand 01.01.	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Entnahme für Abgänge	Endstand 31.12.	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	97.098,00	2.960,82	0,00	0,00	100.058,82	96.658,00	675,82	0,00	0,00	97.333,82	2.725,00
II. Sachanlagen											
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	969.456,41	85.227,52	0,00	286.571,63	768.112,30	227.639,93	24.598,54	0,00	52.833,45	199.405,02	568.707,28
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	921.353,74	85.227,52	0,00	268.984,24	737.597,02	224.220,42	24.003,54	0,00	48.818,94	199.405,02	538.192,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	122.703,28	0,00	0,00	0,00	122.703,28	3.472,02	1.791,00	0,00	0,00	5.263,02	117.440,26
3.1. Technische Anlagen	69.183,01	0,00	0,00	0,00	69.183,01	67.285,01	1.898,00	0,00	0,00	69.183,01	0,00
3.2. darunter: in Betriebsbauten und Außenanlagen	69.183,01	0,00	0,00	0,00	69.183,01	67.285,01	1.898,00	0,00	0,00	69.183,01	0,00
4.1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	234.863,66	49.749,20	0,00	23.146,26	261.466,60	157.651,66	30.620,56	0,00	16.926,26	171.345,96	90.120,64
4.2. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	234.863,66	49.749,20	0,00	23.146,26	261.466,60	157.651,66	30.620,56	0,00	16.926,26	171.345,96	90.120,64
5. Fahrzeuge	23.958,98	7.848,42	0,00	23.958,98	7.848,42	15.640,98	2.973,42	0,00	17.304,98	1.309,42	6.539,00
6.1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.776,46	478.493,44	0,00	4.098,89	567.171,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	567.171,01
6.2. darunter für Betriebsbauten	92.776,46	478.493,44	0,00	4.098,89	567.171,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	567.171,01
Summe	1.512.941,80	621.318,58	0,00	337.775,76	1.796.484,62	471.689,60	61.881,52	0,00	87.064,69	446.506,43	1.349.978,19
darunter: Summe der Positionen 1.2., 3.2., 4.2., 5. und 6.2.	1.342.135,85	621.318,58	0,00	320.188,37	1.643.266,06	464.798,07	59.495,52	0,00	83.050,18	441.243,41	1.202.022,65
III. Finanzanlagen Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
Anlagevermögen gesamt	1.610.539,80	624.279,40	0,00	337.775,76	1.897.043,44	568.347,60	62.557,34	0,00	87.064,69	543.840,25	1.353.203,19

Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH

Nachweis der Förderungen (Fördernachweis) zum 31.12.2018

	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte					Entwicklung der geförderten Abschreibungen					Restbuch- werte Stand 31.12. €
	Anfangs- stand 01.01. €	Zugänge €	Umbu- chungen €	Abgänge €	Endstand 31.12. €	Anfangs- stand 01.01. €	Abschrei- bungen €	Umbu- chungen €	Entnahme für Abgänge €	Endstand 31.12. €	
	<u>Fördernachweis aus öffentlicher Förderung</u>										
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten, einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	1.562,50	750,00	0,00	0,00	2.312,50	22.687,50
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	1.562,50	750,00	0,00	0,00	2.312,50	22.687,50
Summe	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	1.562,50	750,00	0,00	0,00	2.312,50	22.687,50
darunter: Summe der Position 1.2.	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	1.562,50	750,00	0,00	0,00	2.312,50	22.687,50
<u>Fördernachweis aus nicht öffentlicher Förderung</u>											
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten, einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	125.000,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00	30.985,50	3.750,00	0,00	0,00	34.735,50	90.264,50
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	125.000,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00	30.985,50	3.750,00	0,00	0,00	34.735,50	90.264,50
2.1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	0,00	5.933,64	0,00	0,00	5.933,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.933,64
2.2. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	0,00	5.933,64	0,00	0,00	5.933,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.933,64
3. Fahrzeuge	0,00	3.100,00	0,00	0,00	3.100,00	0,00	516,67	0,00	0,00	516,67	2.583,33
Summe	125.000,00	9.033,64	0,00	0,00	134.033,64	30.985,50	4.266,67	0,00	0,00	35.252,17	98.781,47
darunter: Summe der Positionen 1.2., 2.2. und 3.	125.000,00	9.033,64	0,00	0,00	134.033,64	30.985,50	4.266,67	0,00	0,00	35.252,17	98.781,47

Stille Einlage / Einlagen stiller Gesellschafter

Mit Datum 30.10.2017/30.06.2017 wurde mit der Evang. Kirchengemeinde Oberndorf a.N. ein Vertrag über eine atypische stille Beteiligung geschlossen. Im Rahmen der Unterstützung der Gesellschaft durch die Kirchengemeinde hat diese der Gesellschaft im Jahr 2014 einen Geldbetrag von € 303.460,29 zur Verfügung gestellt, der als atypische stille Beteiligung an der Gesellschaft durch die Kirchengemeinde gehalten werden soll. Die Beteiligung erfolgt zur Unterstützung der laufenden Geschäfte der Gesellschaft und wurde vollständig in das Anlagevermögen investiert. Die Mittel sind im Rahmen des gemeinnützigen und diakonischen Gesellschaftszweckes gebunden. Die Beteiligung wird nicht verzinst. Sie kann von beiden Vertragspartnern mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende des Geschäftsjahres, erstmals zum 31.12.2019, ordentlich gekündigt werden.

Angaben zu Rückstellungen

	€
Die Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt:	150.340,00
darin enthalten sind Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang:	
Überstunden	98.160,00
Urlaub	26.680,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	14.900,00

Angaben zu den Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten beträgt € 971.152,97.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf € 493.500,00.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren belaufen sich auf € 437.100,00.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die grundbuchamtlich gesichert sind, beträgt € 507.600,00 (Darlehen Evang. Kirchengemeinde Oberndorf a.N.).

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Kreissparkasse Rottweil bestehen Bankavale in Höhe von € 30.509,67 aus der Garantie gegenüber der Landesbank Baden Württemberg für ein vermitteltes Derivat (Zinsswap).

Sonstige Angaben

Mit der Kreissparkasse Rottweil besteht ein grundbuchamtlich besicherter Darlehensvertrag über € 450.000,00 für den Neubau Dienstleistungszentrum einschließlich Besicherungsvereinbarung (Zinsswaps) mit der Landesbank Baden Württemberg. Das Darlehen war bis zum Prüfungszeitpunkt (Mai 2019) noch nicht ausbezahlt.

Angaben über die Anzahl der Beschäftigten

Während des Geschäftsjahres wurden 37,4 (Vorjahr 30,9) Vollzeitkräfte beschäftigt.

Geschäftsführung

Im Jahr 2018 wurde die Geschäftsführung von Herrn Andreas Bronner ausgeübt.

Oberndorf am Neckar, den 27. Mai 2019

Andreas Bronner
Geschäftsführer

Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse, wesentliche Vertragsverhältnisse

Rechtliche Verhältnisse:

Bezeichnung:	Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH
Sitz:	Oberndorf am Neckar
Rechtsform:	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB)
Handelsregister:	Amtsgericht Stuttgart HRB 480911
Gründung:	Errichtung mit Gesellschaftsvertrag vom 13. Dezember 1996, eingetragen in das Handelsregister am 11. Juni 1997.
Gesellschaftsvertrag:	Der derzeit gültige Gesellschaftsvertrag datiert vom 13. Dezember 1996, zuletzt geändert am 07. Oktober 2014, eingetragen in das Handelsregister am 13. Oktober 2014.
Gesellschaftszweck:	<p>Die Gesellschaft ist diakonisch tätig. Die Diakonie als Lebens- und Wesensäußerung der christlichen Gemeinde ist Zeugnis von Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus. Sie bemüht sich um Wohl und Heil des Menschen. Sie nimmt sich besonders der Menschen in Not- und Konfliktsituationen an, gewährt ihnen Beratung und Hilfe und sucht die Ursachen von Notständen zu beheben.</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens, die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO sowie die Verfolgung kirchlicher Zwecke im Sinne des § 54 AO.</p> <p>Der Zweck der Gesellschaft wird verwirklicht insbesondere durch das Errichten und Betreiben von ambulanten Behandlungs-, Pflege-, Betreuungseinrichtungen zur häuslichen Pflege sowie zur Kranken- und Altenpflege. Die Gesellschaft unterhält eine ökumenische Hospizgruppe und bietet Essen auf Rädern an. Sie gewährt ganzheitliche Hilfe und betätigt sich in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe durch helfenden Beistand überall dort, wo Menschen ihrer Hilfe und Betreuung bedürfen.</p>
Organe:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung, Verwaltungsrat

Gesellschafter/ Stammkapital:	€	%
Evang. Kirchengemeinde Oberndorf a.N.	6.100,00	23,7
Stadt Oberndorf a.N.	4.400,00	17,1
Kath. Kirchengem. St. Michael Oberndorf a.N.	2.150,00	8,4
Evang. Kirchengemeinde Fluorn	2.000,00	7,8
Evang. Kirchengemeinde Trichtingen	2.000,00	7,8
Evang. Kirchengemeinde Aistaig	1.500,00	5,8
Evang. Kirchengemeinde Boll	1.500,00	5,8
Gemeinde Epfendorf	1.000,00	3,9
Kath. Kirchengemeinde Winzeln	950,00	3,7
Gemeinde Fluorn-Winzeln	900,00	3,5
Kath. Kirchengemeinde St. Remigius Epfendorf	750,00	2,9
Kath. Kirchengemeinde St. Mauritius Bochingen	700,00	2,7
Kath. Kirchengem. St. Ottmar Hochmössingen	550,00	2,1
Kath. Kirchengemeinde St. Urban Beffendorf	450,00	1,8
Kath. Kirchengemeinde St. Michael Harthausen	350,00	1,4
Kath. Kirchengemeinde St. Silvester Altoberndorf	300,00	1,2
Kath. Kirchengemeinde Talhausen	100,00	0,4
	<u>25.700,00</u>	<u>100,0</u>

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung war
im Geschäftsjahr 2018 Herr Torsten Zühlsdorff
(Evang. Kirchengemeinde Oberndorf a.N.)

Geschäftsführung: Die Geschäftsführung erfolgte in 2018 durch Herrn Andreas Bronner.

Verwaltungsrat: Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Vorsitzender Herr Torsten Zühlsdorff
für Evang. Kirchengemeinde
Oberndorf a.N.

Stellvertretender Vorsitzender Herr Paul Fischer
für Kath. Kirchengemeinden

Verwaltungsratsmitglied Frau Beate Crivellin
für Evang. Kirchengemeinde
Oberndorf a.N.

Verwaltungsratsmitglied Herr Fritz Wurster
für Evang. Kirchengemeinden

Verwaltungsratsmitglied Herr Hermann Acker
für Kommunen

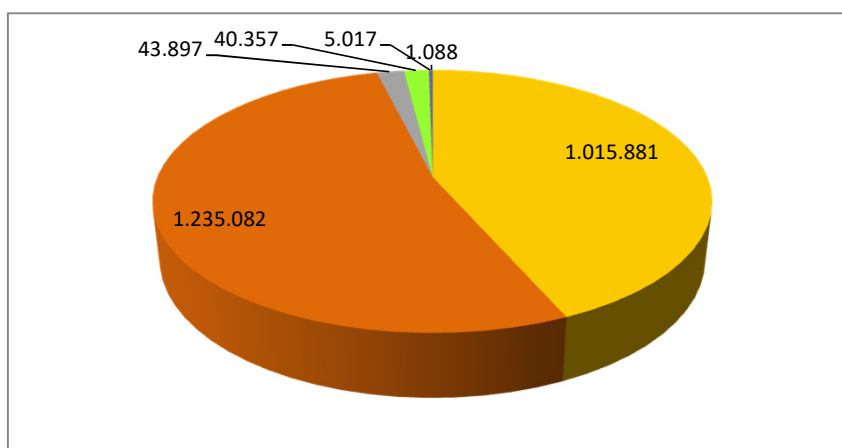
Geschäftsjahr: Kalenderjahr

- Jahresabschluss:** In der Gesellschafterversammlung vom 24. Oktober 2018 wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2017 festgestellt und den Verwaltungsräten sowie dem Geschäftsführer Entlastung erteilt.
- Steuerliche Verhältnisse:** Gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Rottweil vom 16.03.2017 für die Jahre 2013 bis 2015 wird bestätigt, dass die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient und damit gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit ist. Für den von der Gesellschaft unterhaltenen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ergibt sich unter Berücksichtigung der Besteuerungsgrenze nach § 64 Abs.3 AO bzw. der Freibeträge nach § 24 KStG und § 11 Abs.1 Satz 3 GewStG keine Körperschaftsteuer und keine Gewerbesteuer. Damit ist die Einrichtung berechtigt, entsprechende Spendenbescheinigungen für steuerliche Zwecke auszustellen.
- Die Steuerbefreiung hinsichtlich der Umsatzsteuer ergibt sich im Wesentlichen aus § 4 Nr. 16 und Nr. 18 UStG für die dort genannten Umsätze.
- Wesentliche Vertragsverhältnisse:** Gemäß Darlehensvertrag mit der Evang. Kirchengemeinde Oberndorf a.N. vom 27.09.2016 gewährt die Kirchengemeinde der Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von € 564.000,00. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 20 Jahren und ist in jährlichen Tilgungsraten von € 28.200,00, erstmals im Jahr 2017, zurückzuzahlen. Die Tilgungsrate beträgt gemäß Beschluss der Evang. Kirchengemeinde Oberndorf a.N. vom 20.09.2018 ab 2019 jährlich € 14.100,00. Das Darlehen wird mit 1,0 % p.a. verzinst. Zu Gunsten des Darlehensgebers wurde eine Buchgrundschuld eingetragen.
- Prüfungen Dritter:** Am 17. Mai 2019 wurde von der Deutsche Rentenversicherung Baden Württemberg eine Betriebsprüfung nach § 28p SGB IV i. V. m. § 166 Abs. 2 SGB VII für die Jahre 2015 bis 2018 durchgeführt. Es ergaben sich keine Feststellungen. Darüber hinaus wurden, abgesehen von einer Qualitätsprüfung des MDK, laut uns erteilter Auskunft, keine sonstigen Prüfungen Dritter durchgeführt.
- Zugehörigkeit zu Verbänden:** Spitzenverband der Einrichtung ist das Diakonische Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V., Stuttgart.

Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen

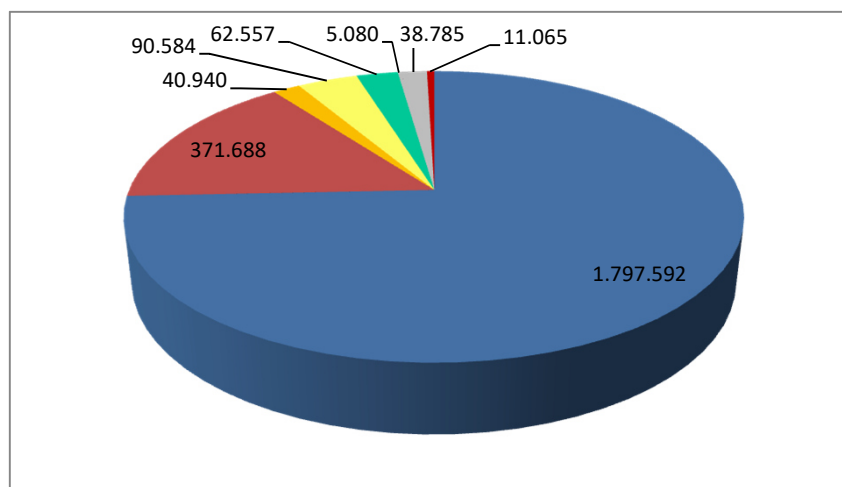
Gewinn - und Verlustrechnung 2018

Erträge



GuV- Pos.	Bezeichnung GuV-Position	€	%
1.	Erträge aus ambulanter Pflege	1.015.881	43,39
2a.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB soweit nicht in Nr. 1 und 2 enthalten	1.235.082	52,75
2.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	43.897	1,87
3.	Sonstige betriebliche Erträge	40.357	1,72
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	5.017	0,21
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	1.088	0,05
	Summe:	2.341.322	100,00

Aufwand



GuV- Pos.	Bezeichnung GuV-Position	€	%
4.	Personalaufwand	1.797.592	74,33
5.	Materialaufwand	371.688	15,37
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	40.940	1,69
7.	Mieten, Pacht, Leasing	90.584	3,75
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten		0,00
11.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	62.557	2,59
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	5.080	0,21
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.785	1,60
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.065	0,46
	Summe:	2.418.290	100,00
	Erträge	2.341.321,92	
	Aufwand	2.418.290,48	
	Jahresfehlbetrag	-76.968,56	

3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH, Sitz Villingen-Schwenningen

Gründung:

3. Juli 2001

Eintragung:

am 21. November 2001 in das Handelsregister Abt. B des Amtsgerichts Villingen-Schwenningen unter der Nummer HRB 2681

Nach der Zentralisierung der Registerführung wird die Gesellschaft seit 30. November 2006 unter der Nummer HRB 602681 beim Amtsgericht Freiburg i. Br. geführt

Gegenstand der Gesellschaft:

- a) Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Entwicklung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen, das Betreiben eines regionalen Standortmarketings sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung. Dazu gehört auch die Projektentwicklung und Vermarktung eines regionalen Gewerbegebietes.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.
- c) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 1 Abs. 2 und 102 ff. Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist ausgeschlossen.
- d) Die Gesellschaft ist eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **2.500 Euro** am Stammkapital von **62.500 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **4 %**.

Des Weiteren sind mit je 2.500 Euro beteiligt:

die Städte

Villingen-Schwenningen, Tuttlingen, Rottweil, Donaueschingen, Schramberg, Bad Dürrenheim, Bräunlingen, Geisingen, Hüfingen, St. Georgen, Sulz a. N. und Trossingen

die Gemeinden

Immendingen, Königsfeld i. Schw., Unterkirnach und Zimmern ob Rottweil

die Landkreise

Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis und Tuttlingen

der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Schwenningen

der Gemeindeverwaltungsverband Heuberg, Wehingen

die Handwerkskammer Konstanz, Konstanz

die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Villingen

Die eingezogene Stammeinlage von 2.500 Euro der zum 31.12.2011 ausgeschiedenen Stadt Furtwangen ist dem Stammkapital ebenfalls hinzuzurechnen.

Organe des Unternehmens:

a) Geschäftsführung:

Frau Dorothee Eisenlohr (ab 01.04.2017)

b) Aufsichtsrat:

Mitglieder siehe Anlage

c) Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

Als beratende und unterstützende Gremien wurde ein Beirat gegründet (Mitglieder siehe Anlage).

Beteiligungen des Unternehmens:

PE Gewinnerregion UG, Villingen-Schwenningen

100-%ige Tochtergesellschaft, Stammkapital 3.000 Euro

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
Villingen - Schwenningen
Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA			PASSIVA
	2018 EUR	2017 EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	658,00	2.703,00	62.500,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.899,00	6.611,00	<u>348.074,30</u>
III. Finanzanlagen			410.574,30
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000,00	3.000,00	B. RÜCKSTELLUNGEN
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. sonstige Rückstellungen
I. Vorräte			38.980,00
1. fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	749,81	C. VERBINDLICHKEITEN
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.646,66	9.411,68	5.176,77
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.249,63</u>	<u>256,99</u>	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 5.176,77 (EUR 5.639,40)
	6.896,29	9.668,67	2. sonstige Verbindlichkeiten
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	444.337,94	435.111,43	- davon aus Steuern: EUR 4.483,39 (EUR 4.293,17)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	984,72	768,50	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 561,49 (EUR 769,95)
	<u>459.775,95</u>	<u>458.612,41</u>	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00
	<u><u>459.775,95</u></u>	<u><u>458.612,41</u></u>	<u>5.044,88</u>
			10.221,65
			<u>10.712,82</u>
			<u><u>459.775,95</u></u>
			<u><u>458.612,41</u></u>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit
01. Januar bis zum 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	40,00	0,00
b) Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen	1.140,00	1.461,86
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>117.583,52</u>	<u>130.552,82</u>
	(<u>118.763,52</u>)	(<u>132.014,68</u>)
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	260.321,81	266.332,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen Aufwendungen für Altersversorgung	<u>55.247,16</u>	<u>63.343,93</u>
	(<u>315.568,97</u>)	(<u>329.676,91</u>)
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.744,31	8.167,62
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	219.913,14	279.511,39
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	14,82
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>160,51</u>
6. Ergebnis nach Steuern	-426.462,90	-485.486,93
7. sonstige Steuern	<u>238,00</u>	<u>320,00</u>
8. Jahresfehlbetrag	-426.700,90	-485.806,93
9. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>426.700,90</u>	<u>485.806,93</u>
10. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018
der Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages in der Fassung des BilRUG aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 a HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine Kleinst-Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
Firmensitz laut Registergericht:	Villingen-Schwenningen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Freiburg i.Br.
Register-Nr.:	602681

2. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die in den Vorräten als fertige Erzeugnisse und Waren erfassten Bestände sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und sind mit ihren Nennbeträgen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

3. Angaben zur Bilanz

Guthaben bei Kreditinstituten

Bankkonten mit einem Stand per 31.12.2018 von EUR 363.161,06 (Vj. EUR 375.060,92) unterliegen der Zweckbindung für das Vorhaben "Regionales Gewerbegebiet Sulz am Neckar", das zusammen mit dem Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg und der Stadt Sulz am Neckar verwirklicht wird.

Forderung gegen verbundene Unternehmen

Gegenüber der Tochtergesellschaft PE Gewinnerregion UG (haftungsbeschränkt) besteht eine Forderung in Höhe von 13.146,66 EUR. Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses zur Übernahme der Verluste wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe des Jahresfehlbetrags 2018 von rd. 7.500 EUR gebildet.

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die in Abschnitt C. der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig.

Im Jahr 2018 wurden durchschnittlich 3,25 Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Ergebnisverwendung

Der im Geschäftsjahr 2018 entstandene Jahresfehlbetrag von EUR 426.700,90 wurde durch eine Entnahme zu Lasten der bestehenden Kapitalrücklage ausgeglichen.

Villingen-Schwenningen, den 25. April 2019

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH

Dorothee Eisenlohr
Geschäftsführerin

**Entwicklung des Anlagevermögens
der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
im Geschäftsjahr 2018**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.362,42	0,00	0,00	0,00	9.362,42	6.659,42	2.045,00	0,00	8.704,42	658,00	2.703,00
II. Sachanlagen											
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97678,05	3462,31			101.140,36	91.067,05	7.699,31	0,00	98.766,36	2.374,00	6.611,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.525,00			1.525,00				0,00	1.525,00	0,00
Sachanlagen	97.678,05	4.987,31	0,00	0,00	102.665,36	91.067,05	7.699,31	0,00	98.766,36	3.899,00	6.611,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00
	110.040,47	4.987,31	0,00	0,00	115.027,78	97.726,47	9.744,31	0,00	107.470,78	7.557,00	12.314,00

Lagebericht

Ertragssituation

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 1 Abs. 2 und 102 ff Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Jegliche Gewinnerzielungsabsicht ist ausgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag wird durch die jährlich in zwei Tranchen zu erbringenden Finanzierungsanteile der Gesellschafter ausgeglichen.

2018 erhielt die Gesellschaft außerdem Fördermittel des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg für das Projekt „Welcome Center“.

Außerdem unterstützten 37 Förderer (Unternehmen, Institutionen, eine Kommune und eine Privatperson) die Arbeit des Welcome Centers mit ihren Förderbeiträgen

Vermögenssituation

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Eigenkapitalquote beträgt 89,3 %.

Finanzsituation

Die Finanzsituation der Gesellschaft war stets gut und ihre Liquidität zu jeder Zeit gegeben.

Personalsituation

Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg beschäftigt inklusive Geschäftsführung fünf feste Mitarbeiterinnen mit einem Stellenkontingent von 4,25 Vollzeitäquivalenten.

Vom 15.05. bis zum 31.08.2018 wurde ein Minijobber mit durchschnittlich 9 Arbeitsstunden pro Woche beschäftigt.

Chancen und Risiken

In einem Strategieprozess mit Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung und unter Beteiligung des Wirtschaftsbeirats hat die Gesellschaft im ersten Halbjahr 2018 vier strategische Ziele und Handlungsfelder für sich definiert.

Diese sind:

- externes Standortmarketing für die Region mit dem Ziel, Fachkräfte von anderswo anzuziehen und junge Menschen in der Region zu halten
- Präsentation von Gewerbeflächen und -gebäuden nach außen und Entwicklung des Regionalen Gewerbegebiets Sulz am Neckar
- Vernetzung regionaler Unternehmen
- Erhöhung regionaler Kooperation und Wettbewerbsfähigkeit.

Diese neuen Handlungsfelder mit dazugehörigen operativen Maßnahmen für die Jahre 2018, 2019 und 2020 wurden durch Aufsichtsrat und Gesellschafter am 17.05.2018 beschlossen.

Ebenso entschieden wurde, dass die Verleihung des Preises „Unternehmen des Monats“ und die monatliche Produktion des Fernsehmagazins „Wir in der Gewinnerregion“ in Kooperation mit Regio TV Bodensee künftig eingestellt werden.

Der partizipativ angelegte Strategieprozess, der durch die ClusterAgentur Baden-Württemberg im Rahmen einer Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau begleitet wurde, sichert den neuen Zielen und Handlungsfeldern in der Gesellschaft eine hohe Akzeptanz. Auf dieser Grundlage kann die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg ihre Arbeit auch 2019 erfolgreich fortsetzen.

Dass am 24.05.2018 mit der Gemeinde Unterkirnach eine weitere Gesellschafterin aufgenommen werden konnte, ist ebenfalls positiv zu werten.

Villingen-Schwenningen, 10.05.2019

Dorothee Eisenlohr



Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen des Jahresabschlusses

I. BILANZ

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gew. Schutzrechte und ähnliche Rechte	31.12.2018 EUR	658,00
	31.12.2017 EUR	2.703,00
	<u>EUR</u>	
EDV-Software Stand am 01.01.	2.703,00	
+ Zugänge	0,00	
- Abschreibungen	<u>-2.045,00</u>	
Stand am 31.12.		<u><u>658,00</u></u>

II. Sachanlagen

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			31.12.2018 EUR	3.899,00	
			31.12.2017 EUR	6.611,00	
	Stand am 01.01. EUR	Zugang EUR	Ab- gang EUR	Abschrei- bung EUR	Stand am 31.12. EUR
sonstiges Inventar	6.610,00	0,00	0,00	4.237,00	2.373,00
geringwertige Wirtschaftsgüter	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.525,00	0,00	0,00	1.525,00
Summe Sachanlagen	<u>6.611,00</u>	<u>1.525,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.237,00</u>	<u>3.899,00</u>



III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2018 EUR	3.000,00
	31.12.2017 EUR	3.000,00

Im Januar 2015 beteiligte sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft SBH mbH mit 100 % am Stammkapital von EUR 3.000,00 der Firma PE Gewinnerregion UG (haftungsbeschränkt) mit Sitz in Villingen-Schwenningen.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

1. fertige Erzeugnisse und Waren	31.12.2018 EUR	0,00
	31.12.2017 EUR	749,81

Die Ermittlung des Warenbestandes erfolgte durch körperliche Bestandsaufnahme.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 EUR	6.896,29
	31.12.2017 EUR	9.668,67

1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2018 EUR	5.646,66
	31.12.2017 EUR	9.411,68

	lfd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
Verrechnungskonto PE-Gewinnerregion UG (haftungsbeschränkt)	13.146,66	9.411,68
Einzelwertberichtigung	-7.500,00	0,00
	<u>5.646,66</u>	<u>9.411,68</u>

2. sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2018 EUR	1.249,63
	31.12.2017 EUR	256,99

	lfd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
sonstige Vermögensgegenstände	583,63	67,67
Umsatzsteuersaldo	666,00	189,32
	<u>1.249,63</u>	<u>256,99</u>

sonstige Vermögensgegenstände

Fahrtkosten doppelt ausbezahlt	14,22	0,00
Forderung Künstlersozialkasse	529,41	34,10
Forderung aus Verkauf Sachanlagevermögen	40,00	0,00
Stadwerke VS, Guthaben Strom 2018 Büro Wifög	0,00	67,67
	<u>583,63</u>	<u>101,77</u>



III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2018 EUR	435.111,43
	31.12.2017 EUR	395.159,22
	<u>lfd. Jahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Kasse	93,61	198,06
Sparkasse Schwarzwald-Baar Nr. 75300 Giro-Plus-Guthaben	22.230,97	15.691,05
Spark. Schwarzwald-Baar Nr. 1010340931 Festgeld	25.668,73	15.668,73
Spark. Schwarzwald-Baar Nr. 151037910 FBV Fördervereinbarung	33.183,57	28.492,24
 Konten für das Vorhaben "Regionales Gewerbegebiet Sulz am Neckar":		
Kreissparkasse Rottweil Nr. 9132230	196.188,79	203.758,62
Kreissparkasse Rottweil Nr. 9145863	<u>166.972,27</u>	<u>171.302,73</u>
	<u>444.337,94</u>	<u>435.111,43</u>

Aufgrund der Kassenbuchaufzeichnungen ergab sich eine Übereinstimmung zwischen Bilanzansatz und vorhandenem Bargeldbestand. Die ausgewiesenen Guthabensalden der Bankkonten stimmt mit dem jeweiligen Rechnungsabschluss des betreffenden Instituts zum Bilanzstichtag überein.

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31.12.2018 EUR	984,72
	31.12.2017 EUR	768,50
	<u>lfd. Jahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
<u>Aktive Rechnungsabgrenzung</u>		
Matoma, Weospace/Datenbank 01-11/2018 bzw. 2018	0,00	549,78
Matoma, Betriebskosten Newsletter 01-07/2018 (01-07/2018)	0,00	71,40
4R Form & Funktion, Webhosting 01-03/2018	0,00	28,56
4R Form & Funktion, Wartung 01+02/2018	0,00	107,10
Matoma für 2019	702,69	0,00
4R Form für 2019	282,03	0,00
Rundfunkgebühren 01/2018	<u>0,00</u>	<u>11,66</u>
	<u>984,72</u>	<u>768,50</u>



PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

31.12.2018 EUR	410.574,30
31.12.2017 EUR	412.815,18

I. Gezeichnetes Kapital

31.12.2018 EUR	62.500,00
31.12.2017 EUR	60.000,00

Ifd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
------------------	----------------

Stammkapital

62.500,00	60.000,00
-----------	-----------

<u>62.500,00</u>	<u>60.000,00</u>
------------------	------------------

Im Jahr 2018 ist die Gemeinde Unterkirnach als Gesellschafterin hinzugekommen.

II. Kapitalrücklage

31.12.2018 EUR	348.074,30
31.12.2017 EUR	352.815,18

Ifd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
------------------	----------------

Kapitalrücklage

348.074,30	352.815,18
------------	------------

<u>348.074,30</u>	<u>352.815,18</u>
-------------------	-------------------

Kapitalrücklage

Stand 01.01.

352.815,18	322.002,09
------------	------------

Finanzierungsanteile der Gesellschafter

421.960,02	516.620,02
------------	------------

Entnahme zur Deckung des Jahresfehlbetrages

-426.700,90	-485.806,93
-------------	-------------

Stand am 31.12.

<u>348.074,30</u>	<u>352.815,18</u>
-------------------	-------------------



B. RÜCKSTELLUNGEN

1. sonstige Rückstellungen	31.12.2018 EUR	38.980,00
	31.12.2017 EUR	35.084,41
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
sonstige Rückstellungen	31.850,00	25.434,41
Rückstellung Abschluss- und Prüfungskosten	6.500,00	9.100,00
Rückstellung Offenlegungsverpflichtung	630,00	550,00
	<u>38.980,00</u>	<u>35.084,41</u>

sonstige Rückstellungen

Rückzahlung Fördermittel 2015-2017	14.000,00	14.000,00
Rückzahlung Fördermittel 2018	5.000,00	0,00
Resturlaub Frau Eisenlohr	11.350,00	9.000,00
Beiträge Berufsgenossenschaft	400,00	700,00
Stadt Bräunlingen, Fahrtkosten Herr Guse	800,00	800,00
Seltenreich, Restzahlung Mietnebenkosten WCC	0,00	210,00
Seltenreich, Restzahlung Mietnebenkosten Wifög	0,00	440,00
Unfallkasse Baden-Württemberg Beitrag 2018	300,00	284,41
	<u>31.850,00</u>	<u>25.434,41</u>

	Stand am 01.01.2018 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
Fördermittel	14.000,00	0,00	0,00	5.000,00	19.000,00
Resturlaub	9.000,00	0,00	0,00	2.350,00	11.350,00
Prüfung JA	5.700,00	5.700,00	0,00	6.500,00	6.500,00
Aufstellung JA	3.400,00	3.400,00	0,00	0,00	0,00
Offenlegung JA	550,00	550,00	0,00	630,00	630,00
Beitrag VBG	700,00	0,00	700,00	400,00	400,00
Mietnebenkosten	650,00	210,00	440,00	0,00	0,00
Fahrtkosten Hr. Guse	800,00	800,00	0,00	800,00	800,00
Unfallkasse BW	284,41	284,41	0,00	300,00	300,00
	<u>35.084,41</u>	<u>10.944,41</u>	<u>1.140,00</u>	<u>15.980,00</u>	<u>38.980,00</u>



C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>31.12.2018 EUR</u>	<u>5.176,77</u>
	31.12.2017 EUR	5.639,40
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>5.176,77</u>	<u>5.639,40</u>
	<u>5.176,77</u>	<u>5.639,40</u>

Für die Einzelaufgliederung des Bilanzpostens ist eine namentliche Aufstellung vorhanden.

2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>31.12.2018 EUR</u>	<u>5.044,88</u>
	31.12.2017 EUR	5.073,42
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	10,30
Verbindlichkeiten Steuern und Abgaben	0,00	0,00
Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	4.483,39	4.293,17
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	<u>561,49</u>	<u>769,95</u>
	<u>5.044,88</u>	<u>5.073,42</u>



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Sonstige betriebliche Erträge

a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31.12.2018 EUR	40,00
	31.12.2017 EUR	0,00
	Ifd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
Erlöse Sachanlageverkäufe Buchgewinn	40,00	0,00
	40,00	0,00
b) Übrige sonstige betriebliche Erträge Anlagevermögens	31.12.2018 EUR	118.723,52
	31.12.2017 EUR	132.014,68
	Ifd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
Fördermittel WelcomeCenter	91.761,65	78.000,00
Förderbeiträge WelcomeCenter	9.600,00	9.483,14
Finanzierungsanteil Regionales Gewerbegebiet	5.333,33	39.780,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.140,00	1.461,86
Verrechn. Sonstige Sachbezüge ohn USt	9.515,79	0,00
Erstattungen AufwendungsausgleichsG	1.372,75	0,00
Versicherungsentschädigungen	0,00	3.289,68
	118.723,52	132.014,68
<u>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</u>		
Auflösung Rückstellung Prüfungskosten	0,00	0,00
Auflösung Rückstellung Bücher storyhouse Verlag	0,00	1.035,00
Auflösung Rückstellung Abschlusskosten	0,00	29,56
Auflösung Rückstellung Berufsgenossenschaft	700,00	344,12
Auflösung Rückstellung NK-Abr. Büro Wifög	440,00	53,18
	1.140,00	1.461,86



2. Personalaufwand

	31.12.2018 EUR	315.568,97
	31.12.2017 EUR	329.676,91
a) Löhne und Gehälter	31.12.2018 EUR	260.321,81
	31.12.2017 EUR	266.332,98
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	209.881,43	191.124,05
Geförderte Personalkosten (brutto)	43.981,80	75.167,53
Löhne und pauschale Steuern für Minijobs	1.482,39	0,00
Pauschale Steuern	132,96	0,00
Sachzuwendungen an Arbeitnehmer	2.979,87	0,00
Fahrkostenerstattung Whg./Arbeitsstätte	1.821,96	0,00
Vermögenswirksame Leistungen	41,40	41,40
	<u>260.321,81</u>	<u>266.332,98</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

	31.12.2018 EUR	55.247,16
	31.12.2017 EUR	63.343,93
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Gesetzliche Sozialaufwendungen	40.473,34	35.059,91
Geförderte Arbeitgeberanteile Soz.vers.	0,00	15.311,82
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	1.153,48	1.252,82
freiwillige soziale Aufwendungen	2.474,33	805,38
Dienstreisefahrzeugversicherung	714,00	714,00
soziale Abgaben für Minijobber	232,01	0,00
Aufwendungen für Altersversorgung	10.200,00	10.200,00
	<u>55.247,16</u>	<u>63.343,93</u>

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	31.12.2018 EUR	9.744,31
	31.12.2017 EUR	8.167,62
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Abschreibung immaterielle VermG	2.045,00	2.876,00
Abschreibung bewegl. Anlagegüter	4.237,00	5.291,62
Sofortabschreibung GWG	3.462,31	0,00
	<u>9.744,31</u>	<u>8.167,62</u>



4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>31.12.2018 EUR</u>	212.413,14
	31.12.2017 EUR	279.511,39
a) Raumkosten	<u>31.12.2018 EUR</u>	30.677,46
	31.12.2017 EUR	31.036,38
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Miete und Mietnebenkosten	13.672,40	14.911,00
Miete und Mietnebenk. Welcome Center	11.764,80	12.204,80
Gas, Strom, Wasser	1.552,31	1.786,84
Gas, Strom, Wasser Welcome Center	515,46	431,33
Reinigung	3.172,49	1.607,21
Instandhaltung betrieblicher Räume	0,00	95,20
	<u>30.677,46</u>	<u>31.036,38</u>
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	<u>31.12.2018 EUR</u>	2.800,28
	31.12.2017 EUR	4.256,65
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Versicherungen	1.737,79	2.084,21
Beiträge	607,00	621,85
sonstige Abgaben	455,49	1.550,59
	<u>2.800,28</u>	<u>4.256,65</u>
c) Reparaturen und Instandhaltungen	<u>31.12.2018 EUR</u>	15.950,79
	31.12.2017 EUR	12.787,56
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Reparatur/Instandh. Anlagen u. Maschinen	53,55	1.244,96
Wartungskosten für Hard- und Software	11.369,56	11.542,60
Newsletter-Marketing-Center (NLMC)	1.912,18	0,00
diverse Websites	2.615,50	0,00
	<u>15.950,79</u>	<u>12.787,56</u>
d) Fahrzeugkosten	<u>31.12.2018 EUR</u>	11.952,32
	31.12.2017 EUR	21.039,02
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Fahrzeugkosten	3.304,31	3.700,79
Fahrzeugkosten VS-RW 800	0,00	7.949,13
Mietleasing Kfz	7.552,56	1.519,53
Mietleasing Kfz VS-RW 800	0,00	7.552,56
Fremdfahrzeugkosten	1.095,45	317,01
	<u>11.952,32</u>	<u>21.039,02</u>



e) Werbe- und Reisekosten	31.12.2018 EUR	106.102,36
	31.12.2017 EUR	163.178,98
	lfd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
Werbekosten	0,00	10.928,90
Standortmarketing	5.008,98	0,00
Online-Marketing	767,26	0,00
Netzwerke	807,58	28.560,00
Regio TV	14.280,00	44.463,13
Außenkommunikation Wifög	2.035,68	7.652,23
Wirtschaftstag	10.439,82	0,00
Ausstellerempfang Jobs for Future	3.422,63	0,00
Jobs for Future	9.786,55	43.894,98
Diverse Veranstaltungen	3.699,63	0,00
Veranstaltung Reg. Entwicklungskonzept	14,90	0,00
Workshop	2.121,74	0,00
Immoportal	603,55	0,00
Vermarktung Best Invest A81	8.416,16	0,00
Entwicklung Best Invest A81	10.113,92	0,00
Kaufpreissicherung Schneider Best Invest A81	7.495,05	0,00
Repräsentationskosten	305,62	0,00
Fachkräfteallianz	29,80	0,00
Messeteilnahmen WelcomeCenter	1.159,79	0,00
Seminare/Webinare WelcomeCenter	110,88	0,00
Publizität WelcomeCenter	19.094,87	0,00
Finanzierung WelcomeCenter Förderer	4.648,17	0,00
Vermarktungskonzepte	0,00	1.982,09
Fachkräfteallianz Gewinnerregion	0,00	1.855,39
Hochschule Konstanz Tag der Elektrotechnik	700,00	0,00
Standortoffensive	0,00	0,00
Geschäftsbericht	0,00	3.371,88
Netzwerk -Info-Veranstaltung	0,00	14.689,96
Standortbroschüre	0,00	23,80
Werbegeschenke	180,02	2.913,60
Bewirtungskosten	158,20	525,81
Reisekosten Arbeitnehmer	553,70	1.659,01
Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	63,06	658,20
WelcomeCenter Kilometer, Spesen	84,80	0,00
	<u>106.102,36</u>	<u>163.178,98</u>



f) verschiedene betriebliche Kosten	31.12.2018 EUR	39.679,93
	31.12.2017 EUR	36.539,10
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
sonstige betriebliche Aufwendungen	7,42	263,40
Verabschiedung Hr. Link	0,00	1.299,51
Porto	754,28	3.468,03
Telefon	3.091,57	3.332,55
Bürobedarf	4.398,89	2.769,40
Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	146,79	237,63
Fortbildungskosten	4.290,05	1.148,55
Rechts- und Beratungskosten	8.237,71	1.532,14
Abschluss- u. Prüfungskosten	7.753,54	0,00
Buchführungskosten	4.765,96	17.579,33
Aufwendungen für Lizenzen	1.228,19	0,00
Geschenke	5,90	0,00
sonstiger Betriebsbedarf	579,74	524,70
Nebenkosten des Geldverkehrs	473,08	537,04
Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung	346,81	246,82
Aufsichtsratsvergütung	3.600,00	3.600,00
	<u>39.679,93</u>	<u>36.539,10</u>
g) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Umlaufvermögen und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	31.12.2018 EUR	7.500,00
	31.12.2017 EUR	0,00
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Einstellung in die EWB auf Forderungen	7.500,00	0,00
	<u>7.500,00</u>	<u>0,00</u>
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	31.12.2018 EUR	5.250,00
	31.12.2017 EUR	10.673,70
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Zuwendungen, Spenden	250,00	250,00
periodenfremde Aufwendungen	5.000,00	10.423,70
	<u>5.250,00</u>	<u>10.673,70</u>
<u>Periodenfremde Aufwendungen</u>		
zu niedrige Rückstellung Offenlegung	0,00	2,20
Rückstellung Rückzahlung Fördermittel	5.000,00	10.000,00
zu niedrige Rückstellung Abschluss- und Prüfungskosten	0,00	312,00
zu niedrige Rückstellung NK-Abr. Büro WCC	0,00	109,50
	<u>5.000,00</u>	<u>10.423,70</u>



5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>31.12.2018 EUR</u>	<u>0,00</u>
	31.12.2017 EUR	14,82
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Zinserträge Festgeld und GiroPlus-Konto	<u>0,00</u>	<u>14,82</u>
	<u>0,00</u>	<u>14,82</u>
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>31.12.2018 EUR</u>	<u>0,00</u>
	31.12.2017 EUR	160,51
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Verzugszinsen Allianz Lebensversicherung	<u>0,00</u>	<u>160,51</u>
	<u>0,00</u>	<u>160,51</u>
6. sonstige Steuern	<u>31.12.2018 EUR</u>	<u>238,00</u>
	31.12.2017 EUR	320,00
	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Kfz-Steuern	<u>238,00</u>	<u>320,00</u>
	<u>238,00</u>	<u>320,00</u>



7. Jahresfehlbetrag	<u>31.12.2018 EUR</u>	<u>-426.700,90</u>
	31.12.2017 EUR	-485.806,93
	<u>lfd. Jahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Jahresfehlbetrag	<u>-426.700,90</u>	<u>-485.806,93</u>
	<u><u>-426.700,90</u></u>	<u><u>-485.806,93</u></u>
8. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>31.12.2018 EUR</u>	<u>426.700,90</u>
	31.12.2017 EUR	485.806,93
	<u>lfd. Jahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>426.700,90</u>	<u>485.806,93</u>
	<u><u>426.700,90</u></u>	<u><u>485.806,93</u></u>
9. Bilanzgewinn	<u>31.12.2018 EUR</u>	<u>0,00</u>
	31.12.2017 EUR	0,00
	<u>lfd. Jahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>



Rechtliche Grundlagen

1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Registernummer HRB 602681 eingetragen.

Firma: Wirtschaftsförderungsgesellschaft
 Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH

Sitz: Villingen-Schwenningen

Stammkapital: EUR 62.500,00

Geschäftsjahr: Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Es gilt der notariell beurkundete Gesellschaftsvertrag vom 03. Juli 2001 (Anlage zur Urkunde des Notariats IV Villingen über Gesellschaftsgründung vom 03. Juli 2001 IV UR 2212/01 des Notars Renz) mit Änderungen vom 16. Juli 2009 (Anlage zur Urkunde des Notariats IV UR 2485/2009 des Notars Renz) und vom 24.05.2018 (Anlage zur Urkunde der Notrin Mey über die Erhöhung des Stammkapitals und der Aufnahme eines weiteren Gesellschafters vom 24. Mai 2019 UR 1250/2018 der Notarin Mey).

An der Gesellschaft sind derzeit folgende 24 Gesellschafter beteiligt:

die Städte Villingen-Schwenningen, Tuttlingen, Rottweil, Donaueschingen, Schramberg, Bad Dürkheim, Bräunlingen, Geisingen, Hüfingen, Oberndorf a.N., St. Georgen, Sulz a.N. und Trossingen,

die Gemeinden Immendingen, Königsfeld i. Schw., Unterkirchnach (seit 17.04.18) und Zimmern ob Rottweil,

die Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen,

der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Schwenningen,

der Gemeindeverwaltungsverband Heuberg, Wehingen,

die Handwerkskammer Konstanz, Konstanz,

die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Villingen.



Am Stammkapital der Gesellschaft ist jeder der 24 Gesellschafter mit einer Stammeinlage von EUR 2.500,00 beteiligt. Dem sich hieraus ergebenden Stammkapital von EUR 60.000,00 ist die frühere, eingezogene Stammeinlage von ebenfalls EUR 2.500,00 der zum 31. Dezember 2011 ausgeschiedenen Stadt Furtwangen hinzuzurechnen.

Der Beitritt der Gemeinde Unterkirnach im Jahr 2018 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 24.10.2017 beschlossen.

Die Stammeinlagen sind in voller Höhe erbracht.

Bei einem Neueintritt von Gesellschaftern ist das Kapital um die von ihnen beim Eintritt zu übernehmende Stammeinlagen von je EUR 2.500,00 zu erhöhen.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Entwicklung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen, das Betreiben eines regionalen Standortmarketings sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung. Dazu gehört auch die Projektentwicklung und Vermarktung eines regionalen Gewerbegebietes.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 1 Abs. 2 und 102 ff. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist ausgeschlossen.

3. Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführerin ist Frau Dorothee Eisenlohr. Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB (Verbot des Selbstkontrahierens) befreit.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 5 des Gesellschaftsvertrages.



4. Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft. Sie tritt mindestens einmal im Jahr in den ersten sechs Monaten zur Feststellung des Jahresabschlusses des vorangegangenen Geschäftsjahres zusammen.

Gesellschafterversammlungen werden durch den Geschäftsführer einberufen und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet. Eine Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte des Stammkapitals vertreten ist.

Gesellschafterbeschlüsse erfolgen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern nicht der Gesellschaftsvertrag oder das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorsehen.

Die Stimmrechte bestimmen sich nach der Höhe der jeweiligen Finanzierungsanteile, die gemäß § 4 Abs. 6 S. 2 des Gesellschaftsvertrags über die übernommenen Stammeinlagen hinaus auf der Grundlage eines jährlichen Wirtschaftsplans vorgenommen werden.

Die Finanzierungsanteile berechnen sich auf der Grundlage der durch das Statistische Landesamt zuletzt ermittelten Einwohnerzahlen. Für die beiden Kammern wurden Fixbeiträge festgelegt.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 7 des Gesellschaftsvertrages.



5. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht laut § 8 des Gesellschaftsvertrages aus 19 Mitgliedern. Für jedes ordentliche Mitglied wird ein persönlicher Stellvertreter bestellt, der im Verhinderungsfalle tätig wird.

In den Aufsichtsrat entsenden:

die Handwerkskammer Konstanz	1 Mitglied
die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg	1 Mitglied
jeder Landkreis	1 Mitglied
jede Große Kreisstadt	1 Mitglied
der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 Mitglieder
die Gemeinden und Gemeindeverwaltungsverbände pro Landkreis	2 Mitglieder
sowie der Beirat den jeweilig amtierenden Vorsitzenden des Beirats	1 Mitglied.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte für die Dauer von drei Jahren einen Vorsitzenden sowie einen ersten und einen zweiten Stellvertreter.

Dem Aufsichtsrat obliegt die Feststellung der strategischen Leitlinien und der konzeptionellen Gestaltung. Er berät, fördert und überwacht die Geschäftsführung bei der Wahrnehmung ihrer operativen Maßnahmen. Er kann sich der Unterstützung von Fachleuten bedienen. Er hat ein unbeschränktes Recht auf Auskunft und Untersuchung sowie ein Weisungsrecht gegenüber der Geschäftsführung.

Weitere Einzelheiten zum Aufsichtsrat ergeben sich aus § 8 des Gesellschaftsvertrages.



Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Herr Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer
Schwarzwald-Baar-Heuberg, Villingen-Schwenningen,

Herr Landrat Stefan Bär, Tuttlingen,

Herr Oberbürgermeister Michael Beck, Tuttlingen,

Herr Oberbürgermeister Ralf Broß, Rottweil,

Herr Bürgermeister Jürgen Guse, Bräunlingen, Vorsitzender des Regionalverbands
Schwarzwald-Baar-Heuberg,

bis 24.10.2018 Herr Bürgermeister Herbert Halder, Hardt,

ab 25.10.2018 Herr Bürgermeister Michael Lehrer, Aichalden,

Herr Marcel Herzberg, Verbandsdirektor Regionalverband Schwarzwald-Baar-
Heuberg, Villingen-Schwenningen,

Herr Oberbürgermeister Thomas Herzog, Schramberg,

Herr Bürgermeister Gerd Hieber, Sulz a.N.,

Herr Landrat Sven Hinterseh, Villingen-Schwenningen,

Herr Bürgermeister Bernhard Kaiser, Donaueschingen,

Herr Bürgermeister Fritz Link, Königsfeld,

Herr Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon, Villingen-Schwenningen,

Herr Clemens Maurer, Firma H. Maurer GmbH & Co. KG, Schramberg, als
Vorsitzender des Beirats,

Herr Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Rottweil,

Herr Bürgermeister Hans-Jürgen Osswald, Neuhausen ob Eck,

Herr Bürgermeister Albin Ragg, Deilingen,

Herr Gotthard Reiner, Deilingen, Präsident der Handwerkskammer Konstanz,

Herr Bürgermeister Michael Rieger, St. Georgen.



6. Beirat

Auf Beschluss des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung wurde im Zuge des organisatorischen Ausbaus der Gesellschaft ein Beirat gegründet. Dessen Aufgabe ist es, den Aufsichtsrat in seinen Entscheidungen zu beraten. Der Beirat besteht zum Zeitpunkt der Prüfung aus 16 Mitgliedern.

Im Berichtsjahr setzt sich der Beirat wie folgt zusammen:

Frau Franziska Aicher, Firma Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG, Königsheim,

Herr Thomas Angst, Firma Angst-Drehteile GmbH, Frittlingen

Herr Roland Eckhardt, Kreissparkasse Rottweil,

Frau Erika Faust, Agentur für Arbeit Rottweil-Villingen-Schwenningen,

Herr Joachim Hengstler, phg Peter Hengstler GmbH & Co. KG, Deißlingen,

Herr Bernd John, Villingen-Pfaffenweiler, Kreishandwerkerschaft Schwarzwald-Baar,

Herr Rudolf Kastner, Firma EGT AG, Triberg

Herr Clemens Knoblauch, Firma Knoblauch GmbH, Immendingen,

Herr Clemens Maurer, Firma H. Maurer GmbH & Co. KG, Schramberg,

Herr Dieter Merz, Firma Merz Architekten, Bad Dürkheim,

Herr Dr. Hans-Rüdiger Schewe, Fürstlich Fürstenbergische Gesamtverwaltung,
Donaueschingen

Herr Prof. Dr. Rolf Schofer, Furtwangen, für die Hochschule Furtwangen University,

Herr Armin Schumacher, Spaichingen, Kreishandwerkerschaft Tuttlingen,

bis 31.03.2018 Herr Prof. Jürgen Werner, Villingen-Schwenningen, Duale Hochschule
Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen,

ab 01.04.2018 Herr Prof. Dr. Ulrich Kotthaus, Villingen-Schwenningen, Duale
Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen,

Herr Frank-Karsten Willer, Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG, Tuttlingen,

Herr Ralph Wurster, Villingen-Schwenningen, Südwestmetall Bezirksgruppe
Schwarzwald-Hegau,



Der Beirat hat folgende Vorsitzenden gewählt:

Herr Clemens Maurer, Firma H. Maurer GmbH & Co. KG, Schramberg,

Herr Roland Eckhardt, Rottweil, für die Sparkassen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Herr Clemens Maurer nimmt in seiner Funktion als Vorsitzender des Beirats den Sitz im Aufsichtsrat der GmbH wahr; Herr Roland Eckhardt ist sein Stellvertreter im Amt des Beiratsvorsitzenden und im Aufsichtsrat.



Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Villingen-Schwenningen unter der Steuernummer 22104/86302 geführt und ist bis zum Wirtschaftsjahr 2017 veranlagt.

Durch Freistellungsbescheid vom 21.08.2018 hat das Finanzamt für 2017 verfügt, dass die Gesellschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 25 GewStG von der Gewerbesteuer befreit ist. Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererklärungen sind somit auch künftig nicht mehr einzureichen.

Hinsichtlich der Umsatzsteuer hat die Gesellschaft von Anfang an nach eingehender Prüfung die Auffassung vertreten, dass sie von der Umsatzsteuer befreit sei. In Bestätigung dieser Rechtsauffassung hat das Finanzamt Villingen-Schwenningen die Vorbehalte der Nachprüfung zu den auf EUR 0,00 lautenden Umsatzsteuererklärungen für die Jahre 2001 bis 2012 aufgehoben. Um weiterhin kurzfristig Rechtssicherheit hinsichtlich der Umsatzsteuerfreiheit zu erlangen, werden in Abstimmung mit dem Finanzamt auch künftig jährliche Umsatzsteuererklärungen abgegeben werden.

Mit der PE Gewinnerregion UG (haftungsbeschränkt) besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft SBH mbH als Organträgerin. Die Voraussetzungen mittels wirtschaftlicher, personeller und organisatorischer Eingliederung beim Organträger liegen vor.

Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Verhältnisse nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor.

4. Zweckverband 4IT

Gründung:

Zum 01. Juli 2018 haben sich die Zweckverbände Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm, Ulm (KIRU), Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart, Stuttgart (KDRS) und Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) zum Zweckverband 4IT zusammengeschlossen.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband 4IT hat die Trägerschaft an der Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts (ehemals ITEOS AöR) im Interesse seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen, über die grundlegenden Angelegenheiten der Komm.ONE AöR zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenstellung zu überwachen, die Verwendung des Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Zweckverbandes 4IT in den Verwaltungsrat der Komm.ONE AöR zu bestellen. Ziel ist durch die gemeinsame Aufgabenerfüllung eine gesicherte, zukunftsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen IT in Baden-Württemberg bereitzustellen. Der Sitz ist Karlsruhe.

Beteiligungsverhältnisse:

Neben anderen Städten, Gemeinden, Landkreisen und weiteren Mitgliedern ist die Stadt Oberndorf a. N. mit **31.320,54 Euro** am Zweckverband 4IT beteiligt. Von der Festsetzung eines Stammkapitals wird abgesehen (§ 13 Abs. 5 Satzung des Zweckverbandes 4IT).

Organe des Unternehmens:

a) Verbandsvorsitzende:

- Verbandsvorsitzender: OB Dr. Ulrich Fiedler, Stadt Metzingen
1. Stellvertreter: Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis
 2. Stellvertreter: EBM Dr. Fabian Mayer, Stadt Stuttgart
 3. Stellvertreter: OB Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe

b) Verwaltungsrat:

Mitglieder siehe Anlage

c) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Mitglieder

Beteiligungen des Unternehmens:

Der Zweckverband 4IT ist mit 88% neben dem Land Baden-Württemberg (12%) Träger der Komm.One AöR (ehemals ITEOS AöR). Das Stammkapital der Anstalt beträgt 10.000.000 Euro.

Jahresabschluss zum 31.12.2018
und Lagebericht des Zweckverbandes
(Rumpfgeschäftsjahr 01.07.-31.12.18)



Inhalt:	Seite
➤ Bilanz zum 31.12.2018	1
➤ Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Juli bis 31. Dezember 2018	2
➤ Anhang	3
➤ Lagebericht	8
➤ Ergänzende Angaben	10
- Verbandsvorsitz/Verwaltungsrat	
- Versicherungsschutz	
- Wichtige Verträge	
- Endgültige Umlage	
- Vermögensplan	
- Erfolgsplan	

		31.12.2018	01.07.2018
A K T I V A		EUR	EUR
A.	A N L A G E V E R M Ö G E N		
	Finanzanlagen		
	Anteile an verbundene Unternehmen	66.555.305,52	66.555.305,52
	Summe Finanzanlagen	66.555.305,52	66.555.305,52
	Summe Anlagevermögen	66.555.305,52	66.555.305,52
B.	U M L A U F V E R M Ö G E N		
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Forderungen aus Umlage gegen Mitglieder	574.485,16	0,00
	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	574.485,16	0,00
	Summe Umlaufvermögen	574.485,16	0,00
	Summe Aktiva	67.129.790,68	66.555.305,52
		31.12.2018	01.07.2018
P A S S I V A		EUR	EUR
A.	E I G E N K A P I T A L		
I.	Kapitalrücklagen		
1.	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	8.800.000,00	8.800.000,00
2.	Allgemeine Rücklage	41.341.915,23	41.341.915,23
3.	Ausgleichsrücklage	16.413.390,29	16.413.390,29
	Summe Eigenkapital	66.555.305,52	66.555.305,52
B.	R Ü C K S T E L L U N G E N		
	Sonstige Rückstellungen	222.400,00	0,00
	Summe Rückstellungen	222.400,00	0,00
C.	V E R B I N D L I C H K E I T E N		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	30,94	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	152.103,38	0,00
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder	119.195,68	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	80.755,16	0,00
	davon aus Steuern	0,00	
	Summe Verbindlichkeiten	352.085,16	0,00
	Summe Passiva	67.129.790,68	66.555.305,52

		2018
		EUR
1.	Umlage	
	Umlagebeträge	455.289,48
	SUMME Umlagebeträge	455.289,48
2.	Betrieblicher Aufwand	
a)	Verwaltungsaufwand	-362.603,38
b)	Verwaltungsrat	-87.655,16
3.	Sonstige betrieblicher Aufwand	
	Sonstige Aufwendungen	-5.030,94
	SUMME Aufwand	-455.289,48
4.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00
5.	Ergebnis nach Steuern	0,00
6.	Jahresüberschuss	0,00

➤ **Allgemeine Angaben**

Der Sitz des Zweckverbandes 4IT ist Karlsruhe. Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 (Rumpfgeschäftsjahr 01.07.-31.12.2018) ist nach geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) gemäß § 13 (5) der Verbandssatzung aufgestellt worden. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang und den Lagebericht. Die Geschäftsvorfälle werden mit dem Softwareprogramm SAP R/3 gebucht.

➤ **Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei den einzelnen Positionen der Bilanz wurden folgende Bewertungsmethoden angewandt:

Anlagevermögen:

Die Finanzanlagen sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Umlaufvermögen:

Forderungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen:

In den Rückstellungen ist den erkennbaren Einzelrisiken angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages dotiert, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 (1) Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Aufwendungen und Erträge sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Verursachung und unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlung dem jeweiligen Geschäftsjahr zugeordnet.

➤ **Angaben zur Bilanz**

Finanzanlagen:

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Finanzanlagen:

Anteile an verbundene Unternehmen:

Die Anteile in Höhe von EUR 66.555.305,52 setzen sich wie folgt zusammen:

a) ITEOS AöR; Sitz in Stuttgart

Anteil am Stammkapital EUR:	8.800.000,00
Anteil an Allgemeine Rücklagen EUR:	41.341.915,23
Anteil an Ausgleichsrücklage EUR	16.413.390,29

Der Verband 4IT ist mit 88% neben dem Land Baden-Württemberg 12% Träger der ITEOS Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Stammkapital der Anstalt beträgt gemäß § 3 deren Satzung EUR 10.000.000,00.

Forderungen:

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen ausschließlich Umlagevorauszahlungen gegen die Mitglieder, welche im Februar 2019 für das Geschäftsjahr 2018 berechnet wurden.

Eigenkapital:

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wird abgesehen § 13 (5) Satzung.

Das Eigenkapital (Kapitalrücklagen) gliedert sich im Einzelnen wie folgt:

	31.12.2018	01.07.2018
	EUR	EUR
Rücklage ITEOS Stammkapitaleinlage	8.800.000,00	8.800.000,00
Allgemeine Rücklage aus Einbringung in ITEOS 01.07.18	41.341.915,23	41.341.915,23
Ausgleichsrücklage ITEOS 01.07.2018	16.413.390,29	16.413.390,29
Summe	<u>66.555.305,52</u>	<u>66.555.305,52</u>

Rückstellungen:

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018	01.07.2018
	EUR	EUR
Ausstehende Rechnung ITEOS Geschäftsbesorgung	210.000,00	0,00
Ausstehende Rechnung ITEOS sonstiger Aufwand	5.000,00	0,00
Rückstellung Jahresabschlussprüfung	6.300,00	0,00
Rückstellung Veröffentlichung Staatsanzeiger	1.100,00	0,00
Summe	<u>222.400,00</u>	<u>0,00</u>

Verbindlichkeiten:

Die nach § 285 Nr.1 und 2 HGB zu den Verbindlichkeiten erforderlichen Angaben werden im folgendem Verbindlichkeitsspiegel aufgeführt:

	Gesamt EUR	mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	30,94	30,94	0,00	0,00
Verbindlichkeiten ggü. verbundene Unternehmen	152.103,38	152.103,38	0,00	0,00
Verbindlichkeiten ggü. Verbandsmitglieder	119.195,68	119.195,68	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	80.755,16	80.755,16	0,00	0,00
	352.085,16	352.085,16	0,00	0,00

Alle Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder:

Die nicht zum Ausgleich der Gewinn- und Verlustrechnung notwendigen Umlagevorauszahlungen in Höhe von EUR 119.195,68 wurden den Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder zugeführt.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Sitzungsgelder und Reisekosten.

➤ **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im üblichen Umfang.

➤ **Angaben zur Gewinn und Verlustrechnung**

Gemäß § 13 (2) der Verbandssatzung wird der Finanzbedarf, soweit er nicht durch Beträge Dritter, sonstiger Erträge und Einzahlungen oder Darlehen gedeckt wird, durch Umlage finanziert.

➤ **Umsatzerlöse:**

Die Umsatzerlöse des Zweckverbandes 4IT resultieren ausschließlich aus der Umlageerhebung für das laufende Geschäftsjahr.

► Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten keine periodenfremden Aufwendungen und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018	01.07.2018
	EUR	EUR
Allgemeiner Verwaltungsaufwand:		
Geschäftsbesorgung ITEOS	210.000,00	0,00
Versicherung D&O	1.130,50	0,00
Inserate und Veröffentlichungen	1.078,57	0,00
Betrieblich veranlasste Veranstaltung	142.994,31	0,00
Prüfungs- und Abschlusskosten	7.400,00	0,00
Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder, Reisekosten:		
Aufwandsentschädigung Verbandsvorsitz und Vertreter	6.900,00	0,00
Sitzungsgelder	44.500,00	0,00
Reisekosten	36.255,16	0,00
Übrige sonstige Aufwendungen	5.030,94	0,00
Summe	<u>455.289,48</u>	<u>0,00</u>

Geschäftsbesorgung ITEOS:

Neben den Personaldienstleistungen enthalten die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung, im ersten Geschäftsjahr des Zweckverbandes 4IT, die Gründung- bzw. Beratungsleistung welche seitens ITEOS AöR verauslagt wurden.

► Sonstige Angaben

Organe des Zweckverbandes:

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und Verbandsvorsitzende.

Der Verbandsvorsitzende und dessen Stellvertreter erhalten fixe monatliche Aufwandsentschädigungen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten je Teilnahme an den Sitzungen eine Aufwandsentschädigung sowie die Erstattung der Reisekosten. Im Geschäftsjahr 2018 wurden an den Verbandsvorsitzenden, dessen Vertreter und an die Mitglieder des Verwaltungsrates Aufwandsentschädigungen sowie Reisekostenerstattungen gemäß dem Landesreisekostengesetz in Höhe von EUR 87.655,16 für deren Tätigkeiten aufgewendet.

Höhe des Honorars der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr:

Das für die Jahresabschlussprüfung (inkl. Eröffnungsbilanz) des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Karlsruhe berechnete Honorar beträgt voraussichtlich EUR 6.300,00.

Personal:

Der Zweckverband beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Personalleistungen erfolgen im Rahmen der Geschäftsbesorgung seitens der ITEOS AöR.

► Nachtragsbericht:

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

Karlsruhe, den 01. Oktober 2019

gez. Dr. Ulrich Fiedler
Verbandsvorsitzender

➤ **Geschäftsverlauf**

Mit dem Ziel, durch eine gemeinsame Aufgabenerfüllung eine gesicherte zukunftsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen Informationsverarbeitung in Baden-Württemberg, insbesondere für die angeschlossenen Kommunen und kommunalen Kunden sicherzustellen, haben sich die drei Kommunalen Rechenzentren, Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart, Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm zu einem gemeinsamen Zweckverband 4IT zum 01.07.2018 zusammengeschlossen. Der Zweckverband hat seinen Sitz in Karlsruhe.

Der Zweckverband 4IT besteht in seiner Funktion als gemeinsamer Träger mit dem Land Baden-Württemberg an der ITEOS AöR (ehemals Datenzentrale Baden-Württemberg). Die ITEOS AöR ist am 1. Juli 2018 durch den Beitritt der ehemaligen Zweckverbände Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart, Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm und Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken zur Datenzentrale Baden-Württemberg kraft Gesetz zur Änderung des ADV-Zusammenarbeitsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. März 2018 aus der DZBW hervorgegangen. Der Anteil von 88% des Zweckverbandes am Stammkapital der ITEOS AöR von EUR 10.000.000,00 beträgt EUR 8.800.000,00.

Der Zweckverband 4IT hat die Trägerschaft an der ITEOS AöR im Interesse seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der ITEOS AöR zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in der ITEOS AöR als Stammkapital eingebrachte Vermögen zu kontrollieren und die Vertreter des Zweckverbandes 4IT in den Verwaltungsrat der ITEOS AöR zu bestellen.

Die erste Verbandsversammlung des Zweckverbandes 4IT fand am 29.11.2018 in Karlsruhe statt. Die Verbandsversammlung wählte Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler, Stadt Metzingen, für die erste Amtszeit bis zum 31.12.2021 zum Verbandsvorsitzenden. Zur ersten Stellvertretung wurden Herr Landrat Stefan Dallinger (Rhein-Neckar-Kreis), zur zweiten Stellvertretung Herr Erster Bürgermeister Dr. Fabian Mayer (Stadt Stuttgart) und zur dritten Stellvertretung Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (Stadt Karlsruhe) gewählt.

➤ **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie künftige Entwicklung**

Der Zweckverband 4IT besitzt kein eigenes Vermögen. Er finanziert seinen Verwaltungsaufwand, soweit er nicht durch Beiträge Dritter, sonstiger Erträge und Einzahlungen oder Darlehen gedeckt wird, durch Umlagen. Die endgültige Umlage wird von der Verbandsversammlung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres festgesetzt.

Die Umlageentwicklung:

Geschäftsjahr	EUR	Abw. Vorjahr
2018	455.289,48	EUR 0

Hinsichtlich der Finanzierung seiner Aufwendungen aus der Umlageerhebung gegenüber seiner Mitglieder lässt sich derzeit und zukünftig eine gesicherte und solide Ertrags- und Finanzlage ableiten. Die Liquidität des Zweckverbandes 4IT ist hierdurch jederzeit gesichert.

Wesentliche Risiken

Das Risiko des Fortbestands des Zweckverbands 4IT ist aufgrund seiner Funktion der Trägerschaft an der ITEOS AöR mit 88% und der damit verbundenen Interessensvertretung seiner Mitglieder sowie der Vermögenswahrung des Stammkapitals durch deren herrschende Einflussmöglichkeit als äußerst gering einzustufen.

Zusammenfassung des Betriebsergebnisses

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von EUR 0,00. Die gesamten Aufwendungen wurden durch die erhobenen Umlagebeträge gedeckt. Somit standen den Betriebsausgaben jederzeit ausreichend Umsatzerlöse gegenüber.

Karlsruhe, den 01. Oktober 2019

gez. Dr. Ulrich Fiedler
Verbandsvorsitzender

➤ **Mitglieder des Zweckverbandes:**

Die Mitglieder des Zweckverbandes 4IT sind Städte, Gemeinden, Landkreise und weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates des Zweckverbandes 4IT zum 31.12.2018 setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

➤ **Vorsitzende des Zweckverbandes und des Verwaltungsrats:**

Verbandsvorsitzender: OB Dr. Ulrich Fiedler, Stadt Metzingen

1. Stellvertreter: Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis
2. Stellvertreter: EBM Dr. Fabian Mayer, Stadt Stuttgart
3. Stellvertreter: OB Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe

Verwaltungsrat:

Mitgliedersegment bis 7.500 Einwohner								
Stellvertreter	BM Kälberer Altdorf	BM Szuka Althütte	BM Schiele Bitz	BM Mangold Berghülen	BM Oeldorf Wilhelmsf.	BM Burger Loffenau	BM Haas Dornstetten	BM Bühler Hausen/W.
Mitglied	BM Reutter Hattenhof.	BM Warthon Benningen	BM Holsch Dusslingen	BM Berg Mittelbiberach	BM Gramlich Adelsheim	BM Haas Ahorn	BM Lachenauer U-Reichenbach	BM Gabbert Schuttertal
Mitgliedersegment bis 20.000 Einwohner								
Stellvertreter	BM Faißt Renningen	BM Buß Plochingen	BM Schafft Riedlingen	BM Nußbaum Lichtenstein	BM Krieger Laufenburg	BM Neumann Künzelsau	BM Bünger Wildberg	BM Hagenacker Teningen
Mitglied	BM Lutz Waldenb.	BM Schäfer Hemmingen	BM Krafft Langenargen	BM Acker Oberndorf	BM Just Hirschberg	BM Waldenberger Lauffen	BM Nowitzki Oberderdingen	BM Guderjahn Kenzingen
Mitgliedersegment Große Kreisstädte								
Stellvertreter	OB Heirich Nürtingen	OB Makurath Ditzingen	BM Schäfer Balingen	Frau Burg Weingarten	OB Jann Mosbach	OB Eggert Calw	OB Schlatterer Emmending.	OB Holaschke Eppingen
Mitglied	OB Dr. Zieger Esslingen	OB Hesky Waiblingen	OB Dr. Fiedler Metzingen	OB Baumann Ehingen	OB Bernhard Weinheim	OB Arnold Ettlingen	OB Götzmann Waldkirch	OB Lutz Lörrach
Mitgliedersegment Landkreise								
Stellvertreter	LR Wolf Göpping.	LR Einger Esslingen	Ltd. KVwD. Wolf Zollernalb	Herr Simon Ravensburg	LR Piepenburg Heilbronn	LR Bäuerle Rastatt	LR Riegger Calw	LRin Dammann Lörrach
Mitglied	LR Bernhard Böblingen	LR Dr. Sigel Rems-Murr	Ltd. KVwD. Pfumm Reutlingen	Ltd. KVwD. Wolf Ostalb	LR S. Dallinger Rhein-Neck.	LR Dr. Schnaudigel Karlsruhe	LR Scherer Ortenau	LR Hämmerle Konstanz

Mitgliedersegment Stadtkreise								
Stellvertreter	Herr Reichert Stuttgart	Herr Weusthof Stuttgart	EBM Bendel Ulm	Herr Queisser Reutlingen	EBM Specht Mannheim	Hr. Keicher Heilbronn	Herr Enderes Pforzheim	Herr Mutter Freiburg
Mitglied	EBM Dr. Mayer Stuttgart	Herr Vaas Stuttgart	OB Czisch Ulm	BM Hahn Reutlingen	BM Heiß Heidelberg	EBM Diepgen Heilbronn	OB Dr. Mentrup Karlsruhe	BM Breiter Freiburg
Mitgliedersegment Sonstige								
Stellvertreter	Frau Kremer-Weig Verband Region Stuttgart				Frau Hund Unfallkasse Baden-Württemberg			
Mitglied	Herr Steck Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg				Herr Reimold Kommunaler Versorgungsverbund Baden-Württemberg			

➤ **Versicherungsschutz**

Zur Absicherung des Risikos eines Vermögensschadens (D&O Versicherung) besteht Versicherungsschutz bei der Württembergische Gemeinde-Versicherung in Höhe von EUR 2.500.000,00.

Zur Abdeckung weiterer Risiken besteht für den Zweckverband 4IT als Versicherungsnehmer seit 01.07.2018 über die Verträge der ITEOS AöR mittelbar bei der Württembergische Gemeinde-Versicherung folgender Versicherungsschutz:

- Haftpflichtversicherung (Deckungssumme EUR 250.000,00, höchsten Jahr EUR 500.000,00)
- Eigenschadenversicherung (Deckungssumme EUR 500.000,00)
- Vertrauensschadenversicherung (Deckungssumme EUR 1.000.000,00)
- Rechtsschutzversicherung (Deckungssumme EUR 1.000.000,00 je Rechtsschutzfall bzw. bei privatrechtlichen Schuldverhältnissen und dingliche Rechte EUR 100.000,00)
- Dienstreisefahrzeugversicherung (Deckungssumme EUR 50.000,00)

➤ **Wichtige Verträge**

Der Zweckverband 4IT beschäftigt kein eigenes Personal. Zur Erledigung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband den Personalleistungen mittels einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung seitens der ITEOS AöR.

Endgültige Umlage

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes 4IT wird durch die Erhebung einer Umlage gedeckt. Die Versammlung beschließt beim jeweiligen Jahresabschluss die endgültige Betriebsumlage.

	31.12.2018	01.07.2018
	EUR	EUR
Aufwendungen		
Allgemeiner Verwaltungsaufwand:		
Geschäftsbesorgung ITEOS	210.000,00	0,00
Versicherung D&O	1.130,50	0,00
Inserate und Veröffentlichungen	1.078,57	0,00
Betrieblich veranlasste Veranstaltung	142.994,31	0,00
Prüfungs- und Abschlusskosten	7.400,00	0,00
Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder, Reisekosten:		
Aufwandsentschädigung Verbandsvorsitz und Vertreter	6.900,00	0,00
Sitzungsgelder	44.500,00	0,00
Reisekosten	36.255,16	0,00
Übrige sonstige Aufwendungen	5.030,94	0,00
Umzulegender Aufwand	<u>455.289,48</u>	<u>0,00</u>
Umsatzerlöse		
Beiträge Dritter, Sonstige Erträge und Einzahlungen	0,00	0,00
Umsatzerlöse	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Summe Aufwendungen abzügl. Erlöse	<u>-455.289,48</u>	<u>0,00</u>
Endgültige Betriebsumlage	455.289,48	0,00
Umlagevorauszahlungen	574.485,16	0,00
Nicht zum Ausgleich der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich	119.195,68	0,00

Der nicht zum Ausgleich der Gewinn- und Verlustrechnung erforderliche Anteil aus der Umlagevorauszahlung in Höhe von EUR 119.195,68 ist in der Bilanz unter „Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern“ ausgewiesen. Die endgültige Betriebsumlage wird vorbehaltlich der Zustimmung der Versammlung auf EUR 455.289,48 festgesetzt.

► Vermögensplan 2018

	PLAN / EUR	IST / EUR	Abweichung
Finanzierungsmittel (Einnahmen):			
Zuführungen zu Stammkapital ITEOS (Eigenkapital)	8.800.000	8.800.000	0
Zuführungen zu Allgemeine Rücklagen ITEOS (Eigenkapital)	37.131.000	41.341.915	4.210.915
Zuführungen zu Ausgleichsrücklage ITEOS (Eigenkapital)	0	16.413.390	16.413.390
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
Gesamt Finanzierungsmittel	45.931.000	66.555.306	20.624.306
Finanzierungsbedarf (Ausgaben):			
Finanzanlagen / Anteile an verbundene Unternehmen ITEOS	45.931.000	66.555.306	20.624.306
Gesamt Finanzierungsbedarf	45.931.000	66.555.306	20.624.306
Verbleibende Deckungsmittel	0	0	0

► Erfolgsplan 2018 (Erläuterung nach Kontengruppe)

	PLAN / EUR	IST / EUR	Abweichung
Umlage	582.000	455.289	126.711
Sonstige	0	0	0
Umsatzerlöse	582.000	455.289	126.711
	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge:	0	0	0
Summe Erlöse und Erträge	582.000	455.289	126.711
Geschäftsbesorgung	-100.000	-210.000	110.000
Betriebliche Veranstaltungen	-359.000	-142.993	-216.007
Versicherungen D&O	0	-1.131	1.131
Prüfungs- und Abschlusskosten inkl. Veröffentlichung	0	-7.400	7.400
Inserate und Veröffentlichungen	0	-1.079	1.079
Betrieblicher Aufwand:	-459.000	-362.603	-96.397
Ehrenamtliche Aufwandsentschädigungen Vorsitz	-20.000	-6.900	-13.100
Sitzungsgelder	-103.000	-44.500	-58.500
Reiskosten	0	-36.255	36.255
Vorsitz und Verwaltungsrat:	-123.000	-87.655	-35.345
Sonstige übrige Aufwendungen	0	-5.000	5.000
Kosten des Geldverkehrs	0	-31	31
Sonstiger betrieblicher Aufwand:	0	-5.031	5.031
Summe Aufwand	-582.000	-455.289	-126.711
Jahresergebnis	0	0	0

5. Schwarzwald Musikfestival gGmbH

Gründung:

23. Dezember 1999

Eintragung:

in das Handelsregister Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 430952

Gegenstand des Unternehmens:

Hauptaktivität der Schwarzwald Musikfestival gGmbH ist die „Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals“ (Auszug aus § 2 der Satzung der Schwarzwald Musikfestival gGmbH).

Die Schwarzwald Musikfestival gGmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Kultur will die Gesellschaft einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Musikkultur in der Region leisten.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **3.750 Euro** am Stammkapital von **56.250 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **6,7 %**.

Des Weiteren sind als Gesellschafter beteiligt:

Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e. V. 26,6 %
Gemeinde Baiersbronn 13,3%
Stadt Freudenstadt 13,3%
Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG) 13,3%
Landkreis Calw 6,7%
Landkreis Rottweil 6,7%
Landkreis Freudenstadt 6,7%
Mark Mast 6,7%

Organe des Unternehmens:

a) Geschäftsführung:

Mark Mast, Geschäftsführender Intendant

b) Verwaltungsrat:

Mitglieder siehe Anlage

c) Kuratorium (seit 2007):

Mitglieder siehe Anlage

d) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (siehe Beteiligungsverhältnisse).

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

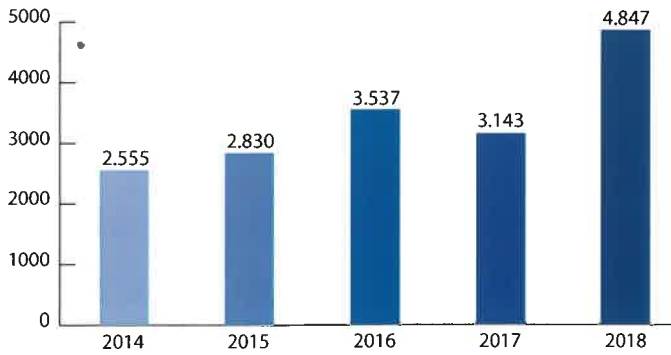
KENNZAHLEN 2014 – 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
Konzerte	17	18	18	17	17
Spielorte	12	16	16	17	16
Spielstätten	16	18	18	17	17
Kartenkontingent	4.371	3.851	4.339	4.289	5.583
Verkaufte Karten/Besucher	2.555	2.830	3.537	3.143	4.847
Differenz Besucher Vorjahr	+495	+275	+707	-394	+1.704
Auslastung	58 %	73 %	81,5 %	75 %	87 %
Besucher pro Konzert	150	157	197	197	285
Besucher Konzerteinführungen	561	880	1.154	1.176	1.735
Kinder entdecken Klassik		49	124	128	74
Medien-Meldungszahl (Zeitraum 1.12. – 30.6. des Jahres)		299	488	527	632
Medien-Reichweite (Zeitraum 1.12. – 30.6. des Jahres)			17.644.737	17.035.999	19.080.261
Anzeigenäquivalenzwert (Zeitraum 1.12. – 30.6. des Jahres)			259.673 €	658.564 €	1.125.789 €
Gesamtjahresertrag	305.702 €	370.880 €	399.759 €	382.741 €	464.835 €
Gesamtjahresaufwand	-271.532 €	-346.261 €	-398.931 €	-376.439 €	-464.532 €
Jahresergebnis	34.170 €	24.619 €	828 €	6.302 €	303 €

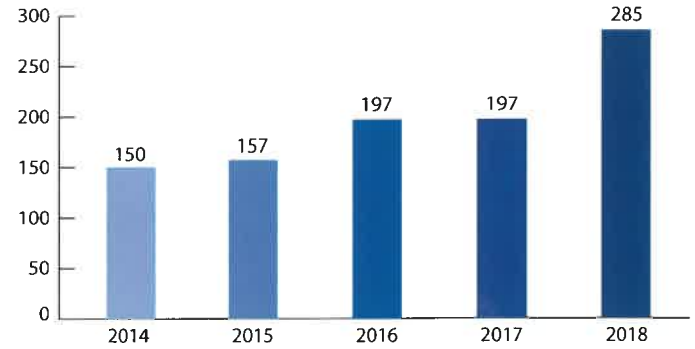
Nach 17 Konzerten der Festivalsaison 2018 beläuft sich die **Besucherzahl** auf **4.847 Besucher**, was einem beeindruckenden **Wachstum von 65 % zum Vorjahr** entspricht. Dies bedeutet auch einen **Zuwachs von 12 %** bei der **Auslastung auf 87 %**. Dabei waren **sieben Konzerte ausverkauft**. Durchschnittlich waren **285 Besucher pro Konzert** anwesend. Zu den **Konzerteinführungen kamen 1.735 Besucher**, was bemerkenswerten 37 % der Gesamtbesucherzahl entspricht. Somit nahm in der Jubiläumssaison 2018 mehr als jeder dritte Konzertbesucher an einer Einführung teil. „Kinder entdecken Klassik“ wurde von **74 Kindern** besucht.

Für alle Daten gilt: Stand 25.3.2019

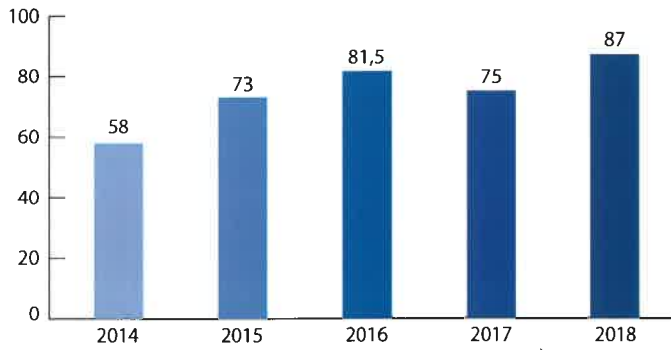
Besucher 2014 – 2018



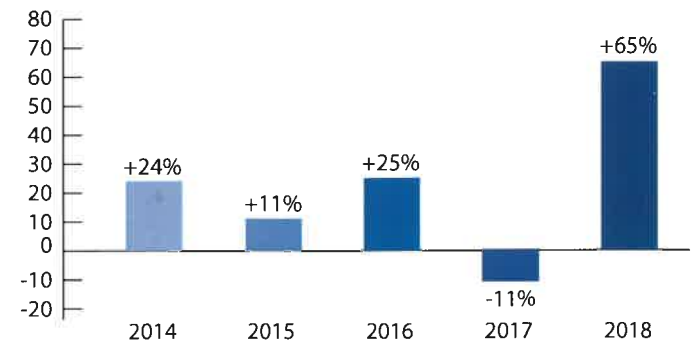
Besucher pro Konzert 2014 – 2018



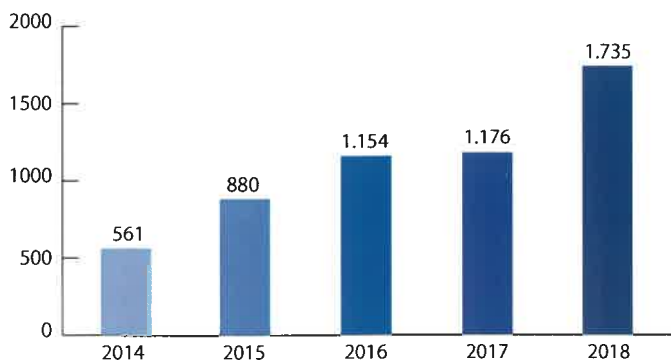
Auslastung 2014 – 2018 in %



Besucherentwicklung 2014 – 2018



Besucher Konzerteinführungen 2014 – 2018



STRUKTUR, GREMIEN UND PERSONALIA

STRUKTUR DER SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL gGMBH

Hauptaktivität der am 23. Dezember 1999 gegründeten Schwarzwald Musikfestival gGmbH ist die „Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals“ (Auszug aus §2 der Satzung der Schwarzwald Musikfestival gGmbH).

Die Schwarzwald Musikfestival gGmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Kultur will die Gesellschaft einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Musikkultur in der Region leisten.

Diese Veranstaltungen werden vom Intendanten Mark Mast konzipiert und vom Festivalbüro und der Partneragentur Zeitklänge Gesellschaft für musikalischen Mehrwert mbH durchgeführt. Unterstützt wird das Festivalteam von den Organen der gGmbH, dem Kuratorium, der Fördergesellschaft sowie vielen ehrenamtlichen Helfern.

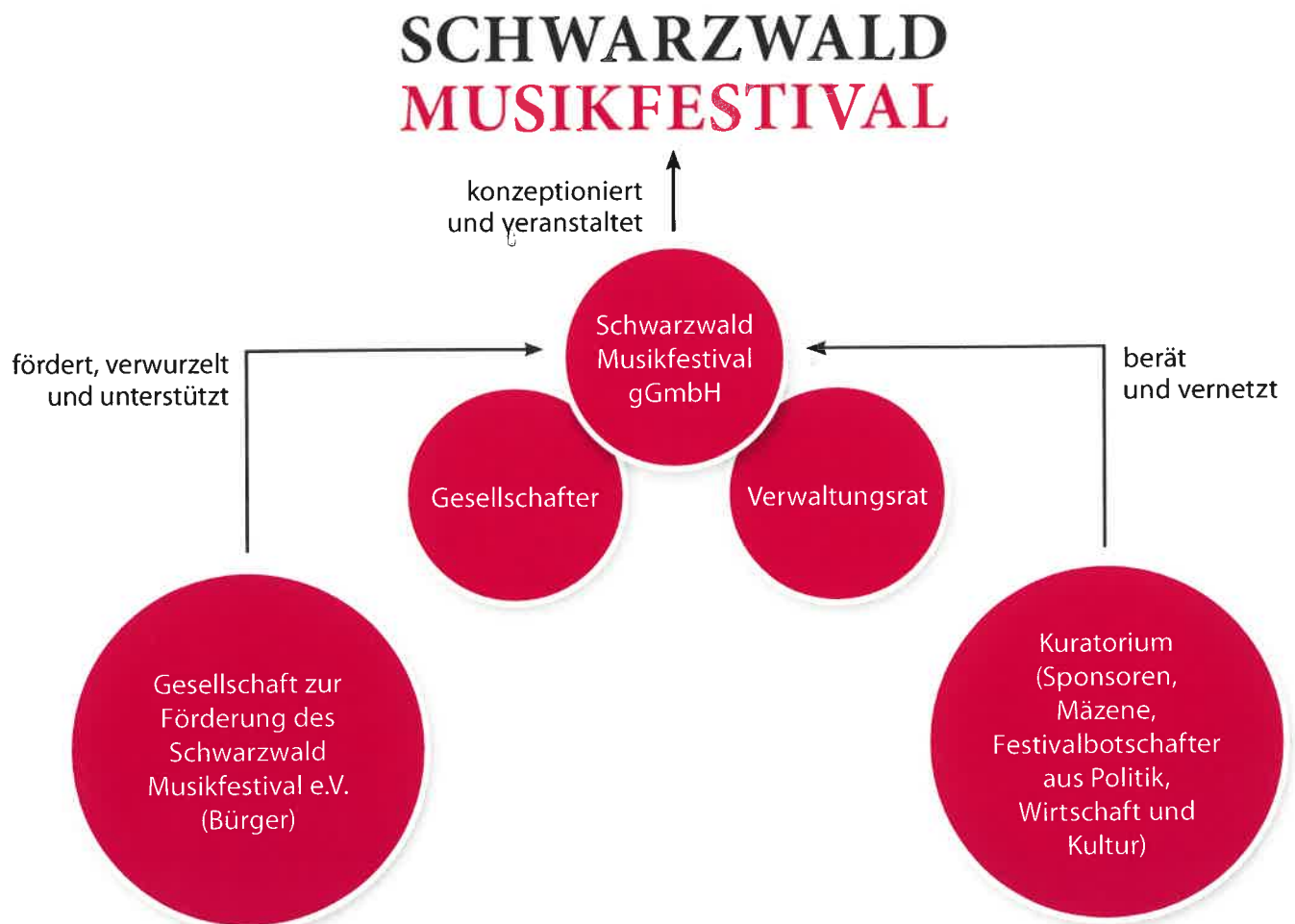
Schwarzwald Musikfestival heute

Aus 7 Veranstaltungen in 1998 sind 17 Veranstaltungen in 2018 geworden.

Aus 3 Veranstaltungsorten im Jahr 1998 sind 16 Veranstaltungsorte im Jahr 2018 geworden.

Seit seiner Gründung 1998 hat das Festival insgesamt an 56 Spielorten im gesamten Schwarzwald gespielt.

ORGANIGRAMM

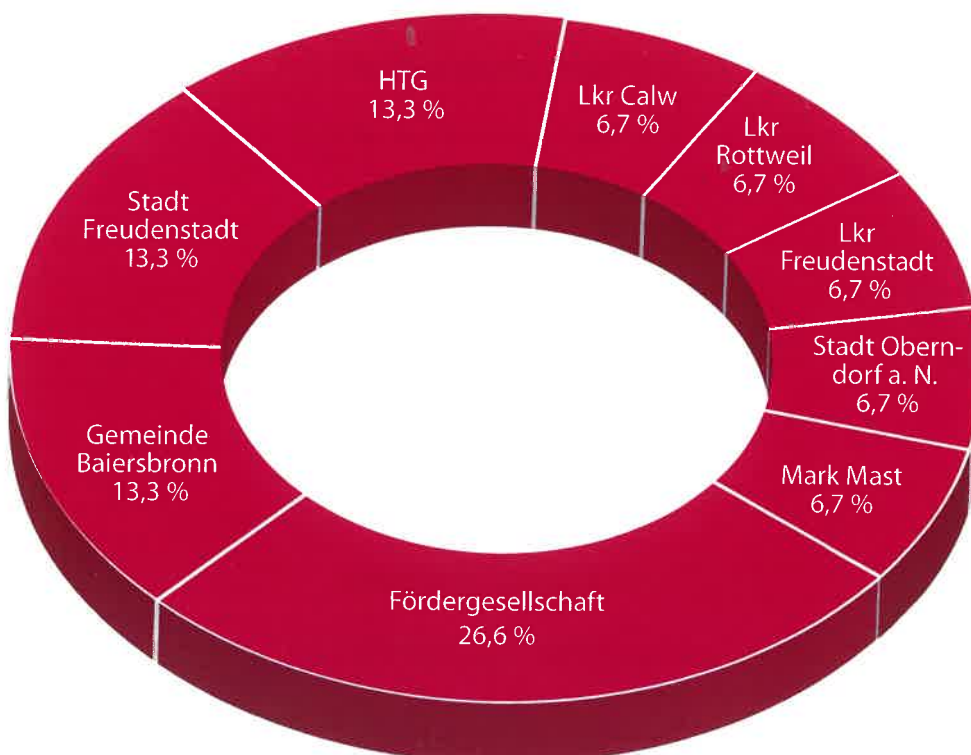


GESELLSCHAFTER

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den (gesetzlichen) Vertretern der Gesellschafter.

Gesellschafter	vertreten durch	Beitritt
Gemeinde Baiersbronn	Michael Ruf, Bürgermeister	1999
Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e. V.	Jochen Bischoff, 2. Vorsitzender	1999
Stadt Freudenstadt	Julian Osswald, Oberbürgermeister	1999
Landkreis Calw	Helmut Riegger, Landrat	2005
Mark Mast	denselben	2008
Landkreis Rottweil	Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat	2008
Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG)	Thorsten Rudolph, Geschäftsführer	2009
Landkreis Freudenstadt	Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat	2010
Stadt Oberndorf a. N.	Herrmann Acker, Bürgermeister	2018

Das Stammkapital der SMF Schwarzwald Musikfestival gGmbH beträgt 56.250 Euro, welches sich wie folgt mit den entsprechenden Geschäftsanteilen zusammensetzt:



KURATORIUM

Unter Anwesenheit des damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger wurde das Kuratorium des Schwarzwald Musikfestivals bei der Gründungsversammlung am 20. September 2007 ins Leben gerufen. In der konstituierenden Sitzung unter dem Patronat des damaligen Staatssekretärs Dr. Dietrich Birk am 1. Dezember 2007 wurden seine Aufgaben definiert und Hermann Bareiss, Geschäftsführer des Hotel Bareiss, zum Vorsitzenden ernannt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums wurden Dr. Bernhard Kallup und Jürgen Walther gewählt.

Kurator	Firma/Institution
Hermann Bareiss <i>Vorsitzender</i>	Hotel Bareiss
Dr. Bernhard Kallup <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	
Jürgen Walther <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	VUD Medien GmbH
Karin Abt-Straubinger	ABTART GmbH
Ann-Katrin Bauknecht	Honorargeneralkonsulat Königreich Nepal
Arnold Berens	
Dr. Dietrich Birk	
Jochen Bischoff	Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V.
Andreas Braun	TMBW
Uwe Braun	Kreissparkasse Freudenstadt
Dr. Robert Determann	Kultur- und Sportamt Stadt Ettlingen
Prof. Klaus Fischer	fischerwerke GmbH & Co KG
Andreas Gaupp	Mineralbrunnen Teinach GmbH
Christian Gmeiner	AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH
Vera Haueisen	
Hans-Joachim Heer	
Roger Heidt	Stadtwerke Pforzheim
Erika Heim	Erika Heim Communication
Carmen Hettich-Günther	HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH

Kurator	Firma/Institution
Carsten Huber	Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH
Gerhard Kaufmann	Griesbacher Mineral- und Heilquellen GmbH
Alexander A. Klein	Oest Holding GmbH
Herbert Klumpp	
Christopher Krull	Schwarzwald Tourismus GmbH
Dr. Eleonore Mathier	Stiftung Lyra
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde	Duale Hochschule Ravensburg
Dr. Andreas Narr	SWR Tübingen
Dr. Eckard Peterson	Förderverein Kurtheater Wildbad e. V.
Jochen Protzer	Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH
Christian Rasch	Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Peter Schneider, MdL	Sparkassenverband Baden-Württemberg
Stephan Scholl	Sparkasse Pforzheim-Calw
Gerhard Schuler	
Christian Timmer	Concept Company GmbH
Prof. Arno Votteler	Vottelerdesign
Carsten Wenz	
Peter Wohlfarth	Badischer Weinbauverband e. V.
Dr. Ernst Wolf	Wolf Produktionssysteme GmbH

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern und wird von der Gesellschafterversammlung jeweils für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt.

Die Mitglieder des amtierenden Verwaltungsrates sind wie folgt:

Verwaltungsrat	Firma/Institution
Julian Osswald <i>Vorsitzender</i>	Oberbürgermeister Stadt Freudenstadt
Eric Becker <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	Stellvertretender Gesamtverkaufsleiter Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Hans-Joachim Ahner	Amtsleiter für Kultur, Bildung und Sport der Stadt Oberndorf a. N.
Hannes Bareiss	Geschäftsführer Hotel Bareiss GmbH
Uwe Braun	Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Freudenstadt
Reinhard Geiser	Erster Landesbeamter des Landkreises Freudenstadt
Vera Haueisen	Beratung für Hotellerie und Dienstleistungsunternehmen
Michael Krause	Tourismusedirektor Freudenstadt
Norbert Pietsch	Schatzmeister der Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e. V.
Thorsten Rudolph	Geschäftsführer der Hochschwarzwald Tourismus GmbH
Bernhard Rüth	Kulturamtsleiter Landkreis Rottweil
Patrick Schreib	Tourismusedirektor Baiersbronn Touristik
Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff	Klassikredaktion SWR2 Studio Tübingen
Norbert Weiser	Bereichsleiter Jugend, Soziales und Schulen Landkreis Calw
Bernhard Zepf	Geschäftsführer Hotel-Restaurant Erbprinz GmbH

SCHIRMHERREN 1998 – 2018

Jahr	Schirmherr	Funktion
1998 – 1999	Professor August Everding	Bayerischer Staatsintendant
1999 – 2007	Gerlinde Hämmerle	Regierungspräsidentin Regierungspräsidium Karlsruhe
2008 – 2009	Günther H. Oettinger	Ministerpräsident Baden-Württemberg
2010 – 2011	Stefan Mappus	Ministerpräsident Baden-Württemberg
2012 – 2016	Alexander Bonde	Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
2017	Winfried Kretschmann	Ministerpräsident Baden-Württemberg
2018	Günther H. Oettinger	Mitglied der europäischen Kommission zuständig für Haushalt und Personal

SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL GGMBH

Geschäftsführung

Mark Mast *Geschäftsführender Intendant*

Mitarbeiterin des Festivalbüros

Julia Freitag *Verwaltung*

Musikvermittlung / Kinder entdecken Klassik

Rosa Maria Paz

Anzeigen

Vera Haueisen

Zu B) weitere geringfügige Beteiligungen (Ausleihungen):

6. Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG

18 Geschäftsanteile mit jeweils 50 Euro, insgesamt 900 Euro

vgl. Kurzbericht zum Geschäftsjahr 2018, Anlage 1

7. Volksbank Rottweil

3 Geschäftsanteile mit je 150 Euro, insgesamt 450 Euro

vgl. Kurzbericht zum Geschäftsjahr 2018, Anlage 2

8. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG

20 Geschäftsanteile mit insgesamt 204,52 Euro

vgl. Jahresabschluss 30.09.2018, Anlage 3

WIR MACHEN DEINE BANK

#mitdir

Organisation der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG

Vorstand

Jürgen Findekle
(Vorsitzender des Vorstands)
Rainer Fader
Frank-Karsten Willer

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Joachim König
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Wolfgang Schneider
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Dieter Teufel
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Senator E. h. Dr. Herbert O. Zinell
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Hans-Theodor Cordes
Heiko Fetzner
Oliver Hauer
Rainer Hezel
Herbert Hils
Karl-Georg Hils
Holger Hilzinger
Matthias Kaupp (bis 18. 6. 2018)
Clemens Knoblauch
Konrad Merkt
Rainer Pfaff
Irene Rebmann
Jürgen Roth (bis 23. 11. 2018)
Renate Schwab
Hanno Schweickhardt
René Störk
Alexandra Zink-Colacicco

Hauptstelle

Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
Am Seltenbach 15, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 707-0, Fax: 07461 707-1180
E-Mail: info@vbsdn.de
BLZ: 64390130
BIC: GENODES1TUT

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Baden-Württembergischer Genossenschafts-
verband e.V., Karlsruhe

Zentralbank ist die DZ BANK AG,
Frankfurt am Main

Die Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG ist
der BVR Institutssicherung GmbH und der Siche-
rungseinrichtung des Bundesverbandes der Deut-
schen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
angeschlossen.

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um
eine Kurzfassung. Der vollständige Jahres-
abschluss wurde vom Baden-Württembergischen
Genossenschaftsverband e.V. mit dem uneinge-
schränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2018

Das Geschäftsjahr 2018 ist für die Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG insgesamt sehr gut verlaufen. Nachfolgend finden Sie die Entwicklung ausgewählter Bilanzpositionen.

Bilanzsumme

Zum 31.12.2018 betrug die Bilanzsumme 2.043,7 Mio. Euro (2017: 1.923,5 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer deutlichen Erhöhung von 6,2 Prozent. Das Wachstum resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Kundenverbindlichkeiten.

Kreditgeschäft

Die Kundenforderungen betrugen zum 31.12.2018 insgesamt 1.076,2 Mio. Euro (2017: 1.029,0 Mio. Euro). Die Kundenforderungen sind im Jahr 2018 mit 4,6 Prozent deutlich stärker als im Vorjahr (+2,9 Prozent) angestiegen. Das Privatkundengeschäft hatte mit einem Zuwachs von 7,1 Prozent hieran den Hauptanteil. Das Wachstum im Firmenkundengeschäft fiel mit einem Plus von 2,2 Prozent moderat aus.

Einlagengeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber unseren Kunden haben nochmals deutlich stärker als im Vorjahr zugenommen. Auf der Passivseite hat das Kundengeschäft stärker als auf der Aktivseite zugenommen. Der Anteil der täglich fälligen Anlagen ist auf einen Anteil von 75,1 Prozent angestiegen.

Eigenmittel/Liquidität

Mit einer Gesamtkapitalquote von 16,2 Prozent und einer Kernkapitalquote von 12,8 Prozent übersteigen wir die geforderten Mindestquoten deutlich. Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio LCR) haben wir jederzeit eingehalten.

Die Ertragslage war im Jahr 2018 gut. Der rückläufige Zinsüberschuss konnte durch den gestiegenen Provisionsüberschuss teilweise kompensiert werden. Das Betriebsergebnis vor Bewertung des abgelaufe-

nen Geschäftsjahrs liegt sehr deutlich über dem Vorjahreswert. Das Eigenkapital und die Reserven konnten weiter deutlich gestärkt werden.

Die Digitalisierung verändert den Bankensektor nachhaltig. Neben technischen Infrastrukturen müssen ebenso Denkmuster und Prozesse angepasst werden, um mit der digitalen Welt Schritt zu halten. Wir haben uns diesen Herausforderungen gestellt und entwickeln uns im kommenden Jahr sehr optimistisch weiter.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sagen wir allen unseren Mitgliedern und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserem Aufsichtsrat einen herzlichen Dank.

Ihr Vorstand der
Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG



Jürgen Findekle



Frank-Karsten Willer



Rainer Fader

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 3.799.613,51 Euro – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 4.930,96 Euro (Bilanzgewinn von 3.804.544,47 Euro) – wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	898.001,09 Euro
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.400.000,00 Euro
b) Andere Ergebnisrücklagen	1.500.000,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung	6.543,38 Euro
	<u>3.804.544,47 Euro</u>

Aktivseite (Kurzfassung)

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			14.595.780,94		16.651
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			82.694.190,36		47.420
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	82.694.190,36				(47.420)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	97.289.971,30	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			198.523.755,52		137.534
b) andere Forderungen			15.675.475,45	214.199.230,97	32.388
4. Forderungen an Kunden				1.076.230.716,79	1.029.030
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	223.511.594,01				(205.548)
Kommunalkredite	7.489.813,61				(7.642)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.938.729,08			22.121
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.938.729,08				(22.121)
bb) von anderen Emittenten		330.945.662,74	340.884.391,82		342.203
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	268.303.623,42				(289.765)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	340.884.391,82	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				238.316.929,06	213.405
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			47.786.039,81		47.803
darunter: an Kreditinstituten	668.600,51				(669)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			82.370,00	47.868.409,81	82
darunter: bei Kreditgenossenschaften	32.900,00				(33)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				100.000,00	100
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				32.727,34	47
darunter: Treuhandkredite	32.637,42				(47)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			19.462,00		26
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	19.462,00	0
12. Sachanlagen				24.519.822,25	25.685
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.069.827,05	8.800
14. Rechnungsabgrenzungsposten				142.046,31	169
SUMME DER AKTIVA				2.043.673.534,70	1.923.466

Passivseite (Kurzfassung)

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			472.362,79		477
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			177.507.057,28	177.979.420,07	221.745
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		374.726.694,15			369.765
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		10.704.707,88	385.431.402,03		14.472
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.240.076.216,74			1.065.852
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		26.782.598,59	1.266.858.815,33	1.652.290.217,36	41.443
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				32.727,34	47
darunter: Treuhandkredite	32.637,42				(47)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.405.118,57	3.056
6. Rechnungsabgrenzungsposten				44.052,61	62
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			14.610.839,00		14.077
b) Steuerrückstellungen			941.997,29		3.040
c) andere Rückstellungen			7.690.763,02	23.243.599,31	13.750
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				70.000.000,00	60.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			29.973.854,97		30.850
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		31.800.000,00			30.350
cb) andere Ergebnisrücklagen		52.100.000,00	83.900.000,00		50.600
d) Bilanzgewinn			3.804.544,47	117.678.399,44	3.879
SUMME DER PASSIVA				2.043.673.534,70	1.923.466
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		38.531.988,58			28.666
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	38.531.988,58		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		98.225.588,96	98.225.588,96		85.976
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

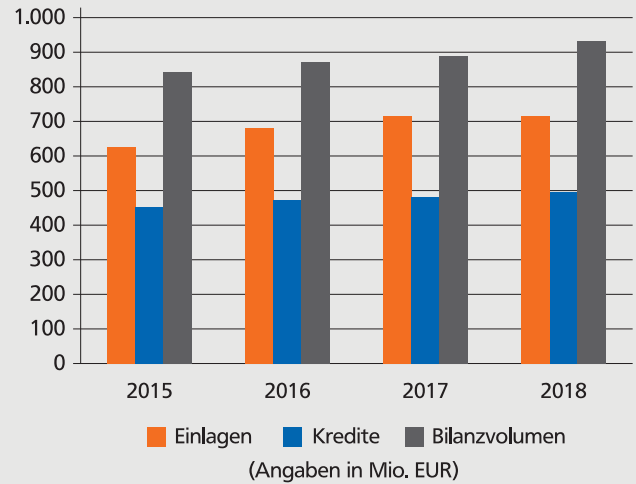
Der vollständige Jahresabschluss 2018 trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e.V., Karlsruhe. Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

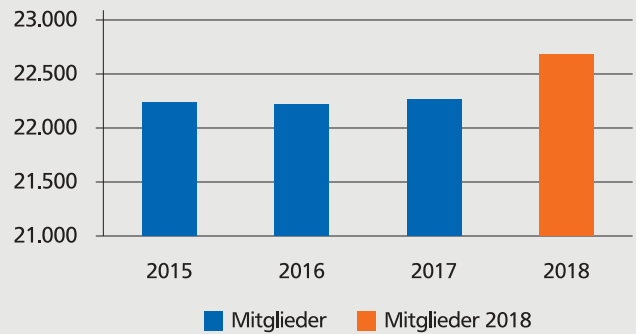
	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		29.489.278,66			32.086
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	6.201.973,97		35.691.252,63		7.136
2. Zinsaufwendungen			3.302.243,76	32.389.008,87	4.375
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			195.838,92		263
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.088.157,40		1.092
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	1.283.996,32	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			19.285.575,59		17.884
6. Provisionsaufwendungen			2.336.743,56	16.948.832,03	2.031
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				10.238.607,12	5.291
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		16.913.405,31			17.795
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	759.482,17	3.723.415,92	20.636.821,23		3.317 (219)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			11.578.331,60	32.215.152,83	10.893
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.000.618,51	3.421
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.453.780,45	5.496
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			7.253.824,19		9.605
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-7.253.824,19	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			113.400,00	113.400,00	306
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	(0)
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				18.050.468,36	7.124
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.138.927,29		-2.975
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			111.927,56	4.250.854,85	1.226
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				10.000.000,00	5.000
25. Jahresüberschuss				3.799.613,51	3.874
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				4.930,96	5
				3.804.544,47	3.879
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				3.804.544,47	3.879
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				3.804.544,47	3.879

Geschäftsentwicklung Zeitraum 2015-2018

Einlagen, Kredite und Bilanzvolumen 2015 - 2018



Anzahl Mitglieder 2015 - 2018



Anlage 2



Logo partners: Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V, e@sy Credit, DZ PRIVATBANK, Meine Bank, Volksbank Rottweil eG, DZ BANK, WL BANK, VR Leasing Gruppe, MünchenerHyp, DG HYP.

Weil für jeden etwas anderes richtig ist.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken hat immer den richtigen Finanzpartner für Sie. Besuchen Sie uns in einer Filiale der Volksbank Rottweil oder auf finanzgruppe.de

 Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

„Meine Bank“
Volksbank Rottweil eG
Hochbrücktorstraße 27
78628 Rottweil
Telefon: 0741 474-0
www.volksbank-rottweil.de



DIGITAL TRANSFORMATION

**KURZBERICHT
Geschäftsjahr 2018**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Jahresbilanz zum 31.12.2018

Kurzfassung*

Aktivseite	EUR	Passivseite	EUR	EUR	
Barreserve	14.187.535,23	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.075.555,05	Zinserträge	19.863.912,28
Forderungen an Kreditinstitute	5.302.948,33	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	731.819.760,50	Zinsaufwendungen	977.711,79
Forderungen an Kunden	496.550.372,10	Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.458.516,68
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	313.323.775,62	Treuhandverbindlichkeiten	28.152,59	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	27.850,26
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	65.912.204,17	Sonstige Verbindlichkeiten	1.537.442,19	Provisionserträge	5.679.585,54
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	17.795.959,59	Rechnungsabgrenzungsposten	1.575,00	Provisionsaufwendungen	720.768,59
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	Rückstellungen	7.285.290,00	Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestandes	0,00
Treuhandvermögen	28.152,59	Fonds für allgemeine Bankrisiken	47.000.000,00	Sonstige betriebliche Erträge	366.118,66
Immaterielle Anlagewerte	0,00	Eigenkapital		Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
Sachanlagen	5.626.637,59	- Gezeichnetes Kapital	10.940.350,00	- Personalaufwand	7.460.424,49
Sonstige Vermögensgegenstände	7.269.595,43	- Ergebnisrücklagen	66.000.000,00	- andere Verwaltungsaufwendungen	4.263.183,15
Rechnungsabgrenzungsposten	178,51	- Bilanzgewinn	2.334.798,42	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	705.963,73
Summe der Aktiva	926.022.923,75	Summe der Passiva	926.022.923,75	Sonstige betriebliche Aufwendungen	341.598,20
		Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	8.412.812,83	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	6.055.590,13
		Andere Verpflichtungen z.B. unwiderrufliche Kreditzusagen	35.034.653,34	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	528.000,00

* Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wird vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen werden zur Offenlegung beim Bundesanzeiger eingereicht. Der gesamte Jahresabschluss wird außerdem im Rahmen der Vorbereitungen zur Vertreterversammlung in unseren Geschäftsstellen zur Einsichtnahme durch die Mitglieder und Vertreter ausgelegt und dient der Festlegung durch Beschlussfassung in der Vertreterversammlung am 04. Juni 2019.

Rottweil, 06.03.2019

Der Vorstand



Henry Rauner



Gislinde Sachsenmaier



Volksbank
Rottweil eG

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	EUR
Zinserträge	19.863.912,28
Zinsaufwendungen	977.711,79
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.458.516,68
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	27.850,26
Provisionserträge	5.679.585,54
Provisionsaufwendungen	720.768,59
Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestandes	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	366.118,66
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
- Personalaufwand	7.460.424,49
- andere Verwaltungsaufwendungen	4.263.183,15
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	705.963,73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	341.598,20
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	6.055.590,13
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	528.000,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.342.743,34
Steuern	2.018.063,77
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.000.000,00
Jahresüberschuss	2.324.679,57
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.118,85
Einstellung in Ergebnisrücklagen	0,00
Bilanzgewinn	2.334.798,42

Registergericht: Ulm
Registernummer: 640 157

Jahresabschluss

30.09.2018

Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG
Bad Schussenried

Bestandteile Jahresabschluss

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 30. September 2018

Aktivseite

	30.09.2018 EUR	Vorjahr EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	72.463,84
		0,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	512.501,08	456.196,10
	512.501,08	528.659,94
Summe der Aktivseite	<u>512.501,08</u>	<u>528.659,94</u>

	30.09.2018 EUR	Passivseite Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben		
1. der verbleibenden Mitglieder	242.772,61	254.769,72
2. der ausscheidenden Mitglieder	2.135,66	235,25
- Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 22.995,53)		
	<u>244.908,27</u>	<u>255.004,97</u>
II. Kapitalrücklage	33.272,41	33.267,91
III. Ergebnismrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	28.451,33	28.451,33
2. Andere Ergebnismrücklagen	<u>230.071,84</u>	<u>230.071,84</u>
	258.523,17	258.523,17
IV. Bilanzgewinn/-verlust		
1. Gewinn-/Verlustvortrag	-28.706,40	-21.155,98
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-13.895,89</u>	<u>-7.550,42</u>
	-42.602,29	-28.706,40
	<u>494.101,56</u>	<u>518.089,65</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>7.800,00</u>	<u>7.800,00</u>
	7.800,00	7.800,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	297,80	633,69
2. Sonstige Verbindlichkeiten	10.301,72	2.136,60
- : EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- : EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>10.599,52</u>	<u>2.770,29</u>
Summe der Passivseite	<u><u>512.501,08</u></u>	<u><u>528.659,94</u></u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018

	2017/18 EUR	Vorjahr EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,01
2. Gesamtleistung	<u>0,00</u>	<u>0,01</u>
3. Rohergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,01</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-500,00	-5.250,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - : EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	-205,22	-1.645,51
	<u>-705,22</u>	<u>-6.895,51</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.190,66	-3.932,92
6. Zwischensumme	<u>-13.895,88</u>	<u>-10.828,42</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3.278,00
Finanzergebnis	<u>0,00</u>	<u>3.278,00</u>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,01	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-13.895,89</u>	<u>-7.550,42</u>
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-13.895,89</u>	<u>-7.550,42</u>
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	<u>-28.706,40</u>	<u>-21.155,98</u>
12. Bilanzgewinn/-verlust	<u><u>-42.602,29</u></u>	<u><u>-28.706,40</u></u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG hat ihren Sitz in 88427 Bad Schussenried und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Ulm. (Reg. Nr. 640 157)

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Genossenschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267 a Abs. 1 HGB auf.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des HGB gem. §§ 266 Abs. 2 und 3 HGB gegliedert. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nachstehende Veränderungen aus folgenden Gründen:

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

Entwicklung des Anlagevermögens

	im Geschäftsjahr					Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zshg. mit Abgängen EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwert Geschäftsjahr EUR	Buchwert Vorjahr EUR
	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten zu Beginn des Ge- schäftsjahres EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR						
ANLAGEVERMÖGEN											
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

Die Ergebnismrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnismrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	28.451,33	28.451,33	230.071,84	230.071,84
Endbestand	<u>28.451,33</u>	<u>28.451,33</u>	<u>230.071,84</u>	<u>230.071,84</u>

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit :

Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr		von einem bis zu fünf Jahren	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
- aus Lieferungen und Leistungen	297,80	633,69	0,00	0,00
- sonstige Verbindlichkeiten	10.301,72	2.136,60	0,00	0,00

Von den Verbindlichkeiten haben insgesamt EUR 0,00 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- keine Angaben erforderlich -

E. Sonstige Angaben

Zur Verwendung des Ergebnisses wird folgender Vorschlag gemacht:

Der Vorstand schlägt vor den Jahresfehlbetrag von EUR 13.895,89 unter Einbeziehung eines Verlustvortrages von EUR 28.706,40 somit einen Bilanzverlust von EUR 42.602,29 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitgliederbewegung

	<u>Zahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfangsbestand	7.097	26.106	0,00
Abgang	87	228	0,00
Endbestand	<u>7.010</u>	<u>25.878</u>	<u>0,00</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr verändert um

Höhe des Geschäftsanteils

EUR 11.997,11.
EUR 10,25

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands (Vor- und Zuname):

ehrenamtliche Mitglieder:

Gerhard Schnitzler

Stefan Laur

Erwin Bek

Mitglieder des Aufsichtsrats (Vor- und Zuname):

Josef Jehle - Vorsitzender-

Martin Nuber

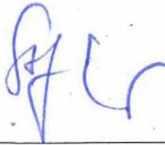
Markus Weisshaupt

Marijan Gogic

Bad Schussenried, 24. Januar 2019

Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben
eG

Der Vorstand:

S. Horstmann 

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der General-/Vertreterversammlung am festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

C) Mittelbare Beteiligungen über den Eigenbetrieb Wasserwerk Oberndorf a. N.

1. badenova AG & Co. KG

Gründung:

23. August 2001

Eintragung:

am 23. August 2001 in das Handelsregister Abt. A des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRA 4777

Gegenstand des Unternehmens:

Versorgung von Weiterverteilern und Endverbrauchern mit Erdgas, Strom, Wasser und Wärme unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz, das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie Dienstleistungen der Datenverarbeitung und Informationstechnologie wie auch der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der Netze.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Oberndorf a. N. ist über den Eigenbetrieb Wasserwerk Oberndorf a. N. als Kommanditistin mit **37.550** Euro am Stammkapital von **58.665.970** Euro beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **0,06 %**.

Des Weiteren sind beteiligt:

Thüga AG, München 44,6 %
Stadtwerke Freiburg GmbH 32,8 %
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH 7,1 %
Stadt Lörrach 4,1 %
Stadt Breisach am Rhein 2,1 %
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH 1,6 %
Stadt Lahr 1,4 %
Stadt Wehr 1,0 %
Weitere Kommunen und Zweckverbände 5,3 %

Komplementärin:

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die badenova-Verwaltungs-AG. Alleinige Aktionärin der badeno-

va- Verwaltungs-AG ist die Gesellschaft selbst. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin badenova Verwaltungs-AG.

Organe des Unternehmens:

a) Vorstand:

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
Dipl.-Volksw. Maik Wassmer

b) Aufsichtsrat:

Mitglieder siehe Anlage

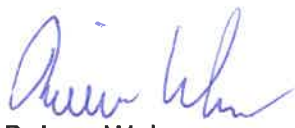
c) Gesellschafterversammlung:

Mitglieder siehe Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungen des Unternehmens:

siehe Anlage

Oberndorf a. N., 23.06.2023



Rainer Weber

Stadtkämmerei



Ronja Bloss



Lothar Kopf

Erster Beigeordneter

KONZERNBILANZ DER BADENOVA AG & CO. KG

ZUM 31. DEZEMBER 2018

> AKTIVA IN EUR	31.12.2018	31.12.2017
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.388.564,86	2.283.396,14
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.963.276,33	51.008.958,79
2. technische Anlagen und Maschinen	344.038.728,58	333.535.766,91
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.109.528,31	8.570.069,05
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.402.238,50	7.233.784,61
	419.513.771,72	400.348.579,36
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.439.061,71	8.426.924,41
2. Beteiligungen	142.258.035,58	140.695.948,79
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.383.564,17	8.374.324,26
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	12.800,00
5. sonstige Ausleihungen	15.331,90	11.301,68
	158.108.793,36	157.521.299,14
	581.011.129,94	560.153.274,64
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.499.291,87	11.178.540,09
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.871.417,05	4.570.341,20
3. fertige Erzeugnisse und Waren	357.987,31	282.632,75
	17.728.696,23	16.031.514,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352.344.497,34	309.385.330,04
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen	201.718.803,97	171.583.103,25
	150.625.693,37	137.802.226,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.051.200,35	361.650,96
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.399.210,38	898.147,06
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.595.668,41	3.933.635,46
5. sonstige Vermögensgegenstände	33.230.850,23	21.346.094,77
	192.902.622,74	164.341.755,04
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.906.213,58	8.205.961,09
	215.537.532,55	188.579.230,17
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.989.651,07	1.343.206,97
>	798.538.313,56	750.075.711,78

> PASSIVA IN EUR	31.12.2018	31.12.2017
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile		
Kommanditisten	58.665.970,00	58.665.970,00
II. Rücklagen		
1. gesellschaftsvertragliche Rücklagen (Innovationsfonds)	3.052.649,36	2.908.041,24
2. übrige Rücklagen	117.215.428,03	117.379.432,38
III. Konzernbilanzgewinn	52.021.017,59	55.661.517,21
IV. nicht beherrschende Anteile	2.752.257,68	2.816.222,69
	233.707.322,66	237.431.183,52
B. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR AKTIVIERTE EIGENE ANTEILE	50.000,00	50.000,00
C. ZUSCHÜSSE		
1. Kapitalzuschüsse	41.600.773,83	39.716.163,19
2. Ertragszuschüsse	21.234.230,51	24.642.354,83
	62.835.004,34	64.358.518,02
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.842.803,38	35.178.959,74
2. Steuerrückstellungen	3.894.552,29	9.137.947,48
3. sonstige Rückstellungen	94.906.297,00	91.166.708,07
	137.643.652,67	135.483.615,29
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.990.683,08	154.993.257,60
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	215.030,08	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.106.207,97	76.640.016,82
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.776.783,51	11.039.630,74
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.224,19	15.176,69
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.192.309,68	43.116.679,74
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 23.425.058,13 EUR (Vorjahr: 14.970.661,03 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.000,00 EUR (Vorjahr: 1.800,00 EUR)	37.220.637,68	26.632.581,97
	363.610.876,19	312.437.343,56
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	691.457,70	315.051,39
>	798.538.313,56	750.075.711,78

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BADENOVA AG & CO. KG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

IN EUR	2018	2017
1. Umsatzerlöse	1.085.124.143,19	1.017.931.152,89
abzüglich abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	-84.915.326,80	-79.173.286,06
Netto-Umsatzerlöse	1.000.208.816,39	938.757.866,83
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	537.715,04	-1.361.613,35
3. andere aktivierte Eigenleistungen	12.424.195,70	7.748.237,53
4. sonstige betriebliche Erträge	18.204.597,88	17.035.443,32
	1.031.375.325,01	962.179.934,33
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-545.861.047,53	-516.499.878,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-199.311.077,39	-170.142.035,91
	-745.172.124,92	-686.641.914,23
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-79.834.649,21	-74.583.908,68
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: -5.477.299,78 EUR (Vorjahr: -4.414.350,09 EUR)	-19.694.972,26	-17.901.073,72
	-99.529.621,47	-92.484.982,40
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43.700.089,29	-42.045.695,91
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.461.635,24	-72.586.912,88
9. Erträge aus Beteiligungen	14.826.186,06	15.451.588,70
davon aus verbundenen Unternehmen: 262.742,21 EUR (Vorjahr: 227.063,95 EUR)		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.687,72	861,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	746.883,94	626.147,83
davon aus verbundenen Unternehmen: 6.269,48 EUR (Vorjahr: 752,55 EUR)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-2.826.743,60
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.383.921,16	-11.184.609,22
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: -4.820.420,73 EUR (Vorjahr: -3.621.767,56 EUR)		
	3.190.836,56	2.067.244,71
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.304.050,15	-11.932.609,34
15. ERGEBNIS NACH STEUERN	54.398.640,50	58.555.064,28
16. sonstige Steuern	-1.147.416,51	-1.385.889,21
17. JAHRESÜBERSCHUSS	53.251.223,99	57.169.175,07
18. Entnahme/Einstellung in die Rücklage	164.004,35	-200.817,78
19. Entnahme aus dem Innovationsfonds	1.420.391,88	1.676.727,56
20. Einstellung in den Innovationsfonds	-1.565.000,00	-1.670.000,00
21. nicht beherrschende Anteile	-1.249.602,63	-1.313.567,64
22. BILANZGEWINN	52.021.017,59	55.661.517,21

BADENOVA AG & CO. KG

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der badenova AG & Co. KG (nachfolgend: badenova) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Sitz des Mutterunternehmens ist Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 4777 im Register des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau eingetragen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in den Anhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2018, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

Die Kapitalflussrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und dient der Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft des Konzerns.

66

67

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des badenova Konzerns umfasst die in der Anlage 2 zum Konzernanhang aufgeführten Gesellschaften.

Die badenCampus GmbH & Co. KG, badenCampus Verwaltungs-GmbH, badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH, badenova Verwaltungs-AG, badenova WärmePlus Verwaltungs GmbH, badenovaWIND GmbH, ee-invest vier GmbH & Co. KG, E-MAKS Verwaltungs-GmbH, Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH, Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH, regioDATA GmbH, TREA Breisgau Energieverwertung GmbH, Wärme Süd-West GmbH, Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG, Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH, Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG, Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG und EVU-Service 24 GmbH wurden wegen geringem Geschäftsumfang gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.) auf Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen sind gemäß § 312 HGB grundsätzlich at Equity zu bilanzieren. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wurde bei diesen Gesellschaften auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB verzichtet.

Gemäß § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Unterschiedsbeträge zwischen den zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind dabei nicht entstanden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Zugänge des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde. Es wird teils linear, teils degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR (150 EUR im Jahr 2017) werden als Aufwand gebucht. Liegt der Anschaffungswert zwischen 250 EUR (150 EUR im Jahr 2017) und 1.000 EUR, wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Eine abweichende Behandlung erfolgt für Gasregler sowie für Gas-, Wasser-, Strom- und Wärmezähler. Diese werden auch bei Anschaffungskosten unter 250 EUR in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren anzusetzenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Unverzinsliche Ausleihungen sind zu Barwerten, die übrigen Ausleihungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt analog der selbst erstellter Anlagen. Das heißt, dass die Herstellungskosten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie notwendigen Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten umfassen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Verbrauchsabgrenzung wurde im Berichtsjahr bei Erdgas, Strom und Wasser wie im Vorjahr mit vier Prozent Abschlag abgegrenzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Eigenkapital

Die Kapitalanteile werden zum Nennwert passiviert.

Zuschüsse

Die ausgewiesenen Zuschüsse betreffen die von Kunden erhaltenen pauschalen Baukostenzuschüsse für die Bereitstellung des Versorgungsnetzes sowie für Hausanschlüsse.

Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Zuschüsse sind unter der Position „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 erhaltenen Zuschüsse werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2013 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse sind unter der Position „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2014 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die ausgewiesenen Zuschüsse aus Pachtverträgen werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafel 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 3,21 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre zum 30. September 2018 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent und der jährliche Anstieg der Pensionen mit 2 Prozent bzw. alle drei Jahre mit 5,34 Prozent berücksichtigt.

Für die Bewertung der Rückstellung Altersteilzeit wurde gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz zum 30. September 2018 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafel 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 2,33 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde der Zinssatz zum 30. September 2018 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem

Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Bis auf die Pensionsrückstellungen sind alle Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den verschiedenen Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert.

ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSITIONEN

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage Entwicklung des Anlagevermögens).

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – das heißt die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind der Anlage Anteilsbesitz badenova Konzern zum Konzernanhang zu entnehmen.

Bei den von der badenova an ihrer Komplementärgesellschaft badenova Verwaltungs-AG gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 50 Tsd. EUR handelt es sich um eigene Anteile. In Höhe des Betrages wurde nach § 264c Abs. 4 HGB ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

Umlaufvermögen

Vorräte

Unter den Vorräten sind im Wesentlichen der Gasvorrat eines Gasspeichers sowie abgegrenzte unfertige Leistungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit 233.325 Tsd. EUR (Vorjahr: 204.197 Tsd. EUR) die Verbrauchsabgrenzung des Berichtsjahres.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 2.051 Tsd. EUR (Vorjahr: 362 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.111 Tsd. EUR (Vorjahr: 181 Tsd. EUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 5.399 Tsd. EUR (Vorjahr: 898 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.135 Tsd. EUR (Vorjahr: 735 Tsd. EUR) enthalten.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 935 Tsd. EUR (Vorjahr: 207 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.596 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.934 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus weitergereichten Steuererstattungsansprüchen an die Gesellschafter. Es sind des Weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 396 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 301 Tsd. EUR).

Unter den Forderungen gegen Gesellschafter werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 10 Tsd. EUR (Vorjahr: 24 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer gegenüber dem Finanzamt, eine Forderung über Gewerbesteuerrückerstattung, Forderungen aus der Rückabwicklung eines KWK-Bonus, Forderungen aus geleisteten Abschlagszahlungen und Forderungen gegenüber debitorischen Kreditoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von 77 Tsd. EUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die übrigen Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Bonus- und Provisionszahlungen, Wartungsverträge und IT-Anwendungsbetrieb, Emissionszertifikate sowie Werbekosten enthalten.

Gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)

Laut Gesellschaftsvertrag ist eine Zielsetzung des Mutterunternehmens, ökologisch innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung sowie regenerative Energieerzeugung zu entwickeln und zu fördern, die aus sich heraus die Wirtschaftlichkeit nicht erreichen. Es ist hierfür ein Betrag, der sich mit drei Prozent des Jahresüberschusses errechnet, dem Innovationsfonds zuzuweisen. In den Geschäftsjahren 2001 bis 2018 wurden 30.707 Tsd. EUR in den Innovationsfonds eingestellt und 27.654 Tsd. EUR zweckgebundenen Projekten zugeführt.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen sind durch Rückstellungen voll gedeckt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren beträgt 5.230 Tsd. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, rückständigen Urlaub, Lohn- und Gehaltszulagen, Gleitzeit- und Stundenguthaben, Jubiläumszuwendungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Abschlusskosten, Altlasten, ausstehende Abrechnungsverpflichtungen, Auswirkungen aus EnWG, ausstehende Rechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Allen übrigen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage Verbindlichkeitspiegel zum Konzernanhang) hervor.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus dem laufenden Verrechnungsverkehr. Es sind des Weiteren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 227 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 111 Tsd. EUR).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 306 Tsd. EUR (Vorjahr: 486 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen 222 Tsd. EUR (Vorjahr: 177 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 91 Tsd. EUR (Vorjahr: 93 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiegend Steuern und kreditorische Debitoren ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern der Konzerngesellschaften entstehen aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Für die Ermittlung der latenten Steuern sind die für die Konzerngesellschaften gültigen Regelungen des Steuerrechts maßgebend.

Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus:

- > abweichenden Abschreibungen (Firmenwert, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen)
- > abweichenden Ansätzen bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- > abweichenden Wertansätzen bei den Rückstellungen (Pensionsrückstellung, Rückstellung für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit-Rückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Altlasten, sonstige Rückstellungen, sonstige personalbezogene Rückstellungen)

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein unternehmensindividueller effektiver Steuersatz von 14,87 Prozent zugrunde.

Es wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die Überleitungsrechnung nach DRS 18 ist wie folgt:

> ÜBERLEITUNGSRECHNUNG NACH DRS 18 IN TSD. EUR	2018	2017
> Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	62.555	69.102
> rechnerischer Ertragsteuerertrag/-aufwand (15,14 %/14,73 %)	9.471	10.181
Überleitung:		
> Steueranteil für		
a) steuerfreie Erträge	-281	-234
b) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	199	159
c) temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-326	1.480
d) gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	140	253
sonstige Steuereffekte (GewSt Vj./KSt/SolZ)	102	94
> ausgewiesener Ertragsteueraufwand	9.304	11.933
> EFFEKTIVER (KONZERN-) STEUERSATZ (%)	14,87%	17,27%

Derivative Finanzinstrumente

> DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE IN TSD. EUR

Art/Kategorie	Nominalbetrag	beizulegender Zeitwert
> zinsbezogene Geschäfte	45.528	-1.557

Bei den zinsbezogenen Geschäften handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps.

Der beizulegende Zeitwert der zinsbezogenen Geschäfte entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag, der nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Die Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2018 sind ausschließlich Kreditinstitute.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden in die folgenden Bewertungseinheiten einbezogen.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

> BEWERTUNGSEINHEITEN IN TSD. EUR

Gesellschaft	Grundgeschäft/ Sicherungsinstrumente	Risiko/Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abge- sicherten Risikos
> badenova AG & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	7.438	7.438
> bnNETZE GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	27.500	27.500
> badenova-WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	9.655	9.655
> Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	404	404
> badenIT GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	532	532

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, weil der Basiszinssatz der zu leistenden Zinszahlungen aus dem Grundgeschäft mit dem Basiszinssatz der zu empfangenden Zinszahlungen aus dem Sicherungsinstrument übereinstimmt.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Sofern der dem Grundgeschäft zugrundeliegende Zinssatz negativ wird, liegt keine perfekte Sicherungsbeziehung mehr vor, da sich die Zahlungsströme aufgrund einer im Darlehensvertrag enthaltenen Untergrenze in diesem Fall nicht vollständig ausgleichen. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wurde ermittelt und nicht in die Bewertungseinheit miteinbezogen. Eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für den ineffektiven Teil der Absicherung passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

> UMSATZERLÖSE IN EUR	2018	2017
> Stromversorgung	568.306.445,76	510.898.335,78
abzüglich abzuführende Stromsteuer	48.811.094,21	41.513.242,89
	519.495.351,55	469.385.092,89
> Erdgasversorgung	400.460.870,45	394.532.108,20
abzüglich abzuführende Erdgassteuer	36.104.232,59	37.660.043,17
	364.356.637,86	356.872.065,03
> Wasserversorgung	36.169.328,51	36.081.615,10
> Wärmeversorgung	21.864.422,80	21.727.592,83
> Biomasse	1.802.429,57	2.019.413,38
> Nebengeschäft	49.428.457,65	45.390.397,18
> Auflösung Kapital- und Ertragszuschüsse	7.092.188,45	7.281.690,42
>	1.000.208.816,39	938.757.866,83

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

> SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE IN EUR	2018	2017
> Erträge aus Anlageabgängen	962.124,80	482.775,45
> Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.820.165,06	6.469.486,56
> Erträge Inanspruchnahme Drohverlustrückstellung	3.252.903,39	3.217.890,55
> Einnahme Schadensfälle/Mahngebühren	748.408,89	1.288.951,66
> sonstige betriebliche Erträge	2.420.995,74	5.576.339,10
>	18.204.597,88	17.035.443,32

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

> MATERIALAUFWAND IN EUR	2018	2017
> Strombezug	313.051.479,56	287.192.796,66
> Netznutzung Strom	92.228.745,87	76.520.924,12
> Erdgasbezug	191.886.887,58	188.546.357,22
> Netznutzung Erdgas	21.172.572,77	21.375.824,36
> Wasserbezug	2.419.167,91	2.354.053,76
> Wärmebezug	16.080.385,94	16.694.293,40
> Bezug Biomasse	5.437.574,96	5.354.487,39
> übrige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.985.551,58	16.357.889,89
> Aufwendungen für bezogene Leistungen	85.909.758,75	72.245.287,43
>	745.172.124,92	686.641.914,23

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

> PERSONALAUFWAND IN EUR	2018	2017
> Löhne und Gehälter	79.834.649,21	74.583.908,68
> soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	19.694.972,26	17.901.073,72
>	99.529.621,47	92.484.982,40

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN IN EUR	2018	2017
> Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzinsen	2.839.949,78	2.553.580,06
> Fremdreparaturen und Instandhaltungen für Verwaltung	2.969.720,11	2.928.007,90
> Konzessionsabgabe	17.461.225,56	17.824.347,48
> Versicherungen, Beiträge, Gebühren und Abgaben	4.484.903,67	3.394.122,96
> Prüfungs-, Rechts-, Beratungskosten und Gutachten	4.483.478,82	3.454.339,37
> Telefongebühren und Porto	412.068,93	349.863,94
> Büromaterial, Zeitschriften und Bücher	572.537,58	620.423,96
> EDV-Kosten	7.323.443,98	5.651.712,29
> Kosten der Organe der Gesellschaft	303.362,50	300.850,00
> Werbe- und Marketingkosten einschließlich Provisionen	22.148.396,30	16.783.650,28
> Aufwand aus kaufmännischer Geschäftsbesorgung	475.180,38	21.598,11
> Verluste aus Anlagenabgängen	587.437,11	989.255,03
> Abschreibungen/Wertberichtigung auf Forderungen	5.378.107,35	3.631.441,93
> Kostenerstattung badenova Verwaltungs-AG	2.654.123,87	1.988.984,97
> Zuführung Drohverlustrückstellung	3.104.611,51	3.115.001,92
> andere sonstige Aufwendungen	7.263.087,79	8.979.732,68
>	82.461.635,24	72.586.912,88

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN IN EUR	2018	2017
> Dauerschuldzinsen	4.102.481,70	4.306.724,44
> Zinsen aus der Diskontierung von Rückstellungen	4.820.420,73	3.621.767,56
> Zinsen stille Beteiligung	2.931.670,00	2.926.755,57
> sonstige zinsähnliche Aufwendungen	529.348,73	329.361,65
>	12.383.921,16	11.184.609,22

Periodenfremdes Ergebnis

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Mehrertrag aus aperiodischen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 14.402 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.653 Tsd. EUR) enthalten. Dieser Mehrertrag beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, verminderte Bezugsaufwendungen und Erlöse für Vorjahre.

SONSTIGE ANGABEN**Honorar des Abschlussprüfers**

Das im Geschäftsjahr angefallene Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

> HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS IN TSD. EUR	2018
> Abschlussprüfungsleistungen	115
> andere Bestätigungsleistungen	17
> sonstige Leistungen	58
>	190

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin des Mutterunternehmens badenova AG & Co. KG ist die badenova Verwaltungs-AG, Freiburg im Breisgau, deren gezeichnetes Kapital 50 Tsd. EUR beträgt.

Mitarbeiter/-innen

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Konzern durchschnittlich 1.301 (Vorjahr: 1.255) Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Zusätzlich waren 55 (Vorjahr: 43) Auszubildende tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen insgesamt 45.377 Tsd. EUR. Das Bestellobligo für Investitionen beläuft sich auf 13.564 Tsd. EUR. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Erbbauverträgen und Pachten über die Restlaufzeit in Höhe von 44.109 Tsd. EUR, davon 19.289 Tsd. EUR gegenüber Gesellschaftern der badenova. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 3.627 Tsd. EUR.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen in Höhe von 88.664 Tsd. EUR, aus Erdgasbezugsverträgen in Höhe von 163.185 Tsd. EUR und aus Biomethanbezugsverträgen in Höhe von 31.541 Tsd. EUR.

Den schwebenden Bezugsverträgen stehen Absatzgeschäfte in Höhe von 137.507 Tsd. EUR gegenüber.

Haftungsverhältnisse

Die badenova AG & Co. KG hat am 1. Januar 2014 eine Patronatserklärung bezüglich der sich aus der Mitgliedschaft ergebenden Verpflichtungen ihrer Tochtergesellschaft bnNETZE GmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsbandes Baden-Württemberg abgegeben. Im Rahmen der Patronatserklärung verpflichtet sich die badenova AG & Co. KG, die bnNETZE GmbH so auszustatten, dass sie im Falle der Zahlungsunfähigkeit allen Verbindlichkeiten aus der Zusatzversicherung ihrer Arbeitnehmer fristgemäß nachkommen kann. Die gesamte Verpflichtung der Tochtergesellschaft bnNETZE GmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsbetriebes Baden-Württemberg beträgt am Abschlussstichtag 66.480 Tsd. EUR. Die bnNETZE GmbH deckt durch eigens aufgenommene Bankbürgschaften 32.930 Tsd. EUR der Gesamtverpflichtung ab. Für die badenova AG & Co. KG verbleibt somit ein Haftungsrisiko zum Bilanzstichtag in Höhe von 33.550 Tsd. EUR welches in 2020 vollständig abgelöst sein soll. Es besteht, aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der badenova AG & Co. KG und der bnNETZE GmbH, kein Risiko der Zahlungsunfähigkeit dieser und damit auch kein Risiko der Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG.

Gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen bestehen seitens der bnNETZE GmbH Rückbürgschaftsverpflichtungen für die Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG in Höhe von jeweils 127 Tsd. EUR.

Die Freiburger Wärmeversorgungs GmbH ist Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau für das verbundene Unternehmen TREA Breisgau Energieverwertung GmbH in Höhe von 549 Tsd. EUR eingegangen.

Des Weiteren bestehen seitens der badenova AG & Co. KG gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau eine Rückbürgschaftsverpflichtung für die Tochtergesellschaft E-MAKS GmbH & Co. KG in Höhe von 5.200 Tsd. EUR, sowie gegenüber der Stadt Kehl für die Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG in Höhe von 1.260 Tsd. EUR.

Aufgrund der Ertragssituation der einzelnen Gesellschaften ist nicht mit einer Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG, der bnNETZE GmbH und der Freiburger Wärmeversorgungs GmbH zu rechnen.

Konzernverhältnisse

Die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, erstellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss.

Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG betragen insgesamt 1.659 Tsd. EUR (davon 341 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige) (Vorjahr: 1.535 Tsd. EUR, davon 337 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 140 Tsd. EUR (Vorjahr: 135 Tsd. EUR).

Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden mit 5.248 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.095 Tsd. EUR) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 112 Tsd. EUR (Vorjahr: 113 Tsd. EUR).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat	<p>Martin Horn ab Juli 2018 Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Vorsitzender</p>
	<p>Dr. Dieter Salomon bis Juli 2018 Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Vorsitzender</p>
	<p>Dr. Gerhard Holtmeier bis Dezember 2017 Vorstandsmitglied der Thüga AG, 1. stellvertretender Vorsitzender</p>
	<p>Dr. Christof Schulte ab Februar 2018 Vorstandsmitglied der Thüga AG, 1. stellvertretender Vorsitzender</p>
	<p>Ralf Kienzler Betriebsratsvorsitzender badenova AG & Co. KG, 2. stellvertretender Vorsitzender</p>
	<p>Isabel Asmus Mitglied des Betriebsrates</p>
	<p>Dr. Philipp Frank Oberbürgermeister der Stadt Waldshut-Tiengen</p>
	<p>Eckart Friebis Stadtrat der Stadt Freiburg</p>
	<p>Michael Gaißer Betriebsratsvorsitzender E-MAKS GmbH & Co. KG</p>
	<p>Udo Harter Stadtrat der Stadt Freiburg</p>
	<p>Walter Krögner Stadtrat der Stadt Freiburg</p>
	<p>Jörg Lutz Oberbürgermeister der Stadt Lörrach</p>
	<p>Dr. Wolfgang G. Müller Oberbürgermeister der Stadt Lahr</p>
	<p>Klaus Muttach Oberbürgermeister der Stadt Achern</p>
	<p>Oliver Rein Bürgermeister der Stadt Breisach</p>
	<p>Stefan Röbert Mitarbeiter der bnNETZE GmbH</p>
	<p>Gerd Schmidlin Mitglied des Betriebsrates</p>
	<p>Edith Schreiner bis Dezember 2018 Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg</p>
	<p>Dr. Christof Schulte bis Februar 2018 Vorstandsmitglied der Thüga AG</p>
	<p>Joachim Schuster Bürgermeister der Stadt Neuenburg am Rhein</p>
<p>Marco Steffens ab Dezember 2018 Oberbürgermeister der Stadt Offenburg</p>	
<p>Michael Thater Bürgermeister der Stadt Wehr</p>	
<p>Daniela Ullrich Mitglied des Betriebsrates</p>	
<p>Claudia Wagner Mitarbeiterin badenova AG & Co. KG</p>	
<p>Ralf Winter ab März 2018 Prokurist der Thüga AG</p>	

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin.

Der Vorstand der badenova Verwaltungs-AG setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand		Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben Vorsitzender
		Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
		Dipl.-Volksw. Maik Wassmer

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens von 52.021.017,59 EUR an die Gesellschafter auszuschütten.

Freiburg im Breisgau, 15. März 2019
badenova Verwaltungs-AG

78
79

Dr. Thorsten Radensleben

Mathias Nikolay

Maik Wassmer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BADENOVA KONZERN 2018

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.914.446,43	1.618.703,26	649.613,06	505.516,20	30.389.052,83
2. Geschäftswert	14.251.806,58	0,00	0,00	0,00	14.251.806,58
	43.166.253,01	1.618.703,26	649.613,06	505.516,20	44.640.859,41
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	126.348.310,33	1.313.846,66	172.877,48	230.682,34	127.719.961,85
2. technische Anlagen und Maschinen	1.534.287.011,65 ¹	42.572.849,89	7.707.475,21	5.347.073,42	1.574.499.459,75
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.102.817,28	3.574.703,62	2.554.174,12	298.185,32	69.421.532,10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.233.784,61 ²	15.556.963,71	7.052,54	-6.381.457,28	16.402.238,50
	1.735.971.923,87	63.018.363,88	10.441.579,35	-505.516,20	1.788.043.192,20
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.426.924,41	1.612.137,30	4.233.333,33	-1.366.666,67	4.439.061,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.682.000,00	0,00	-2.682.000,00	0,00
3. Beteiligungen	144.998.083,24	195.420,12	0,00	1.366.666,67	146.560.170,03
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.374.324,26	627.239,91	300.000,00	2.682.000,00	11.383.564,17
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00
6. sonstige Ausleihungen	12.723,09	10.000,00	6.683,02	0,00	16.040,07
	161.824.855,00	5.126.797,33	4.540.016,35	0,00	162.411.635,98
> IN EUR					
> GESAMT	1.940.963.031,88	69.763.864,47	15.631.208,76	0,00	1.995.095.687,59

¹ abzgl. Verrechnete Investitionszuschüsse:
-1.934.166,07 EUR

² abzgl. Verrechnete Investitionszuschüsse:
-418.076,75 EUR

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
26.631.050,29	1.012.090,91	642.653,23	0,00	0,00	27.000.487,97	3.388.564,86	2.283.396,14
14.251.806,58	0,00	0,00	0,00	0,00	14.251.806,58	0,00	0,00
40.882.856,87	1.012.090,91	642.653,23	0,00	0,00	41.252.294,55	3.388.564,86	2.283.396,14
75.339.351,54	2.567.276,13	149.942,15	0,00	0,00	77.756.685,52	49.963.276,33	51.008.958,79
1.200.751.244,74	37.000.765,47	7.291.279,04	0,00	0,00	1.230.460.731,17	344.038.728,58	333.535.766,91
59.532.748,23	3.119.956,78	2.340.701,22	0,00	0,00	60.312.003,79	9.109.528,31	8.570.069,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.402.238,50	7.233.784,61
1.335.623.344,51	42.687.998,38	9.781.922,41	0,00	0,00	1.368.529.420,48	419.513.771,72	400.348.579,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.439.061,71	8.426.924,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.302.134,45	0,00	0,00	0,00	0,00	4.302.134,45	142.258.035,58	140.695.948,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.383.564,17	8.374.324,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00	12.800,00
1.421,41	0,00	0,00	0,00	713,24	708,17	15.331,90	11.301,68
4.303.555,86	0,00	0,00	0,00	713,24	4.302.842,62	158.108.793,36	157.521.299,14
1.380.809.757,24	43.700.089,29	10.424.575,64	0,00	713,24	1.414.084.557,65	581.011.129,94	560.153.274,64

ANTEILSBESITZ BADENOVA KONZERN

31. DEZEMBER 2018

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
> ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN				
a) unmittelbare				
> badenCampus GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	106	-96 ¹⁾
> badenCampus Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	20	-1 ¹⁾
> badenIT GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	2.808	0 ²⁾
> badenova Beteiligungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	124.647	0 ²⁾
> badenova Verwaltungs-AG	Freiburg i. Br.	100,00	701	15 ¹⁾
> badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	32.109	0 ²⁾
> badenova WÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	43	1 ¹⁾
> bnNETZE GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	214.521	0 ²⁾
> E-MAKS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	73,50	1.323	15
> E-MAKS Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	75,00	75	2 ¹⁾
> Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	100,00	125	0 ²⁾
> Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	68,00	105	0 ¹⁾
> Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	68,00	29	1 ¹⁾
b) mittelbare				
> badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	165	8 ^{1) 3)}
> badenovaWIND GmbH	Offenburg	100,00	80	15 ¹⁾
> ee-invest vier GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	1.756	-19 ¹⁾
> Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH	Mühlheim	100,00	28	-1 ¹⁾
> EVU-Service 24 GmbH	Hamel	60,00	97	-589 ^{1) 3)}
> Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	4.901	2.542
> regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	51,00	1.061	497 ¹⁾
> TREA Breisgau Energieverwertung GmbH	Eschbach	60,00	725	58 ^{1) 3)}
> Wärme Süd-West GmbH	Freiburg i. Br.	55,00	232	7 ¹⁾
> Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG	Kehl	60,00	2.165	155 ¹⁾
> Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH	Kehl	60,00	32	1 ¹⁾
> Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	20	-9 ¹⁾
> Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	19	-3 ¹⁾
> ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
a) unmittelbare				
> Badische Rheingas GmbH	Lörrach	50,00	1.320	326 ⁴⁾
> Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH	Kirchzarten	46,00	3.584	724 ³⁾
> Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	24,00	4.032	149 ³⁾
> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft mbH & Co. KG	Achern	24,50	500	148 ³⁾
> Gemeindewerke Gundelfingen GmbH	Gundelfingen	30,00	4.100	0 ^{3) 8)}
> Gemeindewerke Umkirch GmbH	Umkirch	40,00	1.946	248 ³⁾
> Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH	Freiburg i. Br.	40,10	10.372	5.177
b) mittelbare				
> ASF Solar Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	49,00	1.279	133 ³⁾
> ASF Solar Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	49,00	34	1 ³⁾

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
> badenova KONZEPT GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	49,00	100	137 ³⁾
> Badenweiler Energie GmbH	Badenweiler	50,00	720	54 ³⁾
> Das Grüne Emissionshaus GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	415	181 ³⁾
> dge wind Baar eins GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	33,33	1	0 ⁶⁾
> dge wind Baar eins Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	33,33	25	⁷⁾
> EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH	Freiburg i. Br.	24,80	598	33 ³⁾
> Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG	Tuttlingen	50,00	4.493	335
> Netzgesellschaft Tuttlingen Verwaltungs-GmbH	Tuttlingen	50,00	28	1
> regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	50,00	94	16 ³⁾
> Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG	Lauchringen	25,10	2.976	72
> Regionalwerk Hochrhein Verwaltungs-GmbH	Lauchringen	25,10	62	2
> regiosonne Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	37,00	47	10 ³⁾
> regiowind Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	72	13 ³⁾
> THEOLIA Utilities Investment Company S.A.	Luxembourg	30,00	1.704	-81 ³⁾
> Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	48,80	2.701	-99

> ÜBRIGE WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

a) unmittelbare

> sparstrom Energievertriebs GmbH	Köln	15,00	360	15
> Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Freudenstadt	15,00	17.180	2.486 ³⁾
> Syneco GmbH & Co. KG i.L.	München	9,81	2.243	-155 ⁵⁾
> Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	München	0,78	210.033	8.284 ³⁾

b) mittelbare

> KOM9 GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	13,62	879.510	98.752
----------------------	-----------------	-------	---------	--------

1) Die Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.

2) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch badenova

3) Zahlen lt. Jahresabschluss 2017

4) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. Juni 2018)

5) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. April 2018)

6) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. Juni 2017)

7) Zahlen lt. Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018

8) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch Anteilseigner

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL BADENOVA KONZERN

ZUM 31. DEZEMBER 2018

> IN EUR

31. DEZEMBER 2018

Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.079.163,78	54.741.255,41	69.170.263,89	174.990.683,08
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	215.030,08	0,00	0,00	215.030,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.106.207,97	0,00	0,00	96.106.207,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern	11.776.783,51 (10.764.077,99)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	11.776.783,51 (10.764.077,99)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.224,19	0,00	0,00	109.224,19
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.192.309,68	0,00	0,00	43.192.309,68
7. sonstige Verbindlichkeiten	37.220.637,68	0,00	0,00	37.220.637,68
> GESAMTBETRAG DER VERBINDLICHKEITEN	239.699.356,89	54.741.255,41	69.170.263,89	363.610.876,19

31. DEZEMBER 2017

Summe	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
154.993.257,60	33.195.651,67	62.919.124,88	58.878.481,05
0,00	0,00	0,00	0,00
76.640.016,82	76.640.016,82	0,00	0,00
11.039.630,74 (9.569.888,34)	11.039.630,74 (10.074.192,38)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
15.176,69	15.176,69	0,00	0,00
43.116.679,74	43.116.679,74	0,00	0,00
26.632.581,97	26.632.581,97	0,00	0,00
312.437.343,56	190.639.737,63	62.919.124,88	58.878.481,05

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Als Energie- und Umweltdienstleister, der überwiegend in Mittel- und Südbaden seine Produkte und Leistungen anbietet, bestimmen insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der tri-nationalen Metropolregion Oberrhein und Hochrhein im Dreiländereck Frankreich, Schweiz und Deutschland die entscheidenden Marktparameter und Impulse für die Entwicklung der badenova Gruppe.

Infrastrukturell ist die Region mit einem hochentwickelten Straßen-, Autobahn- und Schienennetz und dem Rhein als einer der großen internationalen Wasserstraßen ausgestattet. Zahlreiche internationale Konzerne haben sich ebenso wie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen in dieser Region niedergelassen. Das badenova Marktgebiet ist gekennzeichnet von einem breiten Spektrum an Gewerbeansiedlungen, einer Vielzahl von Industriestandorten und hochentwickelten Dienstleistungsbranchen (Handel, Banken und Versicherungen). Mit „BioValley“ vertritt die Region am Oberrhein ein weltweit bekanntes Cluster im Bereich der Life-Sciences.

Im Jahr 2017 wurde in Baden-Württemberg ein reales Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Konjunktur in Baden-Württemberg erwartungsgemäß etwas abgeschwächt, befindet sich jedoch zum Jahreswechsel in robuster Verfassung. So wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg ein reales BIP-Wachstum zwischen 1,6 und 1,8 Prozent für 2018 erwartet. Damit liegt der Wert dennoch weiterhin über dem langfristigen Trendwachstum.

Eine steigende Inlands- und Auslandsnachfrage 2018 sowie Vorlaufindikatoren wie zum Beispiel die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe und die geringe Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 signalisieren, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Baden-Württemberg auf einem breiten Fundament ruht. Dennoch wird für 2019 eine weitere Abschwächung prognostiziert.

2.2 ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

ENERGIEVERBRAUCH

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen belief sich der voraussichtliche Energieverbrauch in Deutschland 2018 auf 12.900 Petajoule (440,2 Mio. t Steinkohleeinheiten). Das entspricht einem Rückgang von rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Damit liegt der Energieverbrauch auf dem niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre. Verantwortlich hierfür sind hauptsächlich die milde Witterung und die Steigerung der Energieeffizienz.

Im Jahresvergleich stellt sich der detaillierte Energieverbrauch wie folgt dar:

	2018*		2017		ABWEICHUNG	
	Petajoule	%	Petajoule	%	Petajoule	%
> Mineralöl	4.395	34,1	4.675	34,4	-280	-6,0
> Erdgas	3.034	23,5	3.273	24,1	-239	-7,3
> Steinkohle	1.301	10,1	1.465	10,8	-164	-11,2
> Braunkohle	1.479	11,5	1.508	11,1	-29	-1,9
> Kernenergie	830	6,4	833	6,1	-3	-0,4
> Erneuerbare Energien	1.808	14,0	1.771	13,0	37	2,1
> Sonstige	53	0,4	51	0,4	2	3,9
> GESAMT	12.900	100	13.576	100	-676	-5,0

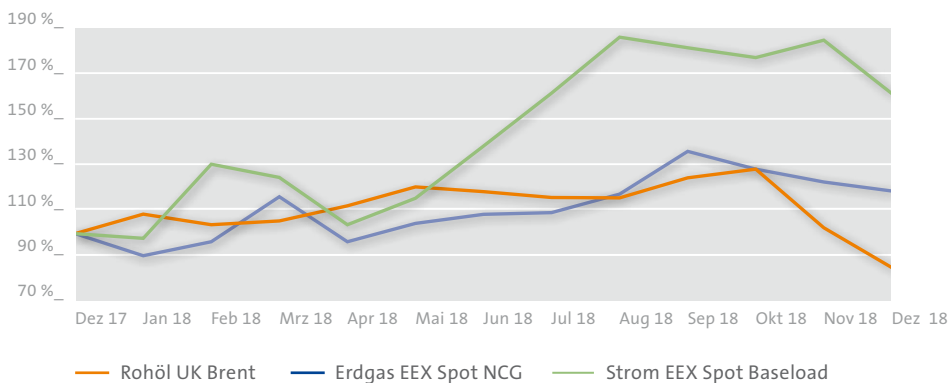
* vorläufig

Quelle:
Arbeitsgemeinschaft
Energiebilanzen e. V.

Der Primärenergieverbrauch der Energieträger Steinkohle, Erdgas und Mineralöl war gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Der Rückgang der Steinkohle ist vor allem auf einen deutlich niedrigeren Einsatz von Steinkohle für die Strom- und Wärmeerzeugung zurückzuführen. Ausgelöst wurde dies vor allem durch höhere Brennstoffkosten und eine Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Der Erdgas- und Mineralölverbrauch nahmen im Wesentlichen aufgrund der vergleichsweise milden Witterung ab. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Verbrauch aus erneuerbaren Energien nur moderat gestiegen. Die erneuerbaren Energien festigen ihre Rolle als unverzichtbarer Energieträger im nationalen Energiemix.

ENERGIEPREISE

> ENERGIEPREISENTWICKLUNG 2018 (DEZEMBER 2017 = 100)



Quelle: Mineralölwirtschaftsverband,
European Energy Exchange Leipzig, eigene Berechnungen

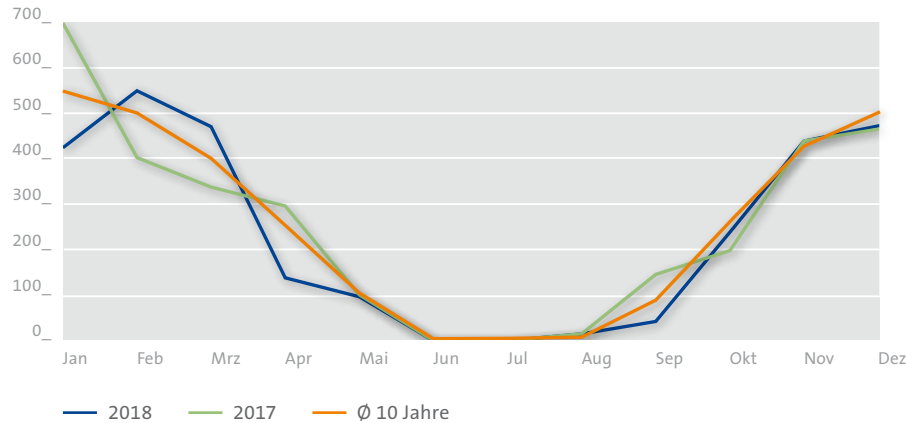
Der wachsende Anteil erneuerbarer Energien an der Stromproduktion hat aufgrund der Abhängigkeiten von klimatischen Einflussfaktoren zu einer weiterhin steigenden Volatilität der Großhandelspreise geführt. Im Durchschnitt lag der Preis bei 44,64 EUR/MWh (EEX Spot Baseload) und somit 10,41 EUR/MWh über dem Vorjahresniveau.

Die Notierungen im Monatsdurchschnitt für die Nordseeölsorte Brent stiegen leicht bis in den Oktober, fielen in der Folge aber deutlich ab. Von dem Jahreshöchststand im Oktober 2018 von 81,03 USD/Barrel fiel der Rohölpreis bis zum Dezember auf 57,36 USD/Barrel (-29 Prozent). Der durchschnittliche Rohölpreis lag 2018 bei 71,06 USD/Barrel und somit 16,81 USD/Barrel über dem Vorjahresdurchschnitt. Zu Beginn des Jahres wurde der Rohölpreis durch die Mengenkürzungen der OPEC-Länder und dem gegenüberstehend durch die schwankende Weltwirtschaft auf annähernd gleichem Niveau gehalten. Die Ankündigungen der USA zur Aufkündigung des Atom-Abkommens mit dem Iran verbunden mit der Androhung von Sanktionen sorgten anschließend für einen steigenden Markt. Gleichzeitig kompensierten hohe Fördermengen in den USA sowie Russland den Preisanstieg. Ende des Jahres sorgten die weiterhin hohen Fördermengen der USA, Russlands und der OPEC-Staaten sowie Abwärtsbewegungen der Aktienmärkte für eine starke Preiskorrektur. Zum Jahresende notierte der Rohölpreis daher deutlich unter dem Jahreshöchstpreis.

Die deutlichen Temperaturschwankungen der ersten Monate, verbunden mit einem sehr milden Januar und April sowie überdurchschnittlich kalten Februar und März, sorgten für entsprechende Bewegungen des Gaspreises. Der Preisanstieg im zweiten und dritten Quartal wurde insbesondere durch eine erhöhte Nachfrage für die Stromproduktion mit Gaskraftwerken verursacht. Dass diese Entwicklung letztlich auf die niedrigen Pegelstände der Flüsse und die damit bedingte Drosselung der Erzeugung aus Gaskraftwerken zurückzuführen ist, verdeutlicht die komplexen Abhängigkeiten für die Preisbildung. Ab Oktober wirkten sich die milden Temperaturen reduzierend auf den Gaspreis aus.

WITTERUNGSEINFLÜSSE

> GRADTAGSAZAHLEN FREIBURG



Die Geschäftsentwicklung der badenova Gruppe ist auch von den Wetterverhältnissen abhängig. Der verwendete Indikator für den Heizenergiebedarf ist die Gradtagzahl. Bezogen auf Freiburg lag diese Kennzahl in Summe für 2018 um 238,5 Gradtage unter der des Vorjahres (-7,6 Prozent) und um 208 Gradtage unter dem zehnjährigen Mittel. Gemessen an den Gradtagen war das abgeschlossene Geschäftsjahr damit erneut deutlich wärmer als das vorherige und das zehnjährige Mittel.

ENERGIEPOLITIK UND REGULIERUNG

Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte

Die Umsetzung der Energiewende in Deutschland stellt die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) vor unterschiedlichen Herausforderungen, Investitionsmaßnahmen und Netzkosten. Die bislang deutlich unterschiedlichen Netzentgelte in den vier deutschen Regelzonen sollen ab dem 1. Januar 2019 schrittweise vereinheitlicht werden. Die nun gültige Verordnung wird zu einer Preissystematik dieser Netzentgelte führen, mit der das Gelingen der Energiewende als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe systematisch verdeutlicht wird. Dies wird die regionalen Unterschiede bei den Netzentgelten und damit auch bei den Strompreisen für die Endkunden weiter verringern. Die Verordnung ist am 29. Juni 2018 in Kraft getreten.

Energiesammelgesetz 2018

Der Bundestag hat am 30. November 2018 Änderungen im EEG, KWKG und EnWG beschlossen. Das Energiesammelgesetz ist am 21. Dezember 2018 in Kraft getreten.

Die wesentlichen Eckpunkte in Kürze:

- > Absenkung der EEG-Förderung für bestimmte Photovoltaik-Anlagen (EEG)
- > Absenkung des Abschlags auf den Mieterstromzuschlag von 8,5 auf 8 ct/kWh (EEG)
- > Reduzierung der EEG-Umlage für Strom aus KWK-Eigenerzeugungsanlagen (EEG)
- > Absenkung des Fördersatzes für KWK-Bestandsanlagen (KWKG)
- > Laufzeit des KWKG bis Ende 2025 verlängert (KWKG)
- > L-Gasnetzbetreiber sind künftig nicht mehr zum Netzanschluss von Kunden verpflichtet (EnWG)
- > Einführung von Regeln für den Anschluss von Stromerzeugungsanlagen nach dem europäischen Netzwerk Code (EnWG).

Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Mit Inkrafttreten zum 28. Juni 2017 wurde das EEG-Fördersystem auf ein wettbewerbliches Fördersystem umgestellt. Im Rahmen der wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren wurden sogenannten Bürgerenergiegesellschaften Privilegien eingeräumt, was dazu führte, dass nicht privilegierte Bieter

verdrängt wurden. Mit Beschluss des Bundestages und des Bundesrates vom 8. Juni 2018 für Ausschreibungen vom 1. Mai 2018 bis einschließlich 1. Juni 2020 müssen nun auch Bürgerenergiegesellschaften eine Genehmigung gemäß BlmSchG vorlegen.

EEG-Umlage

Die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber haben die EEG-Umlage für 2019 festgelegt und veröffentlicht. Die EEG-Umlage für nicht privilegierten Letztverbraucherabsatz sinkt demzufolge um 0,387 ct/kWh von 6,792 ct/kWh auf 6,405 ct/kWh im Jahr 2019 ab.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

ALLGEMEIN

Im Geschäftsjahr 2018 konnte das wirtschaftliche Ergebnis auf hohem Niveau gefestigt werden. Die vertrieblichen Vorgaben zum Kundenwachstum konnten übertroffen, die internen Prozesse weiter optimiert sowie digitalisiert und Maßnahmen für die digitale Transformation der Wertschöpfungsstufen weiter voran gebracht werden. Neue Themen wurden auf den Weg gebracht, um die badenova Gruppe als attraktiven Arbeitgeber in der Region weiter voranzubringen.

Nachdem die badenova im Jahr 2017 die badenCampus GmbH & Co. KG (nachfolgend: badenCampus) gegründet hat, konnte die badenCampus im September 2018 ihren Standort in Breisach offiziell eröffnen. Die Gesellschaft stellt einen auf Agilität und Innovation ausgerichteten Campus für Gründer und Start-up-Unternehmen in der trinationalen Region Frankreich – Schweiz – Deutschland zur Verfügung und unterstützt mit unterschiedlichen Beratungsangeboten. Das neue Gebäude stellt Interessenten in unterschiedlich gestalteten, flexibel nutzbaren Arbeitsräumen insgesamt 60 Shared-Workspaces zur Verfügung.

Die bnBETEILIGUNG wird sich 2019 mit 44,45 Prozent am elsässischen Stadtwerk Caléo in Guebwiller (nachfolgend: Caléo) beteiligen. Das auf partnerschaftliche Zusammenarbeit ausgerichtete Angebot konnte sich erfolgreich gegen mehrere Mitwerber durchsetzen. Ziel ist es, eine strategische und operative Zusammenarbeit der badenova und Caléo auf allen Gebieten der Energie- und Umweltdienstleistungen, insbesondere bei noch nicht besetzten Geschäftsbereichen der regionalen Energiewende, zu schaffen. Die Beteiligung ermöglicht neue unternehmerische Aktivitäten der badenova Gruppe in unserer Nachbarregion. Im Jahr 2017 hat Caléo mit 36 Mitarbeitern einen Umsatz von 19,8 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die bnNETZE konnte im vergangenen Jahr drei Erdgas-Konzessionsverträge verlängern. In den Kommunen Müllheim und Staufen ist der Stromnetzbetrieb zum 1. Januar 2019 erfolgreich auf bnNETZE übergegangen.

Das Projekt Rollout von Smart Metern läuft planmäßig. Bei den intelligenten Messsystemen gibt es noch nicht die vom Gesetz vorgeschriebenen zertifizierten Geräte dreier unabhängiger Hersteller, bislang ist nur ein Hersteller zertifiziert. Die Voraussetzungen für den Start werden erwartungsgemäß bis 1. Dezember 2019 geschaffen sein.

Der Bau der Trinkwasserleitung vom Wasserwerk Hausen über Ihringen nach Breisach wurde 2017 begonnen und soll 2019 abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten an der 14 Kilometer langen Leitung verlaufen planmäßig. Zudem konnten die Planungen für verschiedene Großprojekte (Sanierung Hochbehälter Schlossberg und das Wasserwerk Ebnet) weiter vorangebracht werden, so dass mit der Sanierung des Hochbehälters Schlossberg in Freiburg im Sommer 2019 begonnen werden kann.

Die bnWÄRMEPLUS hat im Geschäftsjahr 2018 im Segment Wärmeversorgung die Netzerweiterung von der Firma Rhodia in Richtung Freiburger Messe/Kopfbau und geplantem Standort des neuen SC-Stadions vorangetrieben. Darüber hinaus wurde im Wohngebiet Denzlingen Seidenfäden der

Neubau eines Blockheizkraftwerks umgesetzt. In Neuenburg hat bnWÄRMEPLUS bestehende Wärme-erzeugungsanlagen und -netze übernommen und modernisiert. Im Auftrag der Wärmegesellschaft Kehl wurde der Wärmeverbund für die Stadthalle Kehl weiter ausgebaut sowie das Kulturhaus mit einem Blockheizkraftwerk ausgestattet.

Im Segment Bioenergie der bnWÄRMEPLUS wurden zwei zusätzliche Blockheizkraftwerke am Standort Neuried installiert, die eine höhere Flexibilität des Anlagenbetriebs und eine höhere Vergütung der dortigen Biogasanlage ermöglichen. Schwerpunkt des Segments Planung und Bau lag in der Umsetzung von Bauaufträgen für die eigenen Wärmetöchter.

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat sich die bnWÄRMEPLUS mit jeweils 1/3 der Anteile an der dge wind baar eins GmbH & Co. KG (nachfolgend: dge wind baar eins) sowie deren Komplementärin, der dge wind baar eins Verwaltungs GmbH, beteiligt. Mit der dge wind baar eins soll die Umsetzung eines Windparks auf der Gemarkung Döggingen/Bräunlingen erfolgen. Für den geplanten Windpark Hohenlochen im Schwarzwald wurde die Genehmigung nach BlmschG für vier Windkraftanlagen Enercon E-141 zu je 4,2 MW erteilt. In der EEG-Ausschreibung erhielt der Windpark zudem einen Zuschlag für die Einspeisevergütung, so dass das Projekt nunmehr in die Umsetzung gehen kann.

Die badenIT blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018. Der Geschäftsumfang mit Kunden außerhalb der badenova Gruppe konnte weiter gesteigert werden. Der Prozess zum Erwerb von 60 Prozent der Anteile an der FreiNet GmbH konnte erfolgreich abgeschlossen werden, so dass die Anteile zum 1. Januar 2019 übertragen wurden. In der Region Südbaden hat sich die Marktposition der badenIT weiter gefestigt, Marktanteile als kompetenter IT- und Kommunikationsdienstleister konnten gezielt ausgebaut werden. Unterstützt wird der positive Auftritt der badenIT am Markt durch die Zertifizierung nach ISO 27001 (Security) und ISO 20000 (Sevicemanagement). 2018 wurde mit dem Bau des zweiten Hochsicherheitsrechenzentrums am Standort im Industriegebiet Freiburg-Nord begonnen, das im Januar 2019 in Betrieb genommenen wurde.

46
47

Die Abrechnungsgesellschaft E-MAKS beteiligte sich mit Wirkung ab 1. Januar 2018 mit 60 Prozent an der EVU-Service 24 GmbH (nachfolgend: EVU24). Mit diesem Schritt ist die Basis für neues Kundenwachstum gelegt, um mit attraktiven Dienstleistungsangeboten weitere Ertragspotentiale zu erschließen.

Der implementierte Steuerungsprozess in der badenova Gruppe sorgt für Transparenz und Zielorientierung in allen Unternehmensbereichen. Die definierten strategischen Maßnahmen im Geschäftsfeld der badenova sowie in den Geschäftsfeldern der Tochtergesellschaften wurden weiter planmäßig umgesetzt.

ERDGAS

Im Geschäftsfeld Markt und Energiedienstleistungen organisiert die badenova Gruppe mit den Gesellschaften badenova und ESDG den Einkauf und Weiterverkauf von Erdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteiler.

Auch 2018 wurde badenova von Focus Money in der Rubrik „höchste Nachhaltigkeit und Verantwortung“ mit „sehr gut“ ausgezeichnet.

> ERDGASABSATZ* IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	4.415,6	4.517,1	-101,5	-2,2
> Geschäftskunden	6.225,9	5.967,4	258,5	4,3
> ERDGASABSATZ	10.641,5	10.484,5	157,0	1,5

* einschließlich Eigenverbrauch

Der Erdgasverkauf liegt mit 10.641,5 Mio. kWh leicht über dem Niveau von 2017. Im Privat- und Gewerbekundensegment konnte die weiterhin sehr erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb das gegenüber 2017 im Mittel um rund 7 Prozent wärmere Jahr größtenteils kompensieren. Der Zuwachs im Geschäftskundensegment konnte insbesondere durch erhöhte Absatzmengen an Weiterverteiler realisiert werden.

STROM

Neben dem Kernprodukt Erdgas verkaufen badenova und ESDG den von Vorlieferanten bezogenen Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Alle Privatkunden erhalten zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Mit der Auszeichnung „Beste Zentrale Kundenservices“ der Zeitschrift Wirtschaftswoche konnte badenova den ersten Platz im Service Ranking in der Branche „Energieversorger (regional)“ behaupten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Stromabsatz wie folgt:

> STROMABSATZ* IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	687,1	648,6	38,5	5,9
> Geschäftskunden	2.660,8	2.219,5	441,3	19,9
> STROMABSATZ	3.347,9	2.868,1	479,8	16,7

* einschließlich Eigenverbrauch

Der Stromverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,7 Prozent gestiegen und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3.347,9 Mio. kWh. Im Privat- und Gewerbekundensegment ist die Absatzsteigerung auf die sehr erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb zurückzuführen. Die deutliche Steigerung im Geschäftskundensegment wurde sowohl durch erhöhte Absatzmengen an Weiterverteiler als auch durch erfolgreiche Neukundengewinne realisiert.

WÄRME

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und FWV.

Unternehmensgegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau, die Pacht und der Betrieb von Anlagen zur Energiewandlung und Energieversorgung in Form von Strom, Wärme und Biogas, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten als auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen im In- und Ausland, technische und kaufmännische Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Geschäftsbesorgungen im Energiebereich, Planung technischer Gebäudeausstattungen und Ankauf, Reinigung, Veredelung und Verkauf von Biogas.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wärmeabsatz wie folgt:

> WÄRMEABSATZ* IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Wärmeabsatz	311,0	313,8	-2,8	-0,9

* einschließlich Strom

Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. kWh gefallen. Gegenüber 2017 war das Jahr 2018 eher ein „warmes“ Jahr. Aufgrund der genannten Wärmenetzerweiterungen konnte der Temperatureffekt teilweise kompensiert werden.

WASSER

Von den Städten Freiburg und Lahr ist die bnNETZE als Konzessionsnehmer beauftragt, die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Darüber hinaus werden vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin weitere Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt. Die Bedeutung als regionaler Versorger im Bereich der Wasserversorgung gewinnt durch die zunehmenden Wetterextreme eine immer größere Bedeutung. Seit 2015 nimmt der Wasserbedarf stetig zu. Im Jahr 2018 wurde so viel Wasser gefördert und verkauft wie nie zuvor.

Für die Wasserversorger bedeutet dies, nicht nur auf ausreichende Wasserreserven zurückgreifen zu können, sondern auch die notwendigen Einrichtungen zur Förderung und Verteilung des Wassers zu haben. Mit der Erfahrung aus dem Jahr 2018 werden wir 2019 alle Anlagen einem Stresstest unterziehen, um auch für die Zukunft die erforderliche Sicherheit in der Wasserversorgung bieten zu können.

Sind wir vor zehn Jahren noch davon ausgegangen, dass der Wasserverbrauch durch anhaltende Wassersparmaßnahmen und die Demographie sinkt, so konnten wir vor fünf Jahren feststellen, dass der Verbrauch stagniert. Die Wetterbedingungen in den letzten vier Jahren führten zu einer Absatzsteigerung von über 10 Prozent. Somit haben sich in den letzten zehn Jahren die Rahmenbedingungen deutlich verändert und wir müssen bedeutsame Anstrengungen unternehmen, um die Wasserversorgung auch weiterhin leistungsfähig zu halten.

Für Freiburg und Lahr sehen wir das Wasserangebot langfristig gesichert.

Für die Kommunen im Schwarzwald oder am Schwarzwaldrand wird die Trinkwasserversorgung allerdings zunehmend schwieriger. Die bnNETZE übernimmt mit seinem regionalen Wasserwerk in Hausen an der Möhlin eine wichtige Rolle. Über 40 Prozent des abgegebenen Trinkwassers aus diesem Werk geht an Kommunen zur Weiterverteilung. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Trinkwasserversorgung in der Region.

Im Jahr 2020 wird das aktuelle Wasserrecht für die Wasserentnahme im Wasserwerk Hausen enden. Gegenwärtig laufen die erforderlichen Abstimmungen und Untersuchungen zur Beantragung des Wasserrechts für die nächsten Jahrzehnte.

Parallel dazu laufen die Anstrengungen zum Gewässer- und Grundwasserschutz im Wasserschutzgebiet Hausen unvermindert weiter.

Bei den Wasserkonzessionen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen eingetreten. Die Wasserversorgungen in den Städten Freiburg und Lahr liegen unverändert in der Verantwortung der bnNETZE.

> WASSERABSATZ IN MIO. M ³	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Tarifkunden	16,1	15,4	0,7	4,5
> Tarifkunden monatl. Abrechnung	0,2	0,6	-0,4	-66,7
> weiterverteilende Kunden	4,5	4,3	0,2	4,7
> WASSERABSATZ	20,8	20,3	0,5	2,5

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wasserabsatz wie folgt:

Der Wasserabsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent auf 20,8 Mio. m³. Da das Jahr 2018 durch sehr lange Trockenperioden ohne Niederschlag gekennzeichnet war, ist dieser Anstieg im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Wasserabsatzes ist die Landesgartenschau in Lahr, die vom 12. April bis zum 14. Oktober 2018 stattfand. Im Bereich der weiterverteilenden Kunden lässt sich zudem ein Teil der Steigerung auf den ab Januar 2018 neu belieferten Weiterverteilern Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten zurückführen.

Der Rückgang im Tarifikundenbereich mit monatlicher Abrechnung in Höhe von 0,4 Mio. m³ liegt darin begründet, dass ein Großkunde von der monatlichen Abrechnung in die jährliche Abrechnung gewechselt ist und stellt somit keinen tatsächlichen Rückgang im Jahr 2018 dar.

Die bnNETZE hat im Berichtsjahr in das Wassernetz 5,0 Mio. EUR investiert.

NETZ

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung sowie die Anreizregulierungsverordnung) betreibt die bnNETZE das eigene Gas- und Stromnetz, das Gasnetz der Hafenverwaltung in Kehl (nachfolgend: HVK), der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG (nachfolgend: NGT), der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (nachfolgend: SWMS), der Gemeindewerke Umkirch GmbH (nachfolgend: GWU) und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH (nachfolgend: EOW) sowie das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG (nachfolgend: RWH) und der GWU.

Der Pachtvertrag mit der HVK hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2019, der Pachtvertrag mit der NGT bis zum 31. Dezember 2033. Der Pachtvertrag mit der SWMS läuft noch bis zum 31. Dezember 2024. Der Pachtvertrag mit der RWH hatte eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2015 und verlängerte sich automatisch. Der zum 1. Januar 2016 mit der EOW abgeschlossene Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die Pachtverträge mit der GWU hatten jeweils eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2018 und verlängerten sich automatisch.

Die Netzlänge beträgt zum 31. Dezember 2018 im Erdgasnetz 7.975,5 km. 179.051 Zähler sind in diesem Netz installiert.

Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Länge von 5.957,2 km. Zum 31. Dezember 2018 sind in diesem Stromnetz 202.312 Zähler installiert.

Die angegebenen Netzlängen beinhalten jeweils die Netzanschlussleitungen.

Der Betrieb sowie die laufende Instandhaltung der gepachteten Netze obliegen der bnNETZE. Investitionen werden durch die Verpächter getragen.

Die Abgrenzung zwischen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt anhand bestehender Richtlinien innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Bewertungsgrundsätze. Die Investitionen der bnNETZE lagen im Berichtsjahr für ihr Erdgasnetz bei 25,5 Mio. EUR. In das Stromnetz wurden 13,1 Mio. EUR investiert.

Konzessionen

Das Gasnetz umfasst 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden in zwei Regierungspräsidien und 11 Land- und Stadtkreisen.

Im Erdgas wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Konzessionsfolgeverträge unterzeichnet. Bei den Stromkonzessionen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen zu verzeichnen. Es liegen unverändert 21 Stromkonzessionen in der Verantwortung der bnNETZE.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Erdgas wie folgt:

> NETZABSATZ ERDGAS IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	5.354,5	5.665,1	-310,6	-5,5
> Geschäftskunden	10.470,7	10.750,0	-279,3	-2,6
> NETZABSATZ ERDGAS	15.825,2	16.415,1	-589,9	-3,6

Klimarelevante Faktoren haben auf den Erdgasnetzabsatz, insbesondere zu Heizzwecken, einen maßgeblichen Einfluss. Für 2018 lag die Gradtagzahl als Maß der Veränderung des Temperaturniveaus 7,6 Prozent unter dem Wert für 2017. Dementsprechend kann der Rückgang des Absatzes der Privatkunden für 2018 um 5,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf den Rückgang der Gradtage zurückgeführt werden. Im Geschäftskundenbereich, der weniger temperaturabhängig ist, hat dies eine geringere Auswirkung. Hier belief sich der Rückgang nur auf 2,6 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Strom wie folgt:

> NETZABSATZ STROM IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	600,2	609,8	-9,6	-1,6
> Geschäftskunden	857,8	853,5	4,3	0,5
> NETZABSATZ STROM	1.458,0	1.463,3	-5,3	-0,4

Der Netzabsatz Strom liegt in 2018 mit 1.458,0 Mio. kWh um 0,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Während die Absatzmengen im Privatkundenbereich um 1,6 Prozent zurückgehen, steigt der Absatz im Gewerbekundensegment leicht um 0,5 Prozent an. Bei den Privatkunden setzt sich der Trend der letzten Jahre zu allgemeinen Energieeinsparungen unter anderem durch gezielte Maßnahmen und technischen Fortschritt fort. Zudem wechselten einige Kunden 2018 ins Geschäftskundensegment. Dort macht sich neben einigen neuen Abnehmern insbesondere eine deutliche Abnahmesteigerung bei einem Großkunden bemerkbar.

PRODUKTUMSATZ

Die Umsätze stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

> PRODUKTUMSATZ IN MIO. EUR	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Erdgas abzüglich Erdgassteuer	364,4	356,9	7,5	2,1
> Strom abzüglich Stromsteuer	519,5	469,4	50,1	10,7
> Wasser	36,2	36,1	0,1	0,3
> Wärme	21,8	21,7	0,1	0,5
> Biogas, Biomasse	1,8	2,0	-0,2	-10,0
> Dienstleistungen, Sonstiges	56,5	52,7	3,8	7,2
> NETTO-UMSATZERLÖSE	1.000,2	938,8	61,4	6,5

Der Umsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich **Erdgas** gestiegen. Die Neukundenakquise konnte hierbei die deutlich wärmeren Temperaturen des Geschäftsjahres überkompensieren.

Der Anstieg des **Stromumsatzes** ist hauptsächlich auf die Gewinnung von Neukunden sowohl im Privat- und Gewerbekunden- als auch im Geschäftskundenbereich zurückzuführen.

Der Umsatzanstieg im Bereich **Wasser** ist auf den erhöhten Absatz zurückzuführen.

Im Bereich **Wärme** liegt der Umsatz auf Vorjahresniveau. Die Witterungseffekte konnten durch den Zubau von Erzeugungsanlagen und -netzen kompensiert werden.

Der gestiegene Umsatz im **Dienstleistungsbereich** lässt sich im Wesentlichen auf gesteigerte Umsätze aus IT-Dienstleistungen der badenIT sowie auf Zunahmen bei den Betriebsführungserlösen zurückführen.

2.4 ERTRAGSLAGE

	2018	2017	ABWEICHUNG
	absolut		
> ERTRAGSLAGE IN MIO. EUR*			
> Gesamtleistung	1.013,2	945,1	68,1
> Materialaufwand	-745,2	-686,6	-58,6
> Personalaufwand	-99,5	-92,5	-7,0
> Abschreibungen	-43,7	-42,0	-1,7
> sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-64,2	-55,5	-8,7
> Zinsergebnis	-11,6	-10,6	-1,0
> sonstiges Finanzergebnis	14,8	12,6	2,2
> Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,3	-11,9	2,6
> Ergebnis nach Steuern	54,5	58,6	-4,1
> sonstige Steuern	-1,2	-1,4	0,2
> Jahresüberschuss	53,3	57,2	-3,9
> Entnahmen/Einstellung Innovationsfonds	-0,2	0,0	-0,2
> Entnahmen/Einstellung aus Rücklagen	0,2	-0,2	0,4
> Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	-1,3	-1,3	0,0
> BILANZGEWINN	52,0	55,7	-3,7

* (kann zu Rundungsdifferenzen führen)

Die Stromaktivitäten bilden den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Sie machen 51,9 Prozent vom handelsrechtlichen Umsatz (Vorjahr: 50,0 Prozent) aus. Die Umsätze im Bereich Erdgas erreichen einen Anteil von 36,4 Prozent (Vorjahr: 38,0 Prozent).

Die **Gesamtleistung** steigt insbesondere aufgrund der anhaltend steigenden Kundenzahl im Strom. Dort konnten in den Vorjahren sowie im laufenden Jahr erfolgreich Neukunden akquiriert werden. Zur Umsatzentwicklung wird auf die Erläuterungen in Kapitel „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Der **Materialaufwand** steigt proportional mit der Gesamtleistung an und ist im Wesentlichen auf einen mengen- und preisbedingten Anstieg der Strombezugskosten zurückzuführen.

Der Anstieg des **Personalaufwands** resultiert insbesondere aus tarifvertraglichen Entgelterhöhungen, dem Mitarbeiterzuwachs sowie aus der Erhöhung von Rückstellungen.

Entsprechend der erhöhten Investitionstätigkeit in allen Geschäftsfeldern entwickeln sich auch die **Abschreibungen** entsprechend.

Der negative **Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen** hat sich im Wesentlichen aufgrund gesteigerter Provisionsaufwendungen für die Neukundenakquise, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Kosten für IT-Projekte erhöht.

Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene negative **Zinsergebnis** ergibt sich hauptsächlich aus der Diskontierung von Rückstellungen als Folge der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase.

Der Anstieg des **sonstigen Finanzergebnisses** begründet sich durch die außerordentliche Abwertung einer Beteiligung im Vorjahr.

Der Rückgang der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** basiert auf einem niedrigeren Ergebnis im Geschäftsjahr sowie auf steuerlich abweichend zu behandelnden Sachverhalten im Vorjahr.

Der **Jahresüberschuss** hat sich im Konzern um 3,9 Mio. EUR auf 53,3 Mio. EUR vermindert.

In konsequenter Umsetzung des ökologisch und nachhaltig orientierten Unternehmensprofils, haben sich die badenova Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von drei Prozent des Jahresüberschusses dem **Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz** zuzuweisen. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus keine Wirtschaftlichkeit erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der badenova in Höhe von 52,2 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,6 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2018 ein Betrag von 1,4 Mio. EUR.

Mit einem Bilanzgewinn von 52,0 Mio. EUR hat sich die badenova Gruppe im Geschäftsjahr 2018 in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld weiterhin erfolgreich behaupten können.

2.5 FINANZLAGE

INVESTITIONEN

Die Umsätze stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2018	2017	ABWEICHUNG
			absolut
> Erdgas	25,5	17,5	8,0
> Strom	13,1	10,7	2,4
> Wasser	5,0	4,1	0,9
> Biogas, Biomasse	1,4	0,5	0,9
> Wärme	6,4	6,1	0,3
> Allgemeiner Bereich	15,6	7,0	8,6
> Finanzanlagen	5,1	1,6	3,5
> Summe Investitionsvolumen	72,1	47,5	24,6
> Erhaltene Investitionszuschüsse	-2,4	-3,1	0,7
> GESAMT	69,8	44,4	25,4

• (kann zu Rundungsdifferenzen führen)

Die Investitionen (abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 69,8 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR). Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR), auf Sachanlagen 63,1 Mio. EUR (Vorjahr: 41,8 Mio. EUR) und auf Finanzanlagen 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

In den Bereichen Erdgas und Strom lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten in der Erneuerung und Erweiterung der Verteilnetze und -anlagen. Erneuerungsinvestitionen in Regelanlagen sowie die Ortsteilerschließung verschiedener Gemeinden stellen den Fokus im Erdgasbereich dar. Im Strombereich wurden vermehrt Maßnahmen im Bereich der Leistungserweiterung realisiert, wie beispielsweise die vorgezogene Realisierung der Anbindung des geplanten SC Freiburg Stadions.

Die Investitionen im Bereich Wasser liegen leicht unter dem Vorjahresniveau, was auf die zeitliche Verschiebung von Baumaßnahmen zurückzuführen ist.

Im Bereich Biogas/Biomasse steigen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr wieder an, was auf Optimierungsarbeiten an den bestehenden Biogasanlagen zurückzuführen ist.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Wärmebereich lag in der Erweiterung der bestehenden Wärmenetze. Die größten Einzelmaßnahmen waren der Bau einer Quartierheizzentrale in Denzlingen sowie ein Projekt zur Nutzung industrieller Abwärme in Freiburg.

Der Anstieg im allgemeinen Bereich resultiert aus dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Standort in Freiburg, dem Umbau des Bestandsgebäudes am Standort Breisach sowie der turnusgemäßen Erneuerung der IT-Systeme der badenova Gruppe.

Die Investitionen in Finanzanlagen setzen sich hauptsächlich aus dem Erwerb von Anteilen an der Abrechnungsgesellschaft EVU24, der Einzahlung in die Rücklage der ee-invest vier GmbH & Co. KG, einer Kapitalmaßnahme bei der Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG sowie Forderungen aus einem Gesellschafterdarlehen an die THEOLIA Utilities Investment Company S. A. zusammen.

FINANZIERUNG

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern in Höhe von 175 Mio. EUR (Vorjahr: 155 Mio. EUR) entfallen 110,1 Mio. EUR (Vorjahr: 85,4 Mio. EUR) auf festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten und 45,5 Mio. EUR (Vorjahr: 49,6 Mio. EUR) auf variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten. Für die variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten wurden in Höhe von 45,5 Mio. EUR (Vorjahr: 49,6 Mio. EUR) Zinssicherungsgeschäfte aufgenommen und somit eine feste Zinsvereinbarung hergestellt. In Höhe von 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR) wurden zum 31. Dezember 2018 Kreditlinien in Anspruch genommen. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen eine den Risiken der badenova Gruppe adäquate Zinsstruktur auf. Bei den festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten (inkl. Zinssicherung und Forwardvereinbarungen) gegenüber Kreditinstituten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer 7,4 Jahre (Vorjahr: 7,4 Jahre).

Zum 31. Dezember 2018 standen der badenova Gruppe nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: 32,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

2.6 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur nach betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise (Zurechnung der Kapital- bzw. Ertragszuschüsse zu 86 Prozent zum Eigenkapital und zu 14 Prozent zu den langfristigen Verbindlichkeiten) stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	2018		2017	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
> VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR				
> Anlagevermögen (ohne Ausleihungen)	569,6	71,3	551,8	73,6
> langfristige Forderungen	11,4	1,4	8,4	1,1
> Vorräte	17,7	2,2	16,0	2,1
> kurzfristige Forderungen	192,9	24,2	164,3	21,9
> flüssige Mittel	4,9	0,6	8,2	1,1
> Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	0,3	1,4	0,2
> VERMÖGEN	798,5	100,0	750,1	100,0
> Eigenkapital	287,8	36,1	292,8	39,1
> langfristige Verbindlichkeiten	183,1	22,9	191,9	25,6
> kurzfristige Verbindlichkeiten	326,9	40,9	265,1	35,3
> Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,1	0,3	0,0
> KAPITAL	798,5	100,0	750,1	100,0

Von dem insgesamt gebundenen Vermögen sind 36,1 Prozent (Vorjahr: 39,1 Prozent) durch Eigenkapital finanziert.

Das Anlagevermögen und die langfristigen Forderungen umfassen 72,7 Prozent (Vorjahr: 74,7 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Kapitalstruktur verdeutlicht die langfristige Finanzierung des gebundenen Vermögens und kann somit als weiterhin stabil bezeichnet werden.

2.7 MITARBEITER

Die Gesamtbelegschaft betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1.397 (Vorjahr: 1.332) Mitarbeiter/-innen unter Einbezug der Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit. Darin sind 55 (Vorjahr: 43) Auszubildende enthalten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren 1.435 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, gegenüber 1.353 zum 31. Dezember 2017. Auch in diesen Daten sind Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit enthalten.

Die Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist für den Jahresdurchschnitt 2018 auf verschiedene neue Themen sowie Projekte und das erhöhte Ausbildungsengagement der badenova Gruppe zurückzuführen.

Die Fluktuationsquote ist leicht angestiegen. Auch aus diesem Grund wurden neue Rekrutierungs- und Bindungsmaßnahmen (wie zum Beispiel Talentry, Mitarbeiterempfehlungsprogramm und New Work) ergriffen. Der weitere Ausbau der Online-Präsenz in den sozialen Netzwerken wird die Präsenz der badenova Gruppe in den neuen Medien weiter stärken, um den Fachkräftebedarf auch künftig decken zu können.

2.8 SONSTIGES

Nachdem die Verschmelzung der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG auf die badenova mit Eintragung ins Handelsregister im Juni 2014 vollzogen war, stellten einige ehemalige Aktionäre einen Antrag auf gerichtliche Überprüfung der Höhe der Barabfindung. Der Gutachter hat zu einzelnen Fragen der Bewertung inzwischen Stellung genommen. Im Ergebnis wird die Angemessenheit der Höhe der Barabfindung bestätigt. Ein Urteil steht aber nach nunmehr 4 Jahren weiter aus.

3. TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ

Die bnNETZE ist verpflichtet, getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung zu führen sowie Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und durch den Abschlussprüfer prüfen zu lassen. Für die übrigen Konzerngesellschaften ist die Führung getrennter Konten erforderlich, sofern sie energiespezifische Dienstleistungen für die bnNETZE erbringen.

4. STRATEGISCHE RISIKEN

4.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die badenova Gruppe unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenüblichen Risiken. Zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen werden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Die Risikopolitik der badenova Gruppe ist somit Teil der von Rentabilitäts- und Wachstumszielen geprägten Geschäftspolitik.

Das implementierte Risikomanagementsystem soll gewährleisten, dass sämtliche Einflüsse, die sich negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten, frühzeitig als Risiko erkannt, systematisch erfasst und bewertet werden.

In der für die badenova Gruppe aktuell gültigen Risikomanagement-Richtlinie sind die systematischen Grundlagen, die Konzepte und Methoden zur Risikoidentifikation und -bewertung, die Informations-, Steuerungs- und Überwachungsmechanismen sowie die Risikomanagementorganisation einheitlich geregelt.

Die Sicherstellung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagements erfolgt durch die direkt dem Vorstand zugeordnete zentrale Risikomanagementfunktion. Energievertriebs- und beschaffungsspezifische Risiken werden in einem Risikokomitee behandelt. Für das kontinuierliche Risiko-Controlling sind die operativen Geschäftseinheiten verantwortlich. Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Analysen der relevanten wirtschaftlichen Sachverhalte werden eventuelle Risiken identifiziert, ggf. mittels mathematisch-statistischer Methoden bewertet und schließlich zu einem Gesamt-Risikoprofil aggregiert. Die Ergebnisse dieser Risikoinventur werden mittels einer professionellen Software erfasst und verarbeitet.

Die durch die fortwährenden Risikoanalysen gewonnenen Erkenntnisse bilden eine Informationsgrundlage für die internen (Risiko-)Steuerungsprozesse, die mittel- und langfristigen Unternehmensplanungen sowie für die erforderlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen im Rahmen der Jahresabschlusserstellung.

Die Risikosituation der badenova Gruppe ergibt sich danach im Wesentlichen aus nachfolgenden Sachverhalten und Aspekten.

4.2 STRATEGISCHE RISIKEN

POLITIK UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Marktliberalisierung/-regulierung

Von besonderer Bedeutung für die badenova Gruppe sind die Risiken aus den regulatorischen Festlegungen sowie den prozessualen Vorgaben der Bundesnetzagentur.

2019 stellt das zweite Jahr der dritten Regulierungsperiode im Gas (2018 bis 2022) und das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode im Strom (2019 bis 2023) dar. Das System der Anreizregulierung bietet aufgrund der Systematik der Trennung von Kosten und Erlösen den Netzbetreibern die Möglichkeit, innerhalb der fünfjährigen Regulierungsperioden durch Kostensenkung ihre Gewinne bzw. Wirtschaftlichkeit zu steigern. Demgegenüber steht das Risiko reduzierter Gewinne, wenn Kostensenkungen nicht in Höhe der Effizienzvorgaben realisiert werden können. Da die Erlösobergrenze einer festgelegten Formel folgt, ist das Netzgeschäft innerhalb einer Regulierungsperiode durch eine hohe Planungssicherheit gekennzeichnet. Für jede neue Regulierungsperiode werden zu Beginn sowohl Effizienzwert als auch Erlösobergrenze neu ermittelt und damit im Wesentlichen das Ergebnis des Netzgeschäftes neu bestimmt.

Sowohl im Bereich Strom als auch Gas sind die wesentlichen Einflussgrößen für die Erlösobergrenze der jeweils dritten Regulierungsperiode bekannt und es gilt, die vorgegebenen Effizienzabschmelzungen kostenseitig umzusetzen.

Bedingt durch einige Gesetzesänderungen wird die Energiebranche zusätzlich vor neue Herausforderungen gestellt. Im Wesentlichen sind dies die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) sowie die Einführung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG). So bedingt die Novelle der ARegV wesentliche regulatorische und organisatorische Herausforderungen. Unter anderem ist eine jährliche Meldung der Kapitalkosten an die Regulierungsbehörde ab dem Jahr 2017 im Gas bzw. 2018 im Strom und damit die jährliche Anpassung der Erlösobergrenze an die tatsächlichen Kapitalkosten ab dem Jahr 2018 im Gas bzw. 2019 im Strom erforderlich. Falls die Höhe der beantragten Plan-Investitionen von den realisierten Investitionen abweicht, ist dies in den darauffolgenden drei Jahren auszugleichen. Weiterhin sieht die novellierte ARegV eine massive Zunahme der Veröffentlichungspflichten (Erlösobergrenze, Effizienzwert etc.) vor.

56
57

Die Einführung des MsbG regelt die Trennung der Rollen zwischen Netz- und Messstellenbetreiber für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen und stellt damit auch weiterhin große organisatorische Herausforderungen dar.

Für die genannten Gesetzesänderungen gilt, dass viele Punkte im Detail noch nicht geregelt sind und folglich eine Unsicherheit darstellen. Insbesondere stellt auch die Anpassung der Eigenkapitalzinssätze im regulierten Bereich eine große Unsicherheit dar, da diese juristisch aktuell noch überprüft werden.

Kommunalpolitisches Umfeld und Konzessionsverträge

Die bnNETZE ist derzeit in 162 Gemeinden für den Netzbetrieb verantwortlich. Dieses Engagement ist per 31. Dezember 2018 durch insgesamt 181 bestehende Konzessionen (davon 158 Gas, 21 Strom und zwei Wasser) vertraglich gefestigt, deren zeitliche Bindung sich maximal bis zum Jahr 2039 erstreckt. Dies stellt insofern ein erhebliches Risiko dar, als es nicht gelingen sollte, rechtzeitige Vertragsverlängerungen erwirken zu können, bzw. für den Fall des Verlustes von Konzessionen, diese durch entsprechende Neuverträge zu kompensieren. In diesem Zusammenhang, und insbesondere auch begünstigt durch die finanzielle Lage der Kommunen, sind bestimmte kommunale Entscheidungsträger bestrebt, die Energieversorgung wieder in die eigene Verantwortung zu nehmen. Auch werden aktuell von einigen wenigen Kommunen die Möglichkeiten zum Erwerb und wirtschaftlichen Betrieb der örtlichen Versorgungsnetze geprüft. In den kommenden drei Jahren laufen vier bnNETZE-Verträge (Erdgas) aus und vier weitere Verträge sind noch aus den vergangenen drei Jahren vakant. Mit allen betroffenen Kommunen steht die

bnNETZE bereits im Bewerbungs- und Verhandlungsprozess. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass die Konzessionsvergabeverfahren von großer Rechtsunsicherheit geprägt sind und dies durch aktuelle Gerichtsurteile noch verstärkt wird. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb um Konzessionen und der Unsicherheitsgrad weiterhin hoch bleiben werden.

STRATEGIEENTWICKLUNG/STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Veränderte Rahmenbedingungen

Externe Einflussfaktoren wirken weiterhin in Richtung einer fundamentalen Veränderung der Energiewirtschaft und stellen für diese eine besondere Herausforderung dar. Zu nennen sind im Wesentlichen:

- > Sektorenkopplung zur Umsetzung der Energiewende voranbringen,
- > Entwicklung neuer und Verbesserung bestehender Technologien,
- > weiterhin erhebliche Unsicherheit bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- > zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle,
- > zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung.

Diesen Herausforderungen stellt sich die badenova Gruppe durch angepasste Geschäftsprozesse und neue IT-Systeme. Gleichzeitig steigen Investitionsrisiken durch unsichere gesetzliche Rahmenbedingungen. Dies erschwert das Kerngeschäft der badenova Gruppe und beeinträchtigt das erreichbare Ergebnisniveau.

Auch die aktualisierte Konzernstrategie der badenova Gruppe trägt den oben genannten Entwicklungen Rechnung. Die Weiterentwicklung erfolgte im Rahmen der Erarbeitung und Verabschiedung spezifischer Geschäftsfeldstrategien, die die Basis für die weitere strategische Planung und den mittelfristigen Wirtschaftsplan darstellen.

Konzernstruktur und Aufbau Beteiligungsportfolio

Die Struktur des Konzerns, der Aufbau des Beteiligungsportfolios und die Investitionsstrategie richten sich konsequent an der Umsetzung der Geschäftspolitik bzw. der Unternehmensstrategie aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die E-MAKS 60 Prozent der Geschäftsanteile an der EVU24 erworben. Die EVU24 mit Sitz in Hameln ist in der Energiebranche als kompetenter Abrechnungsdienstleister mit hoher IT-Kompetenz etabliert.

Die bnWÄRMEPLUS hat sich mit $\frac{1}{3}$ der Anteile an der Windprojektentwicklungsgesellschaft dge wind Baar eins beteiligt. In dieser Gesellschaft soll ein Windprojekt im Schwarzwald-Baar-Kreis geplant und entwickelt werden.

Zusätzlich hat die bnWÄRMEPLUS im Jahr 2018 planmäßig Anteile an der Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG verkauft. Zum 31. Dezember 2018 hält die bnWÄRMEPLUS somit Anteile von 48,81 Prozent an der Gesellschaft.

Die Kontrolle und Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaften erfolgt in deren Aufsichtsgremien sowie im Planungs- und Steuerungsprozess der badenova Gruppe. Dennoch können unerwartete Dividendenausfälle eintreten. Diese haben unmittelbare Ergebniswirkung und können zu einer Korrektur der Beteiligungsbuchwerte führen.

4.3 OPERATIVE RISIKEN DER LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERNEHMENSBEREICHE UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Das operative Geschäft ist geprägt von den leistungswirtschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen Energiebeschaffung und -vertrieb, -transport sowie -produktion, Netzbau, -betrieb und -unterhaltung. Diese Aktivitäten werden unterstützt durch betriebliche Querschnittsfunktionen.

ENERGIEBESCHAFFUNG UND -VERTRIEB

Die Risikolage im Bereich Energievertrieb und -beschaffung ist im Wesentlichen geprägt von der Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung von Mengen und/oder Preisen – und zwar sowohl absatz- wie auch beschaffungsseitig. Haupteinflussfaktoren sind dabei das (im Privatkundensegment auch stark witterungsbedingte) Abnahmeverhalten der Kunden einerseits sowie die Volatilität der Marktpreise andererseits. Zur Erfüllung absatzseitiger Verpflichtungen werden beschaffungsseitig im Wesentlichen physische Warentermingeschäfte eingesetzt. In Verbindung mit so genannten „offenen Positionen“, das heißt (noch) nicht preisfixierten (Beschaffungs- bzw. Absatz-) Mengenkontingenten, können sich erhebliche negative Auswirkungen auf den Erfolg der badenova Gruppe ergeben. Während sich die Unsicherheit bzgl. möglicher Preisänderungen durch Portfoliomanagement-Maßnahmen weitgehend eliminieren lassen, sind die Möglichkeiten zur Absicherung von Absatzmengenänderungen begrenzt: Der liberalisierte Energiemarkt wird von den Kunden immer mehr als solcher wahrgenommen.

Der unveränderte Wettbewerbsdruck auf dem Energiemarkt führt tendenziell zu niedrigeren Vertriebsmargen und/oder sonstigen vertraglichen Zugeständnissen gegenüber den Kunden. Vor diesem Hintergrund wendet der Vertrieb einen „Know-Your-Customer-Prozess“ zur Bonitätsbewertung von Neukunden konsequent an. Auch Bestandskunden werden hinsichtlich Zahlungseingängen und Bonitätsentwicklung regelmäßig überwacht.

58
59

ENERGIETRANSPORT

Wesentliche Einflussgrößen auf die Transportmengen im Strom- und Gasbereich sind Konjunktur und Temperatur. Bei Veränderungen dieser Parameter besteht die Möglichkeit einer ungeplanten Verminderung von Transportmengen, die sich ergebnissenkend auswirkt. Da diese Faktoren naturgemäß Schwankungen unterliegen, ist dieses Risiko unter Liquiditätsgesichtspunkten – insbesondere im Gasbereich – nicht zu vernachlässigen. Da absatzmengenbedingte Mindererlöse jedoch in der Zukunft über das Regulierungskonto ausgeglichen werden können, sind die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen allerdings zeitlich begrenzt.

RISIKEN IM BEREICH PRODUKTION, NETZBAU, -BETRIEB UND -UNTERHALTUNG

Die bestehenden Produktions- und Verteilnetzanlagen der Energie- und Wasserversorgung unterliegen dem allgemeinen Risiko von Betriebsstörungen und technischen Ausfällen. Diesen Risiken wird gezielt mit der systematischen Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden alle betrieblichen Abläufe unter Einsatz von prozessintegrierten organisatorischen Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen vollzogen (Anlagen-, Bau- und Arbeitsstellen-Sicherungsmaßnahmen sowie Bereitschaftsdienste, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen). Die Organisationssicherheit wird durch regelmäßige Überprüfungen des Technischen Sicherheits-Managements (TSM) gewährleistet.

RISIKEN DER QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Personalwirtschaftliche Risiken

Für die badenova Gruppe gehören gut ausgebildete Mitarbeiter/-innen mit den geforderten Fachkenntnissen und Erfahrungswerten zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren der Zukunft. Die demographische

Entwicklung mit einer zunehmend älteren Gesellschaft führt auch bei der badenova Gruppe zu einem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko. Im Bereich des Personalwesens besteht aktuell neben dem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko auch ein Stellenbesetzungsrisiko durch den Fachkräftemangel.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Korrespondierend zu den jeweils eingegangenen Beschaffungs- bzw. Vertriebskontrakten, bestehen entsprechende finanzielle Ausfallrisiken, die mit geeigneten präventiven sowie nachgelagerten Maßnahmen reduziert werden.

Die zu Finanzierungszwecken von derzeit fünf Konzerngesellschaften aufgenommenen Kredite unterliegen einem variablen Zinssatz. Zur Eliminierung dieses Zinsänderungsrisikos kommen Zinsswap-Geschäfte zum Einsatz. Diese bewirken eine Fixierung der dem Basis-Kreditgeschäft zugrunde liegenden variablen Zinssatz-Komponente.

Die anhaltende Niedrigzinsphase stellt grundsätzlich gute Finanzierungsbedingungen für weiteres profitables Wachstum dar. Allerdings führt diese Entwicklung auch dazu, dass die Abzinsung langfristiger Rückstellungen zu einer Aufstockung dieser Position führt und dadurch das Ergebnis belastet wird.

Informations- und Datenverarbeitungs-Risiken

Die permanente und sichere Verfügbarkeit der IT-Netzwerke und -Applikationen der badenova Gruppe ist fundamentale Grundlage für die geordnete Abwicklung der Geschäftsaktivitäten. Die Risiken aus der Nicht- oder unzureichenden Einhaltung von Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz sind Datenzerstörung/-verlust durch Sabotage, Datendiebstahl, Datenübermittlung an Unbefugte, unzulässige Verarbeitung personenbezogener Daten sowie unerlaubter Datenzugriff. Vor diesem Hintergrund ist die badenova Gruppe bestrebt, dass die IT-Systemlandschaft und der Datenschutz stets höchsten Standards genügen. Um dies zu gewährleisten, sind konkrete Maßnahmen in einer IT-spezifischen Sicherheitsrichtlinie kodifiziert, deren Inhalt sich an den Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung orientiert.

Im Jahr 2015 wurde das IT-Sicherheitsgesetz verabschiedet. In der Folge hat die Bundesnetzagentur den IT-Sicherheitskatalog für alle Energienetzbetreiber vorgelegt. Hierin wird die Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gemäß DIN ISO/IEC 27001 mit Zertifizierung bis zum 31. Januar 2018 für die zum sicheren Netzbetrieb erforderliche ITK-Technik gefordert. Dies betrifft im Wesentlichen die bnNETZE mit den Bereichen Verbundwarte und Messen, Steuern, Regeln. Bereits 2017 wurde im Rahmen eines Projektes ein normkonformes ISMS implementiert und zum Jahresende erfolgreich auditiert. Auch die Überwachungsprüfung im Oktober 2018 wurde erfolgreich abgeschlossen.

4.4 FAZIT

Den Fortbestand des Konzerns unmittelbar gefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Informationsstand auch auf absehbare Zukunft nicht erkennbar. Gleichwohl stellen derzeit der Wettbewerbsmarkt, der bestehende Margendruck im Vertrieb sowie ein volatileres Geschäft eine große Herausforderung dar, sich erfolgreich am Markt zu positionieren.

Darüber hinaus können in der weiteren Zukunft insbesondere externe Faktoren wie technologische Veränderungen, umfassende Digitalisierung von Geschäftsabläufen sowie die zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung zu einer grundlegenden Veränderung der Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft führen.

Für eine weitere erfolgreiche Marktpräsenz wird entscheidend sein, dass sich das Unternehmen mit einem hohen Maß an Flexibilität an diese sich abzeichnenden Veränderungen anpassen kann und diese Anpassungen rechtzeitig erfolgen.

Neben den bereits seit geraumer Zeit eingeleiteten vielfältigen strukturellen und operativen Optimierungsmaßnahmen, hat die badenova Gruppe auch mit dem in 2017 durchgeführten Projekt „Fit for Future“ eine weitere Initiative ergriffen und umgesetzt, um diese Veränderungen – insbesondere die Trends zunehmender Dezentralisierung und Digitalisierung – offensiv anzunehmen und konstruktiv in das bestehende Geschäftsmodell zu integrieren bzw. neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Wir glauben, mit diesen bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen auch künftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

5. PROGNOSE-, CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Planungsprozesses werden die relevanten Prämissen und strategischen Maßnahmen nach Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsfeldverantwortlichen, Zentralbereichsleitern und Geschäftsführungen der Konzerntöchter zentral vorgegeben. Hierbei werden die Preisentwicklungen an den Beschaffungsmärkten sowie die Zinsentwicklung für den Planungszeitpunkt auf Basis aktueller Marktdaten und Einschätzungen verwendet. Die zum Planungszeitpunkt aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen fließen ebenfalls in die Planung ein.

Für die Planung der Vertriebsmengen werden Witterungseffekte aus dem durchschnittlichen Temperaturniveau der letzten Jahre angesetzt und Annahmen über die wettbewerblichen Kundenveränderungen getroffen. Für 2019 wird im Erdgasvertrieb bedingt durch das erzielte Kundenwachstum und trotz des weiterhin stark ausgeprägten Wettbewerbs ein gegenüber 2018 leichter Absatzanstieg erwartet. In der Planung wird ein temperaturbedingtes Normaljahr für Heizzwecke unterstellt. Im Stromvertrieb ist 2019 von einem gegenüber dem Vorjahr weiteren Mengenwachstum auszugehen.

60
61

In der bnNETZE werden die laufenden Konzessionsverfahren bewertet und in der Planung entsprechend berücksichtigt. Die Netzdurchleitungsmengen werden auf Basis vergangenheitsbezogener Werte hergeleitet. Für das regulierte Netzgeschäft hat 2018 für das Gasnetz und 2019 für das Stromnetz die dritte Regulierungsperiode begonnen. Sowohl für das Gasnetz wie auch für das Stromnetz wurden die Netzkosten inzwischen von der BNetzA überprüft. Festlegungen der Regulierungsbehörde zu weiteren Parametern der Erlösobergrenze werden aktuell durch die Branche gerichtlich überprüft. Somit besteht für die dritte Regulierungsperiode Unsicherheit über die Erlösentwicklung im Netzgeschäft.

Die bnWÄRMEPLUS wird das Projektgeschäft für Industriekunden weiter ausbauen und im Wärme-geschäft neue Kunden in bestehenden Nahwärmenetzen akquirieren. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden Wind- und Photovoltaik-Projekte gemeinsam mit Projektpartnern geprüft und bei ausreichender Wirtschaftlichkeit weiter entwickelt.

Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase werden für die Bewertung von Rückstellungen angemessen berücksichtigt.

Für das Jahr 2019 sind Investitionen in Höhe von rund 95,5 Mio. EUR geplant. Als größte Einzelinvestition wird die weitere Fertigstellung eines zusätzlichen Verwaltungsgebäudes am Standort in Freiburg umgesetzt. Das Projekt soll voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen sein. Darüber hinaus wird insbesondere in die Erneuerung und Erweiterung der Netze und Anlagen in den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme und Wasser investiert. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden gezielte Investitionen in Beteiligungsunternehmen und Projektgesellschaften erfolgen.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen, der Auflösung von Ertragszuschüssen und der Darlehenstilgungen errechnet sich für 2019 ein Mittelbedarf von 174,9 Mio. EUR, der insbesondere durch Abschreibungen, Investitions- und Baukostenzuschüsse sowie die Neuaufnahme und Verlängerung von Krediten zu decken ist.

Insgesamt ist die badenova Gruppe für die Zukunft gut aufgestellt. In der Unternehmensstrategie sind die künftigen Herausforderungen identifiziert, konkrete Maßnahmen für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele formuliert und in die Umsetzung gebracht.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken gehen wir davon aus, dass das für 2019 geplante Ergebnisziel von 53,5 Mio. EUR erreicht wird. Das Jahresergebnis wird also aus heutiger Sicht leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 liegen. Als wesentliche Einflussfaktoren auf die Ertragslage 2019 sind zu nennen: Die weitere erfolgreiche Umsetzung der definierten strategischen Maßnahmen in den Geschäftsfeldern, der erfolgreiche Umbau der IT-Systeme auf die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle, der Ausgang laufender Verfahren im Konzessionswettbewerb, die Festlegung der regulatorischen Parameter für die Bestimmung der Erlösobergrenzen im Netzgeschäft, die wirtschaftliche Erschließung von Neukunden durch unsere Produkte auf dem Energiemarkt, die weitere konjunkturelle Entwicklung sowie der Temperaturverlauf.

Freiburg im Breisgau, 15. März 2019
badenova Verwaltungs-AG



Dr. Thorsten Radensleben



Mathias Nikolay



Maik Wassmer